

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 1 | 2016

Die nächste Ausgabe
erscheint im Juni 2016

Redaktions- & Anzeigeschluss: 08.05.2016
Beiträge senden Sie bitte an:
alexander.dariz@gais.eu

Gais

Gemeindejournal



Schule:

Heuer wird gebaut!



TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Herausforderung** Haushalt
- > **Neues Sporthaus** für Uttenheim
- > **Feuerwehrgroßübung** in Mühlbach



Gais

Kirschtsa 2015 *in Bildern*



Uttenheim



Mühlbach

AUS DEM INHALT

Gemeinde

Lesermails	5
Große Herausforderung	6
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss	8
Soziale Steuerpolitik	10
Daten aus dem Meldeamt	12

Aus der Partei

SVP-Ortsgruppe Gais: Tätigkeitsbericht	13
Die Ratsfraktion der Freiheitlichen: Tätigkeitsbericht	15

Dies & Das

Jahreshauptversammlung des Rodelsportvereins...	16
---	----

Bildung & Kultur

Mary de Rachewiltz feiert auch in Gais ihren 90sten Geburtstag	20
Wo die Hennen Steigeisen tragen...	22

Kirche & Soziales

Cäcilienfeier mit Ehrungen	31
Begegnung mit dem Bischof	32

Gastkommentar

Pater Alois Eder: Priestermangel	37
----------------------------------	----

Tourismus

Tauferer Bahn: Vision für die Zukunft	38
---------------------------------------	----

Jugend

Die Jugend in unserer Gemeinde: A so gsechn...	39
--	----

Umwelt

Tag des Baumes – die Grauerle	42
-------------------------------	----

Sport & Freizeit

Der Sommer kommt bald wieder...	46
---------------------------------	----

Das Portrait

Karl Wieser: Der Baggerkönig wird 80!	48
---------------------------------------	----

News

Verbraucher-Beratung in Gais...	50
---------------------------------	----

Im Rückspiegel

Max Brugger: Ein Mann mit Visionen	53
------------------------------------	----

Vereine & Verbände

Feuerwehren des Abschnittes 7 proben den Ernstfall	54
Wenn Lieder zu Brücken werden...	58

Vorwort

Kraftakt

Als im Herbst die neue Regelung zur Gemeindefinanzierung ins Rathaus flatterte, war das für uns Verwalter im ersten Moment ein sehr freudiger Tag.



Gais bekommt vom Land zukünftig pro Jahr 847.000 Euro für Investitionen zugewiesen. Doppelt so viel, wie im vorausgegangenen Jahr. Der anfängliche „Juchizer“ verwandelte sich aber alsbald in einen stöhnenden „Jauchzer“. Die Landesregierung hat nämlich den Rotationsfond kurzerhand abgeschafft. Über den Rotationsfond haben die Gemeinden bisher vergünstigte Darlehen aufnehmen können. Dadurch war es möglich, größere und umfangreichere Projekte überhaupt erst in Angriff zu nehmen und zu realisieren. Auch der Neubau der Grundschule von Gais sollte zur Gänze über den Rotationsfond finanziert werden. Am 29. Juli des vergangenen Jahres ist auch das entsprechende Dekret – und damit die Aufnahme in das Schulbautenprogramm und die Zusage zur Finanzierung – vom zuständigen Landesrat unterzeichnet worden. Wenige Monate später werden dann plötzlich die Spielregeln geändert. Für Gais eine Katastrophe!

Gais wäre für viele Jahre komplett gelähmt. Schwierige Tage und Wochen standen uns bevor. Sofort haben wir auf allen Ebenen interveniert. Spät, aber immerhin, sind dann auch andere Gemeinden hellhörig geworden und sahen sich in ähnlicher Situation wie die Gemeinde Gais. Eine Sitzung jagte die andere. Eine Besprechung reihte sich an die nächste. Der Einsatz scheint sich aber schlussendlich bezahlt gemacht zu haben. Mittlerweile ist die Zusage eingetroffen, dass die Bereitstellung der Geldmittel über eine Zusatzvereinbarung geregelt wird. Schuler steht zur Schule. 2016 kann mit dem Bau begonnen werden.

Alex Dariz
Vizebürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Landesgericht Bozen** unter Nr.60/86 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar) und die jeweiligen Verfasser. - **Lektorat:** Ursula Huber
Grafik: Pustertaler Medien GmbH: Andreas Rauchegger - **Druck:** Dip-Druck Bruneck
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alexander.dariz@gais.eu
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.
Titelfoto: Modell der neuen Grundschule Gais - **Fotograf:** Alex Dariz

Das nächste Gemeindejournal erscheint im Juni 2016 - **Redaktions- und Anzeigenschluss:** 08. Mai 2016
 Beiträge senden Sie bitte an: alexander.dariz@gais.eu

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger/-innen, Uttenheimer/-innen, Mühlbacher/-innen und Tesselberger/-innen,

seit dem 11. Mai sind nun schon bald neun Monate vergangen, neun sehr spannende und intensive Monate. Die Zusammenarbeit innerhalb des Gemeindeausschusses und mit der Verwaltung verläuft mittlerweile in geordneten Bahnen und funktioniert nahezu reibungslos. Es ist viel Ruhe eingekkehrt, worüber ich mich sehr freue. Denn nur so können die vielfältigen Aufgaben auch bewältigt werden.

Am 21. Dezember hat der Gemeinderat den ersten Haushalt dieser Legislaturperiode verabschiedet, trotz aller Unsicherheiten im Zusammenhang mit der neuen Gemeindefinanzierung und trotz der grundlegenden Umstellung des gesamten Buchhaltungssystems. Diesbezüglich gebührt mein Dank den Mitarbeiter/-innen und Kolleg/-innen im Ausschuss, die sich in die Thematik eingearbeitet und schließlich Lösungen gefunden haben.

Auch die Finanzierung der anstehenden großen Bauvorhaben ist nach intensiven Verhandlungen und mehreren Interventionen gesichert. So wird es uns möglich sein, noch 2016 mit dem Schulbau in Gais und mit dem Bau der Feuerwehrhalle in Mühlbach zu beginnen. Ebenso sind die Ausschreibungen der Gestaltung im Moargreit und der Sanierungs- und Asphaltierungs-

arbeiten in Uttenheim abgeschlossen, sodass im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Einige weitere Baustellen konnten fertiggestellt werden und auch die Arbeiten am Wege- und Wasserversorgungsnetz sind größtenteils abgeschlossen. Kurz vor der Realisierung steht auch das Sporthaus in Gais, welches noch im Frühjahr/Sommer 2016 seinen Betrieb aufnehmen soll.

Informationen über sämtliche weitere Vorhaben sowie verschiedene allgemeine Informationen können den monatlich auf unserer Gemeindehomepage veröffentlichten „Kurzinformationen aus dem Gemeindeausschuss“ entnommen werden.

Nach wie vor stehen sehr viel Arbeit und vor allem viele kleine, für Außenstehende nicht sichtbare Herausforderungen an. Ein Vorsatz hat sich jedoch nicht geändert: Wir werden auch im neuen Jahr mit vollem Einsatz für unsere Dörfer arbeiten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes Jahr 2016!

Christian Gartner



Bürgermeister Christian Gartner



► GEMEINDEJOURNAL GAIS

Lesermails



Die neue Aufmachung des Gemeindejournals ist bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gut angekommen. Das unterstreichen die zahlreiche Rückmeldungen und Zu-

schriften. Einige davon veröffentlichen wir an dieser Stelle. Gleichzeitig rufen wir dazu auf, uns Vorschläge, Ideen, Anregungen zuzusenden. Wir veröffentlichen gerne auch „Leserbriefe“:

Jeder, der etwas zu sagen hat, kommt im Gemeindejournal zu Wort - außer wenn es um private Angelegenheiten geht oder sich um Beleidigungen handelt!
// Die Redaktion

Hoi Alex,

Gratulation und Kompliment zum neuen Design und Inhalt des Gemeindejournals! Es ist total gelungen und regt zum Lesen und Darin-Blättern an. Es landet sicherlich nicht im Papiercontainer... Weiter so....

Servus

Ossi Mairhofer

Hoi Dariz,

Kompliment für die Zeitung!

Martin Mairl

Lieber Herr Alexander,

ich, P. Alois Eder, bin Bürger der Gemeinde Gais (Uttenheim) und erhalte regelmäßig das geschätzte Gemeindejournal von Gais. Während der letzten Jahre haben Sie mir das Journal nach Rom geschickt, weil ich dort stationiert war. Da ich im vergangenen August aber meinen Aufenthaltsort gewechselt habe, möchte ich Sie herzlich bitten, mir das Journal in Zukunft an die neue Adresse zu schicken. Herzlichen Dank!

Die neue Aufmachung des Journals finde ich sehr gut. Der sonst so lange und detaillierte Rechenschaftsbericht

war schon etwas ermüdend und für viele sicher auch nicht so relevant.

Ich gratuliere, wenn auch etwas spät, dem neuen Gemeinderat und dem neuen Gemeindevorstand ganz herzlich zu ihrem Wahlerfolg und wünsche allen eine erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Gemeinde und ihrer Einwohner. Eine besondere Note erhält dieses Team für mich, da die beiden Auer meine Verwandten sind. Ich bin ihr Großonkel.

Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit grüßt Sie und alle Mitglieder herzlich

Ihr P. Alois Eder



Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel

Gais | Tel. 0474 504 079



Auf 3 Etagen ein gutes Stück besser!

► HAUSHALT

Große Herausforderung

Am 21. Dezember hat der Gemeinderat das strategische Dokument und den Haushaltsvoranschlag genehmigt und somit die Weichen für die operative Arbeit in den Jahren 2016, 2017 und 2018 gestellt. Die neue Gemeindeverwaltung hatte beim Erstellen des Haushaltes gleich zwei Herausforderungen zu meistern: Sie musste zum ersten Mal den Haushalt auf die Beine stellen und sie musste sich kurzfristig mit neuen Bedingungen auseinandersetzen, da mit der Harmonisierung des Buchhaltungssystems und der Umstellung der Gemeindefinanzierung völlig neue Voraussetzungen geschaffen worden waren und man nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen konnte.

Ziel der Harmonisierung der Buchhaltungssysteme ist die Aufwertung der Planung. Ausgehend vom programmatischen Bericht des Bürgermeisters, in dem dieser die Leitlinien der Verwaltung für die nächsten 5 Jahre definiert hatte, wurde das einheitliche Strategiedokument erstellt, in dem konkrete Ziele formuliert wurden. Im Haushaltsvoranschlag wurden dann diesen Zielen Maßnahmen und Zahlen zugrunde gelegt. Neu ist auch, dass die Planung für 3 Jahre gemacht

werden muss. Hierbei wurde der Gemeinderat besonders in die Planung der Investitionsvorhaben aktiv miteinbezogen. Die Eckpfeiler der neuen Gemeindefinanzierung wurden Ende November auf Landesebene beschlossen. Was auf den ersten Blick erfreulich aussah, entpuppte sich besonders für die Gemeinde Gais jedoch als Damoklesschwert. Das zeigt sich an einem der wichtigsten Bauvorhaben der laufenden Verwaltungsperiode: dem Neubau der Grundschule in Gais. Am 29. Juli 2015 hatte die Autonome Provinz Bozen dafür das entsprechende Finanzierungsdekret, das die Summe von 4.849.000,00 Euro vorsieht, ausgestellt. Ein Stufenprogramm wurde festgelegt, außerdem wurde definiert, dass die Gelder aus dem Rotationsfonds innerhalb von 3 Jahren abgerufen werden können. Das bedeutet, dass innerhalb der nächsten 20 Jahre eine jährliche Rückzahlung von 2,5% der Summe erfolgen muss – dies entspricht 121.225,00 Euro jährlich.

Auf der Grundlage dieser Zusage war der Auftrag an die Vergabeagentur zur Ausschreibung der Baumeisterarbeiten erteilt worden.

	2015	2016	2017	GESAMTSUMME
Rotationsfonds	1.000.000,00 €	1.500.000,00 €	2.349.000,00 €	4.849.000,00 €



Mit der neuen Regelung bezüglich der Gemeindefinanzierung wurde jedoch der Rotationsfonds ersatzlos gestrichen. Somit stehen die Gelder für das Jahr 2016 und 2017 nicht mehr zur Verfügung. Für das Jahr 2015 konnte eine Million Euro noch sichergestellt werden. Somit klafft ein Loch von 3.849.000,00 Euro in der Kasse – das auch durch die künftig aufgestockten Investitionszuweisungen nicht gestopft werden kann. Dafür müssten viele Projekte auf Eis gelegt werden und es bestünde kein Handlungsspielraum für dringende Investitionen. Umgehend wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um auf diese untragbare Situation aufmerksam zu machen – beim zuständigen Landesrat, beim Landeshauptmann und bei den SVP-Mandataren aus dem Pustertal wurde interveniert, am 5. Dezember wurde ein

kurzfristiges Treffen mit Landesrat Arnold Schuler angesetzt, bei dem dieser eine Lösung in Aussicht gestellt hat. Nach vielen Gesprächen ist mittlerweile die Zusage eingetroffen, dass die Bereitstellung der Mittel und die Rückzahlung für Investitionsvorhaben für Schulbauten, deren Finanzierung vom Land bereits zugesagt wurde, mit einer Zusatzvereinbarung geregelt werden. Wir sind zuversichtlich, dass eine akzeptable Lösung gefunden wird und arbeiten zügig am Schulbau weiter.

Unter diesen Bedingungen wurde auch das Dreijahresprogramm für die öffentlichen Arbeiten und Investitionen vom Gemeinderat genehmigt, wohl wissend, dass dieses Programm den künftigen Vorgaben angepasst werden muss!

DREIJAHRESPROGRAMM DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN UND INVESTITIONEN

ARBEITEN PROJEKTE	JAHR 2016	JAHR 2017	JAHR 2018	GESAMT
E-Werk Dorfwiere	70.000,00 €	134.000,00 €	80.000,00 €	284.000,00 €
E-Werk Tesselbergerbach	10.000,00 €		150.000,00 €	160.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten und Anschaffungen für öffentliche Gebäude	55.486,00 €	42.416,00 €	102.795,00 €	200.697,00 €
Technische Spesen	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	75.000,00 €
Umstrukturierung Gebäude Clarabau - Bau/Recyclinghof	264.094,00 €	85.905,00 €		349.999,00 €
Sporthaus Uttenheim		250.000,00 €		250.000,00 €
Sporthaus Gais: Einrichtung - Bar	100.000,00 €			100.000,00 €
Neue Brücke Ahr Uttenheim	50.000,00 €			50.000,00 €
Friedhof Gais: Beseitigung Mängel	120.000,00 €			120.000,00 €
Umbau Grundschule Gais	1.500.000,00 €	2.349.000,00 €		3.849.000,00 €
Einrichtung Grundschule		278.379,00 €	100.000,00 €	378.379,00 €
Anteil Gemeinde Gais Investitionsausgaben MS und Oberschulen	37.400,00 €	37.400,00 €	37.400,00 €	112.200,00 €
Kapitalzuweisung ARA für Ammortisierungen	29.350,00 €	14.500,00 €	14.500,00 €	58.350,00 €
Ordentliche Instandhaltung Straßen	130.000,00 €	50.000,00 €	210.000,00 €	390.000,00 €
Pfarrei Gais: Sanierung Alter Widum	30.000,00 €			30.000,00 €
Pfarrei Uttenheim: Sanierung Kirche (Entfeuchtung)		30.000,00 €	60.000,00 €	90.000,00 €
Instandhaltungsarbeiten Sporthaus Uttenheim	4.000,00 €			4.000,00 €
Grundregelungen	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	60.000,00 €
Videoüberwachung der Dorfeinfahrten	5.000,00 €			5.000,00 €
Ausarbeitung Zivilschutzplan	15.000,00 €			15.000,00 €
Projekt Jugend: Errichtung von Festhütten	5.000,00 €			5.000,00 €
Kinderspielplatz Tesselberg	2.500,00 €			2.500,00 €
Zivilschutzmaßnahmen	45.000,00 €	20.000,00 €	50.000,00 €	115.000,00 €
Dorfgestaltung	30.000,00 €		59.180,00 €	89.180,00 €
Maschinen & Technische Geräte	20.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €	60.000,00 €

INTERESSANTE DATEN UND FAKTEN

DIE GEMEINDE GAIS ERHÄLT ...

...für die Jahre 2015-2020 vom Land 847.000 Euro pro Jahr für Investitionen.

... zur Deckung der laufenden Ausgaben für das Jahr 2016 1.175.055 Euro, ab 2017 1.196.352 Euro.

...über die Gemeindeimmobiliensteuer GIS folgende Steuereinnahmen:

im Jahr 2015 – 780.350 Euro

im Jahr 2016 – 700.052 Euro

Der geplante Haushalt umfasst

im Jahr 2016 7.579.091 Euro, im Jahr 2017 8.402.361 Euro und im Jahr 2018 6.053.361 Euro.

DIE GEMEINDE GAIS PLANT ...

...für das Jahr 2016 laufende Ausgaben in Höhe von 3.275.561 Euro.

...folgende Investitionsausgaben: für das Jahr 2016 2.592.830 Euro, für das Jahr 2017 3.409.100 Euro und für das Jahr 2018 1.060.100 Euro.

...für das Jahr 2016 die Rückzahlung von Darlehensraten in Höhe von 507.120 Euro.

// Ulrike Großgasteiger, Referentin für Haushalt und Finanzen



► GEMEINDEAUSSCHUSS

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

Die Gemeindeverwaltung legt viel Wert auf Information und Transparenz. Monatlich werden deshalb Kurzmitteilungen, Beschlüsse und Aktuelles aus der Gemeinde in Form von Kurzmitteilungen auf der Homepage der Gemeinde und auf Facebook veröffentlicht, sowie an den üblichen Anschlagtafeln im Gemeindegebiet aufgehängt. Die wichtigsten und interessantesten Informationen sollen auch den Leserinnen und Lesern des Gemeindejournals nicht vorenthalten werden.

SPORTHAUS UTTENHEIM

Der Wettbewerb zum Um-/Neubau des Sporthauses Uttenheim wurde zwischenzeitlich durch die Einladung von fünf Planern gestartet.

Am 9.12.2015 fand vor Ort ein Lokalaugenschein mit dem zuständigen Projektbetreuer – Arch. Plattner – statt, welcher den eingeladenen Planern nochmals die Vorgaben erläuterte und Detailfragen beantwortete.

Vier der fünf eingeladenen Planer haben die notwendigen Unterlagen fristgerecht eingebracht, sodass bereits am 15.1.2016 im Rahmen eines Preisgerichtes das Siegerprojekt gekürt werden konnte. Es handelt sich dabei um einen Entwurf der „forer ° unterpertinger“ Architekten (siehe eigenen Bericht).

Ziel wird es sein, innerhalb März 2016 ein genehmigtes Ausführungsprojekt vorliegen zu haben um damit die notwendigen Anträge um Gewährung von Landesbeiträgen stellen können.



Rendering des Sporthauses

VERGABE ARBEITEN

Die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone Laubmoos wurden im Dezember vergeben. Die Firma ALPENBAU hat das günstige Angebot abgegeben und in der Folge den Zuschlag erhalten. Im Frühjahr sollen



Gewinner Alpenbau

die Arbeiten durchgeführt werden.

Die Firma KOFLER & RECH hat hingegen den Zuschlag für die noch ausstehenden Arbeiten am Projekt „Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in Uttenheim“ erhalten. Die Verwaltung hat der Firma Auer nämlich den Auftrag entzogen, und zwar aufgrund der bisherigen schlechten Ausführung der zugesprochenen Arbeiten.

MUSIKSCHULE

Die Gemeindefinanzierung 2014 und 2015 sieht für die Beteiligung der Gemeinden an den Betriebskosten der Musikschulen die Berechnung eines Pauschalbetrages in Höhe von 90,00 Euro pro Schüler vor. Für das Jahr 2014 zahlte die Gemeinde Gais den Betrag von 3.780,00 Euro und für das Jahr 2015 den Betrag von 4.860,00 Euro.



Die Musikschule Bruneck

ZIVILSCHUTZMASSNAHME QUERUNG GEIGENBACHGRABEN

Im Bereich des „Bauhofer“ quert die Straße nach Lanebach – Schöllsberg den Geigenbachgraben. Nach den Erkenntnissen in den Unterlagen zum Gefahrenzonenplan besteht hier die dringende Notwendigkeit eines Eingriffes zur Beseitigung einer Gefahrensituation. Dieser Eingriff soll als Zivilschutzmaßnahme verwirklicht werden. Ing. Christof Staggli wurde beauftragt die Projektunterlagen auszuarbeiten. Geologe Michael Jesacher hat ein Gutachten erstellt. Das Ausführungsprojekt sieht Gesamtkosten in der Höhe von Euro 302.845,83 vor. Zurzeit finden die Überprüfungen durch die zuständigen Organe und Ämter statt.



Querung Geigenbach

NEUBAU GRUNDSCHULE

Die letzten Ausschreibungen für den Neubau der Grundschule von Gais sind mit Jänner erfolgt. Im Juni bzw. Juli 2016 soll der Neubau starten.



Die Grundschule in Gais

STRASSEN

In Eigenregie hat die Gemeindeverwaltung noch im Herbst letzten Jahres einige Gemeindestrassen saniert. Der Teer wurde angekauft, die Walze ausgeliehen. Die Arbeiten verrichteten unsere Bauhofarbeiter. Dadurch konnte gutes Geld eingespart werden.



Ref. Schwärzer, V-BM Dariz, BM Gartner, Arbeiter Forer beim Lokalausgleich

OPTIMIERUNG TRINK- UND LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Der Lahnerhof wurde noch im Dezember an den Hauptspeicher angeschlossen. Auch die Filteranlage beim Hauptspeicher in Gais wurde saniert.



Der Hauptspeicher

LEITPLANKEN TESSELBERG

Bei der Zufahrtsstraße Planthaler und Lercher wurden Leitplanken montiert. Außerdem musste ein Wasserproblem auf der Straße zum Lercher behoben werden.



Neue Leitplanken in Tesselberg

LEITPLANKEN ANEWANDTE

Zu den Anewandthöfen wurden noch im Dezember die Leitplanken komplett erneuert. Damit konnte ein großes Sicherheitsproblem gelöst werden. Im Frühjahr sollen dann die prekärsten Stellen neu asphaltiert werden.



Neue Leitplanken

STRASSE LANEBACH

Auch die Arbeiten an der Straße Lanebach konnten aufgrund der guten Wetterverhältnisse zum Großteil abgeschlossen werden. Geringfügige Fertigstellungsarbeiten wie z.B. die Nacharbeiten bei den Banketten, Begrünungen und dergleichen werden im Frühjahr 2016 ausgeführt.



Sanierte Straße

BRÜCKEN MÜHLBACH

Zwei Holzbrücken in Mühlbach mussten saniert werden (Brü-

cke Unterbacher und Brücke Maurer-Mühle). Das Unternehmen Helmut Rier & Co. KG hat das entsprechende Holz geliefert. Die Sanierung selbst wurde durch die Bauhofmitarbeiter erledigt.



Maurer Brücke

BESUCH LR DEEG

Am 28. Oktober hat uns LR Waltraud Deeg besucht. Es war ein Treffen, bei dem alle Bürgermeister des Tauferer- und Ahrntals, bzw. die für EDV zuständigen Referenten eingeladen waren. Die Landesrätin informierte über den Breitbandausbau.

BILDUNGSAUSSCHUSS

Am 08.01.2016 fand die Vollversammlung des Bildungsausschusses statt. Dabei wurde der Arbeitsausschuss neu gewählt und setzt sich nunmehr aus folgenden Personen zusammen:

Manuel Raffin (Vorsitzender), Paula Seeber (Stellvertreterin), Rosmarie Trenkwalder (Kassierin), Reinhilde Mair (Schriftführerin) und Notburga Knapp.



Der neue Bildungsausschuss

TREFFEN MIT LEITER SOZIALSPRENGEL PUSTERTAL

Bei einem informativen Treffen mit dem Leiter des Sozialsprenghaus Pustertal, Dr. Hans Mitterhofer, wurden die verschiedenen Leistungen der Sozialdienste besprochen. Besonders wichtig für ein gutes Funktionieren der Dienste ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Bezirksgemeinschaft und Gemeindeverwaltung. Im Gespräch wurde über Wege der Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien diskutiert und ein ständiger Informationsaustausch vereinbart.

TREFFEN MIT LR STOCKER

Es ist geplant, das Altersheim von Sand in Taufers (Stiftung Sankt Joseph) umzubauen und geringfügig zu erweitern. Ein entsprechendes Projekt liegt bereits vor. Im Altersheim werden vorzugsweise Personen der Standortgemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais aufgenommen.



Das Altersheim in Sand

Dementsprechend müssen sich diese Gemeinden auch an den Investitionen beteiligen. Mit der neuen Gemeindefinanzierung wird auch die Finanzierung von Altersheimen auf eine neue Grundlage gestellt. In diesem Zusammenhang gab es eine Aussprache mit Vertretern aller drei Gemeinden mit der Landesrätin Dr. Martha Stocker hinsichtlich Finanzierungsmöglichkeiten.

// aldar

► **STEUERN & GEBÜHREN**

Soziale Steuerpolitik

Am 15.12.2015 hat der Gemeindevausschuss die Tarife für den Müllentsorgungsdienst, den Trinkwasserdienst, die Abwasserbehandlung und den Kanalendienst für das Jahr 2016 festgesetzt.

Neben einer Reihe von unterschiedlichen Parametern, die für die Kalkulation der Tarife vorgesehen sind, wird vom Stabilitätspakt vorgegeben, dass für die oben genannten Dienste ein Deckungsgrad hinsichtlich der Gesamtkosten (Betriebskosten und Investitionen) von mindestens 90% erreicht werden muss. Ist dies nicht der Fall, hat dies für die Gemeinde weitreichende Konsequenzen, zum Beispiel werden Beträge, die wir über die Gemeindefinanzierung erhalten, gekürzt. Auf sämtliche Tarife ist die Mehrwertsteuer von 10% zu entrichten.

MÜLLGEBÜHREN HAUSHALTE

Die Grundgebühr bleibt unverändert im Vergleich zum Jahr 2015, der Literpreis konnte um 9,48% gesenkt werden.

BESCHREIBUNG	TARIF EURO
Grundgebühr / Person	7,50 €
Mengenabhängige Gebühr / Liter	0,0580 €
Biomüll / Tonne 120 Liter	64,00 €
Biomüll / Tonne 240 Liter	128,00 €

„NICHT-HAUSHALTE“ (BETRIEBE)

Die Grundgebühr pro Mengenfaktor musste aufgrund des zu berücksichtigenden Gleichgewichts zwischen Haushalte und Nicht-Haushalte hinsichtlich des effektiven Müllaufkommens um 13,79% im Vergleich zum Jahr 2015 erhöht werden, der Literpreis konnte allerdings auch für diese Kategorie um 9,48% gesenkt werden.

Weitere Informationen (z.B. Sonderermäßigungen, Mindestentleerungen, Mengengrößenklassen und Mengenfaktoren) können dem Beschluss Nr. 310 vom 15.12.2015 entnommen werden.

BESCHREIBUNG	TARIF EURO
Grundgebühr / Mengenfaktor	198,00 €
Mengenabhängige Gebühr / Liter	0,0580 €
Biomüll / Tonne 120 Liter	64,00 €
Biomüll / Tonne 240 Liter	128,00 €
Biomüll / Tonne 120 Liter intensiv	96,00 €
Biomüll / Tonne 240 Liter intensiv	192,00 €

Deckungsgrad: 99,98%



TRINKWASSER

Die Tarife für Trinkwasser bleiben heuer im Vergleich zu 2015 unverändert.

KATEGORIE	GRUNDGEBÜHR PRO ANSCHLUSS	MENGENGEBÜHR	
		Verbrauch bis zu 180 m ³	Verbrauch (>180 m ³)
Haushalt	15,00 €	0,4145 €/m ³	0,5645 €/m ³
Gewerblicher Betrieb	15,00 €	0,4145 €/m ³	0,5245 €/m ³
Landwirtschaftlicher Zähler	15,00 €	0,4145 €/m ³	0,4945 €/m ³

Deckungsgrad: 99,9401%



ABWASSER

Der Abwassertarif konnte im Vergleich zum Jahr 2015 um 6,11% gesenkt werden.

HÄUSLICHE ABWÄSSER	2015	2016
Tarif für Kanaldienst	0,92 €	0,89 €
Tarif für die Abwasserbehandlung	0,88 €	0,80 €
Tarif pro m³ Wasser	1,80 €	1,69 €

KLEINKLÄRANLAGEN

Ab 01.01.2016 wurde der Dienst für die Entnahme und Entsorgung des Kleinklärschlammes dem Abwasserkonsortium Pustertal übertragen. Das bedeutet, dass die Privaten nicht mehr selbst ein Unternehmen beauftragen müssen bzw. können. Im Jahr 2016 wird jede einzelne Kleinkläranlage vom Abwasserkonsortium angefahren und versorgt. Dazu ist eine Kostenbeteiligung der Privaten einheitlich von Euro 120,00 zzgl. 10% MwSt. festgesetzt. Nach dieser verpflichtenden Versorgung kann geklärt werden, wie und wie oft zukünftige Entleerungen durch das Abwasserkonsortium vorzunehmen sind.

// Ulrike Großgasteiger



Zirkonzahn®

Move The World With Your Hands

In Südtirol verwurzelt, mit den Werten der Heimat verbunden und weltweit präsent. Als aufstrebendes, internationales Unternehmen entwickelt und fertigt Zirkonzahn modernste CNC-Präzisionsfräsgeräte und Dentalwerkstoffe für Zahntechniker und Zahnärzte. Hierzu leisten mittlerweile 270 Mitarbeiter im Hauptsitz in Gais, in den verschiedenen Standorten im Tauferer Ahrntal sowie weltweit ihren wertvollen Beitrag.

Werden auch Sie Teil der Zirkonzahn Company und bewerben Sie sich als:

- **Computertüftler/in** für Supportaktivitäten mit technischer Ausbildung, lösungsorientiertem Arbeiten und Reisefreude
- **Mitarbeiter für die Produktion** mit technischem Verständnis, genauer und sauberer Arbeitsweise sowie guten organisatorischen Fähigkeiten
- **Mitarbeiter/in im Länderteam USA/Canada oder Frankreich** für Verkaufs- und Marketingtätigkeiten mit sehr guten Sprachkenntnissen
- **Technischer Mitarbeiter** für die Forschung & Entwicklung mit Erfindergeist, kreativen Lösungsansätzen und guten Inventor-Kenntnissen
- **Metallfacharbeiter** für das Programmieren, Einrichten und Bedienen der Tornos Drehmaschinen (Mühlen/Sand in Taufers)



Wir bieten die Mitarbeit in einem jungen und internationalen Umfeld mit individuellen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Nähere Informationen finden Sie unter: www.zirkonzahn.com/karriere oder Tel. 0474 066 603.

Zirkonzahn GmbH – An der Ahr 7 – 39030 Gais/Südtirol – www.zirkonzahn.com

► GEMEINDE GAIS

Daten aus dem Meldeamt

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG 2015		
	01.01.2015	31.12.2015
Gais	1955	1958
Uttenheim	1100	1089
Mühlbach	115	115
Tesselberg	44	44
Lanebach	13	13
	3227	3219



GEBURTEN	TODESFÄLLE	EINWANDERUNGEN	AUSWANDERUNGEN	DIFFERENZ
33	13	88	116	-8

BEVÖLKERUNGSSTAND ZUM 31.12.2015				
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	FAMILIEN
Gais	1004	954	1958	789
Uttenheim	554	535	1089	388
Mühlbach	58	57	115	35
Tesselberg	22	22	44	19
Lanebach	8	5	13	6
	1646	1573	3219	1237

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR AM 31.12.2015			
ALTER	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
Bis 3 Jahre (01.01.2013 – 31.12.2015)	55	39	94
Von 3-6 Jahre (01.01.2010 – 31.12.2012)	65	51	116
Von 6-15 Jahre (01.01.2001 bis 31.12.2009)	178	162	340
Von 16-30 Jahre (01.01.1986 – 31.12.2000)	295	291	586
Von 30-60 Jahre (01.01.1956 – 31.12.1985)	721	691	1412
Von 60-70 Jahre (01.01.1946 – 31.12.1955)	167	147	314
Von 70-80 Jahre (01.01.1936 – 31.12.1945)	121	126	247
Von 80-90 Jahre (01.01.1926 - 31.12.1935)	40	57	97
Über 90 Jahre (> 01.01.1926)	4	9	13
	1646	1573	3219

KIRCHLICHE TRAUUNGEN 2015	STANDESAMTLICHE TRAUUNGEN 2015
2	5

BÜRGER AUS EU STATEN	BÜRGER AUS NICHT EU STAATEN (31.12.2015)
41	42

BÜRGER DER GEMEINDE GAIS MIT WOHNSITZ IM AUSLAND (AIRE)
254



► SVP-ORTSGRUPPE GAIS

Tätigkeitsbericht

Am 27. November 2015 sprach auf Einladung der SVP-Ortsgruppe der Abgeordnete zum Europäischen Parlament Dr. Herbert Dorfmann zu einem äußerst aktuellen und brisanten Thema: *Europa auf dem Scheideweg. Gefährden die Wirtschaftspliten einzelner EU-Staaten und das Flüchtlingsdrama das gemeinsame Haus Europa?*



SVP Ortsobmann Edl Kronbichler begrüßte den Europaparlamentarier in Gais. Im Bild (v.l.n.r.): BM Christian Gartner, SVP-Vizeobmann Josef Duregger, Onorevole Herbert Dorfmann und SVP-Ortsobmann Edl Kronbichler.

aldar

In gekonnt lockerer Art vertiefte Dorfmann die Themenstellung auch anhand von Tabellen und Statistiken und bewies einmal mehr, dass ein Insider am Werk war. Jede Aussage wurde mit Daten und Fakten gestützt, und auch die Fragen der interessierten Zuhörer beantwortete der Referent ausführlich und detailreich. Er konnte nachweisen, dass sich die EU zwar in einer Krise befindet, dass es aber keine akzeptable Alternative dazu gibt. Das aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs mühevoll aufgebaute gemeinsame Haus Europa, ein politischer Zusammenschluss von zukunftsweisender Tragweite, garantiert allen Völkern der Mitgliedstaaten jene Bürgerrechte, die in vielen Ländern der Welt mit Füßen getreten werden: Freiheit, Toleranz, Achtung der Menschenwürde, Solidarität und Frieden. Angesichts der be-



Herbert Dorfmann, ein absoluter Experte in Europafragen.

aldar

drohlichen Entwicklungen im Nahen Osten, im Vorderen Orient und in Afrika, wo Terror und Verderben grassieren und die Menschen zu Tausenden ins Elend, in die Flucht und in den Tod treiben, sollte man die Errungenschaften der EU nicht als Selbstverständlichkeit betrachten. Wir Europäer jammern bei jeder sich bietenden Gelegenheit oft und gerne auf hohem Niveau und vergessen dabei, dass wir auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wenn wir uns auf die gemeinsamen Werte besinnen, ist Europa imstande, die derzeitigen Herausforderungen wie Migration und Wirtschaftsflauten zu meistern und Staaten, die in Schieflage geraten sind, unter die Arme zu greifen und im gemeinsamen Boot zu halten. Vielleicht birgt in diesem Sinne die derzeitige Krise auch eine Chance für uns, die es zu nutzen gilt. Europa ist kein fertiges

Konstrukt, wir bauen tagtäglich weiter am gemeinsamen Haus, und dafür gibt es keine Rezepte, nur die Bereitschaft mit anzupacken und aus Fehlern zu lernen.

VORAUSSCHAU

Am 26. Februar organisiert die SVP-Ortsgruppe eine Veranstaltung zum

Thema SICHERHEIT. Der Kommandant der Brunecker Stadtpolizei Dr. Stefan Haidacher und Hauptfeldwebel Harald Reinstadler werden das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und aufzeigen, wie es um die Sicherheit in unserem Lande steht und was jeder einzelne Bürger zu seiner eigenen Sicherheit tun kann. Die SVP

setzt mit dieser Veranstaltung konkrete Zeichen und arbeitet beharrlich an der Lösung von Problemen und Sachfragen, die den Bürgern zu Sorgen Anlass geben.

// Josef Duregger

AUS DER PARTEI

2015 *Das war...*

Der SVP Ortsausschuss Uttenheim konnte bei seiner letzten Sitzung auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurückblicken. Zu nennen sind vor allem die Vorbereitungen auf die Gemeinderatswahlen im Mai 2015. Dank eurer Unterstützung bei den Wahlen konnten wir wieder fünf Gemeinderäte stellen, die sich für die Gemeindebelange und Uttenheim einsetzen. Manuel Raffin wurde in den Gemeindeausschuss berufen. Gemeinsam mit den Gemeinderäten Reinhilde Mair, Alex Trojer, Rudi Gartner und Heinrich Untergasser hat die SVP Ortsgruppe Uttenheim ein gutes, erfahrenes und kompetentes Team.

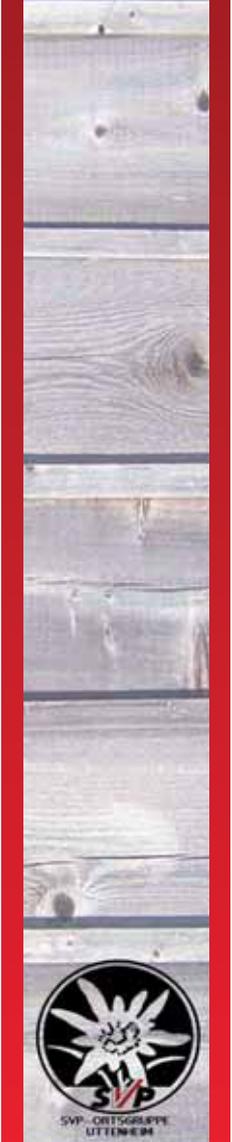


2016 *Das kommt...*

<p>Arbeitsbörse für Jugendliche</p>	<p>Veranstaltungen mit Mandatar</p>	<p>Kochkurs Shake-Cocktails</p>	<p>... vielleicht auch deine Mitarbeit? Interesse? Dann melde dich bei uns!</p>
--	--	--	---

Wir werden uns auch weiterhin tatkräftig einsetzen, um die Anliegen der Dorfgemeinschaft zu unterstützen. Für weitere Fragen oder Anregungen steht euch der Ortsausschuss Uttenheim gerne zur Verfügung!

Das Team SVP-Ortsausschuss Uttenheim



info@badl.it - 0474-505100

► DIE RATSFRAKTION DER FREIHEITLICHEN

Tätigkeitsbericht

Freiheitlicher Vorschlag zur Erschließung neuer Einnahmen – Nein zum Gemeindehaushalt 2016

Die vergangenen Monate waren durch die großen Unsicherheiten im Zuge der neuen Gemeindefinanzierung geprägt. Das Land hat im Zuge der neuen gesetzlichen Grundlage zur Finanzierung der Gemeinden den Rotationsfond gestrichen und damit mehreren Gemeinden etwa 22 Millionen Euro gesperrt.

Die Gemeinde Gais betrifft dies im besonderen Fall, da der Neubau der Grundschule über die Mittel aus dem Fond angesetzt war. Der Neubau der Schule kann ab dem Jahr 2017 nicht mehr über den Rotationsfonds abgedeckt werden. Die Gesamtkosten von 4,8 Millionen Euro müssten zum Teil über andere Investitionsausgaben oder über ein teures Darlehen gedeckt werden. Damit verbunden wäre nicht nur eine enorme Belastung des Gemeindehaushaltes für die kommenden Jahre, sondern auch andere dringende Investitionen müssten auf die lange Bank geschoben werden. Allein schon deshalb steht der Gemeindehaushalt auf tönernen Füßen.

Im Zuge der Debatte über den straffen

zuzuführen. Neben der Nutzung der Wasserkraft könnte damit eine weitere Einnahmequelle erschlossen werden. Eine Prüfung des Vorschlags soll die Möglichkeiten abstecken.

Die Freiheitliche Ratsfraktion stimmte wegen der unsicheren Gemeindefinanzierung und einiger Investitionsansätze gegen den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2016. Unverständlich sind die hohen Kosten von 120.000 Euro zur Beseitigung von Mängeln am neuen Friedhof von Gais, die finanzielle Bindung der Gemeinde bei der Ahrbrücke in Uttenheim – wo eigentlich das Land Südtirol zuständig wäre – und die hohen Ausgaben für die Einrichtung der Sportbar in Gais mit 100.000 Euro, davon ca. 80.000 Euro für die Küche. Gemeinderat Ausserhofer kritisiert die hohen Ausgaben der Küche für die Sportbar in Gais, die in keinem Verhältnis zu den späteren Einnahmen stehen würden. Eine Sportbar in dieser Dimension kann nicht als Restaurant ausgelegt werden, da Faktoren wie Größe, fehlende Abtrennung zwischen Bar und Essbereich und die damit verbundenen Personalspesen eine langfristige

WEITERE FREIHEITLICHE INITIATIVEN IM GEMEINDERAT

In einer Anfrage informierte sich Reinhard Peer über die ausstehende LED-Beleuchtung in der Gewerbezone von Gais. Laut Auskunft des Bürgermeisters würden noch einige Voraussetzungen zu deren Umsetzung fehlen, aber man würde daran arbeiten.

Mittels eines Beschlussantrages forderte der Erstunterzeichner Georg Ausserhofer die Errichtung von Werbeflächen an den Ortseingängen von Uttenheim und Gais. Besonders den lokalen Vereinen sollte eine Möglichkeit zur Ankündigung von Veranstaltungen geboten werden. Der Ausschuss versicherte, dass an einer Lösung gearbeitet werde.

In einem weiteren Antrag forderte Fraktionssprecher Simon Auer die Errichtung von zwei Warthäuschen an den Bushaltestellen in der Gewerbezone, da bisher die Pendler den Witterungsbedingungen ausgesetzt sind. Laut Auskunft des Ausschusses würden noch einige Voraussetzungen fehlen aber auch hier würde man anscheinend an einer Lösung arbeiten.

BENEFIZAKTION ZU GUNSTEN DER KREBSHILFE

Der Freiheitliche Gemeinderat, Georg Ausserhofer, schlug der Verwaltung vor, sich an der Aktion zu Gunsten der Krebshilfe vom Club „Frecce Tricolori Innichen-Pustertal“ zu beteiligen. Bei dieser Aktion werden möglichst viele Plastikverschlüsse eingesammelt und der Reinerlös fließt dem Krebszentrum in Aviano zu. Als sichtbares Zeichen dieser Aktion ist die Riesenfläche zur Zeit in Bruneck, dann Tolach, Innichen und dann in Sillian aufgestellt, wo die Aktion dann mit 16. April 2016 endet. Wir hoffen auf die breite Unterstützung der Bevölkerung für diese tolle Aktion in Kombination Recycling und wohltätiger Zweck.

// Simon Auer



Die Ratsfraktion der Freiheitlichen

Haushalt wurden vom Rat Überlegungen zur Erschließung neuer Einnahmequellen angestellt. Wir unterbreiteten den Vorschlag, die Dächer der öffentlichen Gebäude der Energiegewinnung mittels Photovoltaikanlagen

Bewirtschaftung in Frage stellen. Begrüßt wurden hingegen die Anstrengung zum Ausbau der Wasserkraftnutzung auf dem Gemeindegebiet sowie die geplante Videoüberwachung der Dorfeinfahrten im Sinne der Sicherheit.

Jahreshauptversammlung des Rodelsportvereins

Am 9. Jänner dieses Jahres fand die ordentliche Jahreshauptversammlung des „Amateurrodelsportvereins Uttenheim“ statt. Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch den Präsidenten Hanspeter Niederkofler (Stauda) überbrachten BM Christian Gartner und Vereinsreferent Daniel Duregger die Grußworte der Gemeindeverwaltung. Auch Vize-BM Alex Dariz war anwesend. Aufgrund der schneearmen



Winter war in den vergangenen Jahren in Uttenheim das Rodeln kaum mehr möglich. Dazu kommt, dass die mittler-

weile in die Jahre gekommene Schneekanone ihre liebe Not hat, bei geringen Minusgraden Schnee zu produzieren. Und so stellten BM Gartner und Ref. Duregger die Neuananschaffung einer Schneekanone in Aussicht, evtl. zusammen mit dem Tourismusverein, dem Rodelsportverein und dem Eisverein Gais. So könnte die Kanone in beiden Dörfern zum Einsatz kommen. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab's für alle eine Gulaschsuppe. //

Endlich Schnee!

Weil der Schnee in diesem Winter so lange auf sich warten ließ, hat die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein ein Lastauto voller - von Kanonen produziertem - Schnee aus Reischach neben den



Eisplatz in Gais bringen lassen - zur Unterstützung der Eisproduzenten und für eine Rutschpartie der Kids. Der Schneehügel kam ausgesprochen gut an und wurde fleißig genutzt. Die Freude wurde schließlich noch größer, als dann doch noch Frau Holles weißes Gold dazukam und die ganze Umgebung mit einem weißen Kleid überzog.

// aldar



Mittagsschläfchen

Die neuen Bänke auf dem Spielplatz in Gais bieten nicht nur den Kindern und ihren Eltern Gelegenheit zum Ausruhen.

Auch so mancher „Vucumprá“ legt sich dort gerne aufs Ohr. //

// aldar



Seniorenfeier

Der Katholische Familienverband organisierte am 13. Dezember wieder die traditionelle Seniorenfeier in der Feuerwehrhalle von Gais. Viele sind der Einladung gefolgt. Gastreferent war Luis



Durnwalder, Landeshauptmann a.D. In seiner knapp einstündigen Rede machte er auf gewohnt packende Art einen politischen und privaten Streifzug durch sein Leben.

// aldar



Nachwuchstalente

Auf dem Eisplatz in Gais werden nicht nur Pirouetten gedreht, sondern es wird auch Hockey gespielt. Vielleicht bringt Gais ja irgendwann neben einem Ski-Alpin-Weltmeister und einem Streckenflug-Italienmeister auch einen Hockeystar hervor...

Einen Sponsor scheinen die Jungs bereits gefunden zu haben - einer erfolgreichen Karriere steht also nichts mehr im Wege!

// aldar



Eisplatz Gais

Durch viele Stunden unermüdlichen Einsatzes ist es dem EV Gais in diesem Winter wieder gelungen, einen tollen Eisplatz herzurichten. Ein besonderer Dank dafür geht v. a. an „Eiskönig“ Hartmann Niederbacher, unter anderem auch für die vielen Stunden Nachtarbeit! Der Eisplatz ist für Gais von unschätzbarem Wert!

// aldar



Funde aus Gais

Im Foyer des Gemeindehauses steht seit kurzem eine Vitrine mit verschiedenen interessanten Funden aus der Jungsteinzeit, Bronzezeit, der Römerzeit und aus dem Mittelalter.

Die Gegenstände (darunter römische Münzen, ein Eisenhammer, Dolche, etc.) werden u.a. von Helmuth Auer aus Uttenheim zur Verfügung gestellt und können zu den Amtszeiten besichtigt werden. Größere Gruppen sind gebeten, sich telefonisch anzumelden.

// aldar



Nikolaus im Elki

Auch im Elki war im vergangenen Jahr der Nikolaus zu Gast. Er war mit einem Engel, dem Knecht Ruprecht und in Begleitung von Max und der Eselin Lena angereist, um die Kinder zu beschenken.

// aldar



Georg – der Parteischiedsrichter

Georg Ausserhofer wurde beim „5. Außerordentlichen Parteitag der Freiheitlichen“ gemeinsam mit Norbert Merler aus Waidbruck und Adelheid Ursch aus Terlan ins Parteischiedsgericht gewählt.

Das Parteischiedsgericht entscheidet u.a. über Anschuldigungen (Anzeigen), die gegen Mitglieder des Landespartei Vorstandes,



untergeordneter Parteiorgane,... erhoben werden und kann ein Urteil (Schuld- oder Freispruch) fällen. Das Parteischiedsgericht entscheidet darüber hinaus über Anfechtungen von angeblich statutenwidrigen Beschlüssen von Parteiorganen.

// aldar

Nikolausfliegen

Am 6. Dezember 2015 fand in Gais wieder das traditionelle Nikolausfliegen statt. Es war bereits die 10. Auflage - und sie ist mehr als gelungen. Die vielen Besucher und Besucherinnen – v.a. Kinder mit ihren Eltern – sind der Beweis dafür. Danke den Fliegern und den zahlreichen und großzügigen Sponsoren!

// aldar



Regionalentwicklung Pustertal - die Arbeit kann beginnen!

Am Dienstag, dem 12. Jänner dieses Jahres wurde der Vorstand des Vereins LAG (Lokale Aktionsgruppe Pustertal) gewählt.

Der Verein zählt 180 Mitglieder und hat die Aufgabe, EU-Förderprogramme wie Leader und Interreg V zu begleiten und umzusetzen. Dem Verein steht Helmuth Innerbichler vor. Besonders erfreulich ist, dass Margit Schwärzer aus Gais am zweitmeisten Stimmen erhalten hat und



somit ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde. Herzlichen Glückwunsch, Mäggy!

// grul



Neue App Gem2Go Südtirol!

Allen Bürgerinnen und Bürgern steht seit einiger Zeit die App „Gem2Go Südtirol“ kostenlos zur Verfügung. Sie ist ein neuer Service der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften, der den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen den kostenlosen Zugriff auf wichtige Inhalte und Dienste der Gemeinde-Homepage über ihr Tablet oder Smartphone ermöglicht.

Was kann die App „Gem2Go“?

Mit der App können Kontakte direkt angerufen und gespeichert sowie Termine und Veranstaltungen direkt im Terminkalender des eigenen Smartphones



oder Tablets abgelegt werden. Außerdem hat jeder Nutzer/jede Nutzerin stets Zugriff auf das Gemeindejournal und auf die Amtstafel der Gemeinde. Über den Service „Gemeindezivilschutz“ der App werden die Nutzer und Nutzerinnen in Krisensituationen direkt übers Handy mit Nachrichten und Informationen über Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung versorgt. Zudem ist es möglich, über die App Anliegen oder Mängel schnell und unkompliziert im Gemeindeamt zu melden. So kann unser Dorf noch lebenswerter werden!

Die App kann im App- oder Playstore heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.gem2go.it // aldar

Feier des Jahrgangs 1948

Am Donnerstag, dem 3. Dezember 2015 trafen sich die im Jahr 1948 Geborenen der Gemeinde Gais zu einer kleinen Feier im Gasthof „Bauhof“ in Uttenheim.

Vor dem Abendessen zeigte uns Karl Tavella, ein Jahrgangskollege, Fotos von unseren Ausflügen in die Laimburg im Jahr 2011 und nach Innsbruck im Jahr 2013. Sofort wurden bei uns wieder viele schöne Erinnerungen wach. Nach dem Abendessen erwartete uns eine nette Überraschung: Der Nikolaus, der Knecht Ruprecht und der Krampus statteten uns einen Besuch ab. Der Nikolaus wusste von den Anwesenden so allerhand zu berichten und der Knecht Ruprecht überreichte jedem ein Nikolaussäckchen. Und so wurde aus dem Jahrgangstreffen eine nette, unterhaltsame Nikolausfeier, bei der sich die 48-er in ihre Kindheit zurückversetzt fühlten.

Doch auch der Nikolaus wurde be-

schenkt: Ihm wurde ein Geldbetrag für einen guten Zweck überreicht.

// Karl Renzler



Hockeystar in Uttenheim

Igor Sultanovich war ein absoluter No-Name-Player, als er 1994 von Zoldo nach Bruneck kam. Er erzielte beim EV Bruneck (Alpenliga) in den Saisonen 1994/95 und 1995/96 unvergessene Tore und spielte sich so schnell in die Herzen vieler Hockey-Fans. Er galt als langer Schläger und großartiger Teamkamerad. Anfang Jänner hat Sultanovich seinen Urlaub in Uttenheim verbracht.

// aldar



V.l.n.r.: Igor Sultanovich, Hockey-Fan Roland Plankensteiner und Oliver Seeber im Hotel Anewandter

Danke Adolf!

Adolf Lahner ist Tesselbergs gute Seele. Überall dort, wo seine Hilfe gebraucht wird, ist er zur Stelle. Auch für die Gemeindeverwaltung ist der langjährige SVP-Ortsobmann ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort, der als Bindeglied zwischen den Einwohnern Tessel-

bergs und der Gemeinde Gais fungiert. Er kümmert sich um die Anliegen und Wünsche der Einwohner des kleinen Bergdorfes und leitet diese an die Verwalter in der Gemeinde weiter.

// aldar



Saubere Abfalltrennung

Südtirol ist in Sachen Mülltrennung ein absolutes Vorbild. Das belegt eine kürzlich veröffentlichte Studie. Demnach werden 65 Prozent des hierzulande produzierten Mülls getrennt gesammelt, 68 Prozent davon werden wiederverwertet. Die Studie hat außerdem ergeben, dass in Gais 68 Prozent des produzierten Abfalls getrennt gesammelt werden – und unser Dorf somit hinsichtlich der Mülltrennung an zweiter Stelle hinter Brixen liegt. Die effektive Wiederverwertung liegt sogar bei 76 Prozent. Das Abfallsystem ist also

äußerst effizient und den Bürgerinnen und Bürgern von Gais gebührt ein großes Lob für die gewissenhafte Mülltrennung!
// aldar



Krippenspiel

Beim „Voltan“ fand am 19. Dezember ein tolles Krippenspiel statt. Die Idee dazu hatte Elisabeth Mair, bei

der Umsetzung waren viele freiwillige Helfer und theaterbegeisterte Kinder dabei.
// aldar



Von Kindesbeinen an...

Es ist wichtig, dass bereits die Kinder mit dem Müll richtig umgehen lernen. Deshalb haben der Bildungsausschuss der Gemeinde Gais, die Arbeitsgruppe „Sauberes Gais“, die Grundschulen Gais und Uttenheim und die Kindergärten von Gais und Uttenheim zur Aktion „Müll richtig sammeln ist kinderleicht“ eingeladen. Auf spielerische Art und Weise erklärte Clown Malona den Kindern das Mülltrennen. Die Sensibilisierungsaktion war für alle ein großer Spaß!
// aldar



Pfarrblätter

Seit 2. Februar können die Pfarrblätter unserer Dörfer auch über unsere Homepage www.gais.eu abgerufen werden. Unter der Rubrik „Kirchliches“ ist ein entsprechender Link eingebettet worden.
// aldar

RÄTSEL

WELCHES GEBÄUDE IST AUF DIESEM BILDAUSSCHNITT DARGESTELLT?

Wenn Sie das Gebäude auf dem Bildausschnitt erkennen, schicken Sie das Lösungswort samt Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer per **E-Mail** an alex.dariz@gais.eu oder per **Post** an die **Gemeinde Gais**, z.H. Alex Dariz, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais.

Sie können das Lösungswort mit Ihren Kontaktdaten auch direkt im Meldeamt der Gemeinde Gais abgeben.

Einsendeschluss ist der 15. März.

Unter allen richtigen Einsendungen wird per Zufallsprinzip ein Name ermittelt. Der oder die Glückliche erhält dann den **Bücherband** „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ geschenkt.



RUNDA



► GEBURTSTAGSFEIER

Mary de Rachewiltz feiert auch in Gais ihren 90sten Geburtstag

Mary de Rachewiltz, die Tochter des berühmten amerikanischen Dichters Ezra Pound, feierte im Sommer dieses Jahres ihren 90sten Geburtstag. Auch die Gemeindeverwaltung von Gais nahm dieses Ereignis zum Anlass, die Jubilarin mit einer kleinen Feier zu ehren.

Am 8. Oktober war es so weit. Bereits am frühen Nachmittag standen eine Fahrt im kleinen Kreise auf die Wechslebene (Marys sehnlichster Wunsch) und die Besichtigung der Kunstwerke von Heinrich und Franz Bacher im ehemaligen Pflegerhaus von Schloss Neuhaus auf dem Programm (Bruno Muser erwies sich dabei als versierter Begleiter und wohlgesonnener Gastgeber) und am Abend ging dann die offizielle Feier auf Schloss Neuhaus über die Bühne. Freude kam auf, als sich zur Jubilarin einige ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler, Weggefährten sowie Vertreter der Kulturvereine als Gratulanten einfanden. Der Bürgermeister überreichte nach einem ehrenden Grußwort im Namen der Verwaltung und in Vertretung der Bevölkerung unserer Gemeinde einen Blumenstrauß und wünschte Gottes Segen und beste Gesundheit für das kommende Jahrzehnt.

Mir kam die ehrenvolle Aufgabe zu, die Jubilarin im Auftrag der Gemeindeverwaltung auf ganz persönliche Weise zu würdigen.



Bürgermeister Christian Gartner überreichte Mary de Rachewiltz einen Blumenstrauß.

Ich bin Mary de Rachewiltz in meinem Leben dreimal begegnet, und jedes Mal hat sie einen tiefen Eindruck in mir hinterlassen.

Die erste Begegnung ereignete sich in Gais, anlässlich Marys 80stem Geburtstag. Dieses Treffen ist mir noch als kleines und sehr herzliches Fest in Erinnerung, in dessen Rahmen auch die Kinder der Grundschule nicht mit Glückwünschen geizten. Ich hatte ge-

rade Marys Biographie Diskretionen gelesen und war gerührt und fasziniert zugleich von diesem beeindruckenden Buch. Es kommt so leise und leicht daher, und beschreibt dabei doch eine ganze Epoche, die von Krieg, Gefangenschaft und Verfolgung geprägt war, zugleich aber ein Stück Paradies umfasst. Nämlich unser Dorf Gais, wo sie Pflegeeltern gefunden hat und als Kind groß geworden ist. Diese kärgliche aber authentische Bauernwelt hat sie geprägt und geformt, sie wurde ihr zur Heimat im besten Sinne des Wortes.

Sicher neigt man mit dem Alter dazu, die eigene Kindheit schönzufärben, den Blick zurück zu verklären, die Brüche und Narben liebevoll zu glätten und mit einer Glanzpatina zu überziehen, bei ihr aber bleibt Gais der emotionale und affektive Bezugspunkt ihres Lebens. Ein Fixstern, den nichts überstrahlen kann. Und genau das können wir von Mary lernen: einen Ort zu bestimmen, der unserer Identität Gestalt und Form gibt, die Dinge objektiv und kritisch zu hinterfragen, die Spitzen



Es war eine schlichte, einfache und schöne Feier im Rittersaal von Schloß Neuhaus.



Auf der Wechslebene, mit grandiosem Blick auf Gais: Hier wurden viele Kindheitserinnerungen wach.

und Kanten mit viel Geduld abzutragen und beharrlich an der Versöhnung zu arbeiten. Angesichts des weltweiten Flüchtlingsdramas leben wir bei Lichte betrachtet hier in Südtirol tatsächlich in einem kleinen Paradies.

Hier ein kurzes Zitat aus dem Buch *Diskretionen*, welches das eben Gesagte bildhaft veranschaulicht:

... seit ich den Äquator überquert und in der Folge entdeckt habe, dass der vielgespriesene Kilimandscharo – ob von der Höhe eines Flugzeuges betrachtet oder am frühen Morgen von der glühenden Steppe aus gesehen – was Geheimnis und Würde betrifft, nicht vergleichbar ist mit dem Kronplatz, wie er in meinem Geist emporragt, scheine ich eine Perspektive dazugewonnen zu haben, die mir erlaubt, bis zum Anfang der Dinge zurückzublicken. (...)

Manche Gemüter erfreuen sich am Kontrapunkt. Freude am Kontrapunkt: Der Kronplatz und der Peitlerkofel waren zwei Herkulesssäulen meiner Kindheit. (...)

Marys Glück war es eben auch, einen Dichter zum Vater zu haben, der sie immer wieder ermunterte, selbst aufzuschreiben, was sie sah, dachte und erlebte. Und genau das schärfte ihre Beobachtungsgabe, ihr Gespür für die Sorgen des Alltags ebenso wie für das Schöne, für die Feinheiten der Sprache. Genau hier liegen die Wurzeln einer Weltkulturbürgerin, die sich ein Leben

lang konsequent dafür eingesetzt hat, das geistige und kulturelle Erbe ihres Vaters zu erhalten und zu pflegen, und die über diese Schreibschule selbst zur Autorin geworden ist.

Die zweite Begegnung mit Mary fand wiederum hier vor Ort im Rahmen des Projektes Kulturweg Gais statt. Dieses Projekt fragt nach den kulturellen Wurzeln unseres Dorfes und würdigt vor allem berühmte Künstlerpersönlichkeiten, die bei uns gelebt und gewirkt haben: Oswald von Wolkenstein, Ezra Pound und mit ihm seine Tochter Mary de Rachewiltz sowie die Künstlerdynastie Bacher. Ein Rundgang entlang des von einheimischen Künstlern gestalteten Kulturweges samt Eröffnungsfest auf Schloss Neuhaus zog 2007 nicht nur die ortsansässige Bevölkerung in großer Zahl an, sondern auch viele Gäste von auswärts. Der Weg hat sich in der Zwischenzeit zu einem kulturellen Meilenstein des Tauferer Tales entwickelt. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die in den Folgejahren durchgeführten Kultur-Herbst-Tage, die sich jedes Mal einen besonderen Schwerpunkt gesetzt und den Fokus der Bevölkerung nach und nach auf die oben genannten Persönlichkeiten gelenkt haben. Der mit Kunstobjekten bestückte Weg soll in einem neuen Versuch nun von der Gemeindeverwaltung definitiv als Schenkung übernommen und mit neuen Ideen belebt werden.

rung durch das Pustertal für die Publikation *Unser Pustertal in Vergangenheit und Gegenwart*, und verspürte das Bedürfnis, einige Fragen dazu im Gespräch mit ihr zu klären. Noch heute zieht vor meinem geistigen Auge der Raum vorbei, der - von unten bis oben mit Büchern zugestellt – wie ein Feldlager der schreibenden Zunft wirkt. Hier also hat die Muse ein neues Wirkungsfeld gefunden, dachte ich mir, hier pulsiert der Geist des Vaters Pound. Das ist keine verstaubte Bibliothek, die früher oder später den Abglanz eines Museums annehmen wird, nein von hier gehen die Einladungen an die Studenten in aller Welt aus, sich in Seminaren auf der Brunnenburg mit den Texten des großen Dichters immer wieder neu auseinanderzusetzen. Hier trudeln fast täglich unzählige Neuerscheinungen zu seinem Werk ein, ein geschäftiges Treiben, das keine Atempause kennt oder zulässt. Ich ging damals gemeinsam mit meiner Frau beglückt weg von der Brunnenburg und zugleich dankbar, dieser Gaisingerin von Format und Weltruhm persönlich begegnet zu sein. Und nun hatten wir die überaus rüstige Jubilarin anlässlich ihres 90sten Geburtstages erneut zu Gast in unserer Mitte.

Auch ihr Sohn Siegfried schloss sich den Gratulanten an und trug ein Liebesgedicht Pounds im Puschtra Dialekt vor, während Alfred Mair eine Eigenkomposition zu den berühmten Versen Pounds: „Was du innig liebst, wird dir nicht weggerafft, was du innig liebst, ist dein wahres Erbe“ auf seiner Gitarre zum Besten gab.

Mary bedankte sich abschließend für die Einladung und den herzlichen Empfang und meinte: „Nun hat es sich tatsächlich gelohnt, 90 zu werden!“. Alle Anwesenden waren gerührt und wünschten ihr Gesundheit und Wohlergehen und eine unerschöpfliche Schaffenskraft.

// Josef Duregger



Alfred Mair trug eine Eigenkomposition zu berühmten Versen Pounds vor. Neben der Jubilarin sitzt Marys Jahrgangskollege Michl Lercher. Rechts im Bild BM Gartner.

Bürgermeister Gartner hat bereits die Bereitschaft der Verwaltung für die Übernahme bekundet. Das dritte Mal durfte ich Mary anlässlich eines Symposiums über den Wolkensteiner auf Schloss Tirol in der Brunnenburg besuchen. Ich verfasste damals gerade einen längeren Artikel mit dem Titel *Literarische Wande-*

► BERGSCHULE LANEBACH

Wo die Hennen Steigeisen tragen...

Die einzige, noch vollständig erhaltene Bergschule in Südtirol ist jene von Lanebach. Im Jahr 2012 hat die Landesregierung das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt, damit dieses kultur- und schulhistorische Überbleibsel erhalten bleibt. 2014 wurde die Schule saniert. Ein Rückblick in die wechselvolle Geschichte der Schule.

Nach der Einführung der allgemeinen Schulpflicht im Jahr 1774 durch Kaiserin Maria Theresia mussten auch die Lanebacher Kinder die Volksschule besuchen. Da es in Lanebach jedoch keine Schule gab, mussten sie den weiten Weg in die Volksschule von Uttenheim zurücklegen.

Der Schulweg nach Uttenheim war aber nicht nur sehr weit, sondern vor allem auch sehr gefährlich: Im Winter drohten Lawinen oder vereiste Weg, in der schneefreien Zeit Steinschlag und Muren. Aus diesen Gründen besuchten die Lanebacher Kinder die Schule nur sehr unregelmäßig.

Nicht zuletzt deshalb wurde um 1845 beschlossen, in Lanebach eine Außenschule zu errichten. Sie wurde neben dem Lercherhof an geschützter Stelle in den Hang hineingebaut.

Das Schulgebäude ist in Blockbauweise errichtet. Unmittelbar neben der Eingangstür zum Klassenzimmer befindet sich der Eingang zur Lehrerwohnung. Diese besteht aus einer Küche und einem Zimmer, das als Wohn- und Schlafzimmer diente.

Der Unterricht in der Bergschule erfolgte jedoch auch nach dem Bau des Schulgebäudes nicht immer regel-



Zeugnis der Schulgeschichte: die Bergschule von Lanebach

mäßig, da die Kinder manchmal wegen der großen Schneemengen und der Lawinengefahr nicht in die Schule kamen. Zudem fiel in manchen Jahren der Unterricht aus, weil entweder Schülermangel herrschte oder weil sich kein Lehrer fand, der nach Lanebach hinaufwollte.

1923 durfte, wie überall im Land, der Unterricht nur mehr in italienischer Sprache gehalten werden. Diese Zeit war sehr hart und schwierig für alle, sowohl für die Schüler als auch für die Lehrpersonen.

Ab 1942 wurde den Schülern und Schülerinnen der Unterricht dann wieder in deutscher Sprache erteilt.

Die Schüleranzahl in Lanebach war ständigen Schwankungen unterworfen. War die Schülerzahl zu gering, wurde die Schule geschlossen. Stieg die Schüleranzahl, öffnete man sie. Zu ihren besten Zeiten (zwischen 1950 und 1960) besuchten bis zu 20 Kinder die kleine Bergschule.

1983 wurde der Unterricht in der Bergschule Lanebach jedoch endgültig eingestellt.

2012 wurde das Schulhaus samt Lehrerwohnung unter Denkmalschutz gestellt, 2014/15 wurde das Dach renoviert. Seither ist in diesem einzigartigen Gebäude ein kleines Museum untergebracht, das besichtigt werden kann. Dabei erlauben verschiedene Gegenstände, alte Zeugnisse, Hefte, Bücher und verschiedene Dokumente einen interessanten Einblick in die Vergangenheit. Die ausgestellten Objekte hat Josef Hochgruber mit viel Geduld und Einsatz zusammengetragen und zum Teil auch von ehemaligen Schülern und Schülerinnen sowie Lehrpersonen ausgeliehen.

Besichtigungen und Führungen sind nach Voranmeldung bei Herrn Josef Hochgruber (Telefon 3487735477, E-Mail: jorona@alice.it) möglich.

//



Josef Hochgruber in „seiner“ Schule



Die Einrichtung ist komplett erhalten.



Rechentabellen von damals...

► BRAUCHTUM

Der Ölberg

Seit vielen Jahren ist es Tradition, am Gründonnerstag nach der Abendmahlfeier für eine kurze Anbetung zum Ölberg zu pilgern. Viele Gaisingerinnen und Gaisinger kennen deshalb den örtlichen Ölberg. Wenige werden jedoch die Geschichte über das dort angebrachte Gemälde kennen.

Das Ölbergbild wurde zwischen 1850 und 1860 vom Künstler Adam Bacher, der zu dieser Zeit sein Atelier beim Wolta (heute Puschtra Schuppm) hatte, angefertigt. Der Maler war der Großvater von Heinrich Bacher. Unter einer Felsnische außerhalb von Gais wurde das Ölbergbild angebracht.

Bis zum Jahre 1949 gingen Männer vom Dorf nach der kirchlichen Feier am Gründonnerstag, ausgerüstet mit Fackeln und betend, zu diesem Ölbergbild. 1949 wurde jedoch die Hauptstraße durch Gais neu gebaut, die seitdem neben dem „Ölberg“ verläuft. Aus diesem Grund ist der schöne Brauch bis

zum Jahre 1978 ausgefallen.

Nachdem der Hobbykünstler Hartmann Polt 1973 beim „Prontahof“ (Renzler) die Sonnenuhr beispielhaft restauriert hatte, bekam er vom „Pronta Tondl“ den Auftrag, auch den Ölberg zu renovieren. Er sagte: „Wenn du die Sonnenuhr aso schiene gemocht hosch, dorientische den höttlatn Ölberg wo a.“ So machte sich Polt 1978 an die



Fotos: Hartmann Polt

Das alte Ölberggemälde von Adam Bacher

Arbeit – und bereits ein Jahr später wurde das restaurierte Bild wieder am selben Ort angebracht. Am Palmsonntag 1979 wurde es vom Pfarrer Johann Pranter geweiht, musikalisch umrahmt wurde die feierliche Zeremonie von einer kleinen Bläsergruppe. In diesem Jahr wurde auch der alte Brauch neu belebt, und so zieht am Grün-

donnerstag nach der Abendmahlfeier wieder alljährlich eine Fackelprozession zum Ölberg.

1998 wurde das Ölbergbild dann nochmals renoviert und von Alex Dariz, dem damaligen Pfarrgemeinderatspräsidenten, und Hartmann Polt in die Schlosskapelle von Schloss Neuhaus gebracht, wo es noch heute - an geschützter Stelle oberhalb der Eingangstür - hängt. Für den „Ölberg“ hat Polt im Auftrag von Josef Mair ein neues Gemälde angefertigt.

// Manuel Raffin



Hartmann Polt mit dem von ihm angefertigten Ölbergbild, das sich auch heute noch am Ölberg befindet


Bestattung Christof Gasser
 Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
 ...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
 24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
 Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**


Trauerhilfe
 Südtiroler Bestattungsunternehmen
*Traditionen pflegen und Altes bewahren,
 jedoch Neues schaffen*

Auf der Internetseite von trauerhilfe.it werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.


www.trauerhilfe.it



► KINDERGARTEN GAIS

Singen unter einem guten Stern...

*Mit dem Herzen denken.
Mit Gedanken lieben.
Mit Worten heilen.
Mit den Händen eine Brücke bauen...*



...denn Brücken führen zueinander. Brücken erwarten nichts, Brücken tragen, halten, verbinden. Brücken sind allein in einsamer Höhe, nicht hier und nicht dort zu Hause. Alle eilen über sie hinweg, belasten sie, benützen sie für ihr eigenes Weiterkommen. Brücken bieten oft eine wunderbare Aussicht. Niemand bleibt, niemand dankt, keiner schaut zurück. Brücken tragen, halten, verbinden selbstlos. Sie erwarten nichts. Aber Brücken entstehen nicht von selbst, wir müssen sie planen und bauen sonst bleiben Menschen getrennt, Völker einander fremd und ganze Welten unbekannt. Die Brücke von Mensch zu Mensch, wir müssen sie wollen, jeder Brückenpfeiler muss von uns gesetzt werden. Einer beginnt damit, dass er den Anderen wahrnimmt, ihn als Anderen gelten lässt, seine Sprache verstehen lernt, entdeckt, was ihn froh oder traurig macht, und sucht was verbindet. Ganz langsam wächst sie, die Brücke der Verständigung, die Brücke der Achtung voreinander, die Brücke des Friedens, wenn beide Seiten die Sprache der Liebe erlernen...

Auch heuer haben sich die Sternsingerinnen und Sternsinger auf den Weg gemacht um die Herzensbrücke, die wir letztes Jahr zu den Kindern in Kathmandu – Nepal - gebaut haben, zu

erweitern. Drei Tage waren 15 Könige im Dorf unterwegs, um Geld für die Kinder in Nepal zu sammeln. Viele Türen haben sich wie von allein geöffnet, und die Kinder sind mit Freude von den Menschen des Dorfes empfangen und aufgenommen worden. Mit Liedern und Texten haben sich die Kinder in die Herzen dieser Menschen gesungen. Die Spende ist beachtlich...die wir an die Kinder nach Kathmandu schicken dürfen.

Hinter diesem Projekt steht das Schicksal vieler notleidender Straßen- und Waisenkinder, denen durch die „Hilfe unter gutem Stern“ neue Lebenschancen eröffnet werden. Besonders wertvoll ist es, dass diese Menschen keine Almosenempfänger/-innen, sondern Partner/-innen sind, die eigenständig an der Verbesserung ihrer Lebenssituation in Nepal arbeiten.

DIE STERNSINGO DOZEHL ENK:

Leo: a König zi sein hot mir viel bededit. Sternsingen isch schian gwedn. Es wor zwor a bissl kolt, obo in hon net zikolt kop, weil i jo an Königsmontl un kop hon. I hon gern fir die Leit und die Kindo in Nepal is Geld gsommt und deswegn a gonz schian gsung. Jo des wor richtig net und schian.

Marie: bol mi die Mama und do Papa als König gsegn hom, und keart hobm wie i gsung hon, hobm sie sich richtig gfreit. Sie worn gonz stolz af mi.

Elias: i wor do Caspar und mir hot's guit gfall mit zi gion. Is Geld schick mo in die Nepalkindo, weil sebbm derfn net olla Kindo in die Schuile gion. I denk, de schreibm ins an Briof zrugg, weil de wern sicho a Freide hobm, wenn mir ihnen helfn.

Jakob: I hon giderft die Schatztruhe heb. Sel honni volle gern gitun. Do Pappa hot in Schlitz fürs Geld-inne-zition gimocht und a bissl wora a inso Taxi. Mir hobm a 3 Patnkindo in Nepal und de schreibm ins oft an Briof. Mir hom viel Geld kriog und sel schickmo in de orm Kindo. De freidn sich sicho.

Melis: Is vkleidn wor schion. I wor a schiona Königin mit Gold. Die Krone wor braun und oanfoch a schiona. Mir hom viel Leit bsucht und die sebbm hom a Freide kop, dass mo kem san. Oft a mo hommo a a Süssigkeit kriog, zur Stärkung...woasch.

Greta: Bol i die Mama in do Bibliothek gitroffn hon, honni voll a Freide kop





und i bin gearn mit gong. I hon a Freide kop, dass i mitgion giderft hon und i hätt ett augheart mit die Sternsinga. I war schun no weita gong. Af die Luft gion und viel gion isch gesund.

Alessandro: Gonz toll wor mitn Sternsingataxi zi fohrn, sebm hots ginaggt...volle. I hon af die Uhr gschaug, weil meine Mama noch 1 zuhause wor noch do Orbat. Mir homse donn besucht. Meine Mama hot a große Freude kop, und do Papa a, weil is ihn dozählt hon.

Sophie: Mir hom schione gsung, volle schione und i hon a rosarotis Kleidl unkop und a glitzriga Krone. Mir hots gonz guit gfall und mir hom gonz schione gsung und is Gidichtl augsogg. Zi ins hoam hommo et gikennt inne gion, weil sel gonz weit isch und do Weg zi eisig.

Micha: Sternsingen hot Spaß gimocht. I wor do Sternträga, wos voraus gong isch. Liadlan sing und Gidicht ausogn wor gonz leicht.

Hannes: I wor do Caspar und hon is Gold in do Hond gitrogn. Mir hot sel guit gfall.

Paula: Bol mir zi do Mama gong san und bol mo zi do Oma gong san und is Gidicht augsogg hobm und gsung hobm sel hot mir soffl gfall. I wor do Melchior und i hon in Weihrauch gitrougn. Do sel hot gonz guit geschmeckt.

Jonas: Mir hots gfall, dass mir va Haus zi Haus gong san. Die Mama und die Oma hom „Bravo“ gsogg.

Sara: I wor a Sternträgerin und bin voraus gong. Do Stern hot mi zin Papi hin gfiohrt und sel hot mir guit gfall. Die Liedo und is Gedicht learn wor gonz leicht. Sternsingen isch a gonz a guita Soche, weil mir Geld kriog hom für die Kindo in Nepal.

Sonja: Ban Sternsingen wos schion und sebm wos gonz toll dass is so guit gikennt hon. I hon an roatn Montl

unkopp und a goldena Krone afn Kopf. Olla mitanondo Sternsingen isch toll. Olla Leit hom sich gfreit bol mo kem san und i honn mi gfreit, dass sich die Mama soffl gfreit hot.

Alena: Sternsingen isch toll. Sem gian mo zi viel Leit, zi do Mama, zin Papa, zi do Oma und no zi viel ondra Leit.

WAS ELTERN UND GROSSELTERN DAZU SAGEN...

Rosa Untergasser:

I wort schun lange vöir Kinigtog und frai mi olm wenn se kemm.

Des isch für mi, für ins, oans va die schionschtn Erlebnisse vo do gonzn Weihnachtszeit und wir winschn in die Tantn, obo bsundos in die Kindolan ols ols Guite und viel viel Glick und mir höffn dassn se ai is negschte Johr widdo kemm, sebm mochatn se ins a groaßa Freide.

Irmgard und Josef Duregger:

Die Sternsingeraktion des Kindergartens ist uns zu einer lieben Tradition geworden. Die Begegnung mit Kindern die sich freuen, Mitmenschen in Not helfen zu können, bewegt uns jedes Jahr aufs Neue. Ein Lob den engagierten Kindergartenteam.

Veronika und Albert Willeit:

Für uns Großeltern war es eine Riesenfreude, als die Sternsinger des Kindergartens Gais in Begleitung von Maria, Margareth und Andrea mit Gitarre uns zu Hause überraschten. Beeindruckend war, mit welcher Freude und Begeisterung sie die schönen Lieder und Texte vortrugen. Dazu waren die Kinder in passende Gewänder gekleidet und waren sichtlich stolz darüber. Eine wirklich schöne Initiative für einen lobenswerten Zweck. Wir möchten uns dafür herzlichst bedanken.

SIE FOLGTEN DEM STERN

Eine schwer beeindruckte Oma Heidi:

Der Sternträger voraus - gefolgt von den Königen Caspar, Melchior und Balthasar mit ihrem fröhlichen, bunten Gefolge...

Allein schon ihr Erscheinungsbild und der von König Caspar verbreitete Weihrauchduft versetzte das Publikum in eine ganz besondere Stimmung.

Die „Sternsingerlein“ vom Gaisinger Kindergarten waren auch heuer wieder für eine gute Sache unterwegs. Sie scheuten weder Schnee noch Kälte, klopfen an die Türen, und wo sie Einlass fanden, trugen sie ihr Anliegen in schwungvoll vorgetragenen Texten und Liedern vor.

Nicht nur ich war zutiefst berührt und beeindruckt von den gelungenen Darbietungen dieser fröhlich bunten Schar, und ich bin überzeugt, dass es den Kindern gelungen ist, nicht nur Haussondern auch Herzenstüren zu öffnen. An dieser Stelle sei auch Frau Maria Renzler und ihrem ganzen Team für ihre wertvolle Erziehungsarbeit gedankt!!!

*Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Menschen unseres Dorfes!
Ich bedanke mich bei Ihnen allen für die freundliche Aufnahme unserer Sternsinger und Singerinnen, für die großzügigen Spenden zur Unterstützung der Kinder in Nepal.*

Vergelt's Gott

*Maria Theresia Renzler
Daniabad und Namaste'*

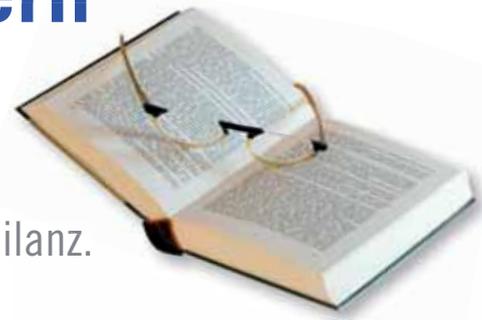
//



► **ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK**

Kurze Rückschau in Bildern

Im abgelaufenen Jahr fanden in der Öffentlichen Bibliothek Gais wieder zahlreiche Veranstaltungen für Groß und Klein statt. Leiterin Paula Seeber zieht Bilanz.



20.10. 2015 – Beim **Kerzenverzieren** für Allerheiligen mit Barbara Plankensteiner entstanden wahre Kunstwerke.



22.10.2015 – **Autorenbegegnung mit Christoph Mauz** in Uttenheim anlässlich des Tages der Bibliotheken



Dezember 2015 – **Bookstart-Treff**



19.11.2015 – **Vortrag: „Die Liebe und das liebe Geld“** mit Toni Fiung (in Zusammenarbeit mit dem KFS Uttenheim)

Der Theologe, Familienseelsorger und Paarberater Toni Fiung erörterte die Wichtigkeit des Gespräches über Geld

in einer Paar-Beziehung, die auf Vertrauen und Offenheit gründet. Darüber hinaus gab er Anregungen dafür, wie das Thema Finanzen in einer Partnerschaft sinnvoll und fair geregelt werden kann.



18.11.2015 – Treffen der Kreativgruppe zum **Basteln von Kaminholzfiguren**



WEIHNACHTSVERANSTALTUNGEN IM ZEICHEN DER KRIPPE

28.11.2015 – **Krippen basteln mit Holz**

Gemeinsam mit den Bäuerinnen lud

die Bibliothek Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren zum Krippenbasteln ein.

Paul freut sich sehr über die Krippe, die er gemeinsam mit seinem Papa gebaut hat.



Fotos: Paula Seeber und Heidi Mairt

07.12.2015 – **Weihnachten im Stalle**

Zum ersten Mal beteiligte sich heuer auch die Bibliothek an der von den Bäuerinnen und der Katholischen Frauenbewegung Gais ins Leben gerufenen Veranstaltung **„Advent ba ins dohoam“**, einem adventlichen Lichterweg durchs Dorf. Täglich ab 17 Uhr entzündete sich ein neues Licht vor einem anderen Haus. So entstand ein Weg durchs Dorf, der von Tag zu Tag länger wurde. An den Lichter-Stationen in der Bibliothek, in der Scheune beim „Alten Schmied“ und zwischen Stall und Scheune des „Pranterhofes“ lud die Bibliothek zu „Weihnachten im Stalle“ ein. Inmitten von Laternenlichtern wurden die Gäste mit besinnlichen Gedichten und Geschichten rund um die Krippe dazu angehalten, zu verweilen, innezuhalten, die Krippe zu betrachten und in Gedanken bei Josef, Maria und dem Kind in der Krippe zu sein. Vorgetragen wurden Geschichten und Gedichte bekannter Autoren wie Hans Fink, Karl Heinrich Waggenerl, Eve Tharlet, Andrea Schwarz und Ursula Wölfel. Die Veranstaltungen wurden von Alexandra Knapp an der Harfe und Robert Schwärzer mit der Ziehharmonika musikalisch umrahmt.



Weihnachten im Stalle in der Bibliothek – Alexandra Knapp umrahmt die Veranstaltung mit Weihnachtsmelodien.



Weihnachten im Stalle beim „Alten Schmied“ – Robert Schwärzer spielt mit der Ziehharmonika Weihnachtslieder.



Weihnachten im Stalle beim „Prantherhof“ – Kulturreferent Manuel Raffin liest eine Weihnachtsgeschichte vor.

BIBLIOTHEKS RAT NEU GEWÄHLT!
Der neu gewählte Bibliotheksrat der Bibliothek Gais (von links nach rechts): Heidi König, Karin Unter-



egelsbacher, Manuel Raffin, Maria Piffraeder, Ottilia Wierer, Josef Duregger; es fehlen Verena Mair am Tinkhof und Walburg Tanzer)

Am Freitag, dem 04.12.2015 fand die erste konstituierende Sitzung des Bibliotheksrates in Gais statt, bei der Josef Duregger zum neuen Vorsitzenden gewählt und Karin Untereregelsbacher sowie Maria Piffraeder als Mitglieder kooptiert wurden. Der neue Bibliotheksrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Josef Duregger** – Vorsitzender
- Manuel Raffin** – Rat kraft Amtes
- Ottilia Wierer** – Vertreterin der GS Gais
- Verena Mair am Tinkhof** – Vertreterin der GS Uttenheim
- Walburg Tanzer** – Vertreterin des Pfarrgemeinderates Gais
- Heidi Mairl** – Vertreterin des Pfarrgemeinderates Uttenheim
- Maria Piffraeder** – kooptiertes Mitglied
- Karin Untereregelsbacher** – kooptiertes Mitglied

Nach der Begrüßung durch die Bibliotheksleiterin Paula Seeber hoben der Bürgermeister Christian Gartner und der zuständige Gemeindeferent Manuel Raffin die Wichtigkeit der Weiterbildung und der Kultur vor Ort hervor.

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS - KURZE RÜCKSCHAU IN ZAHLEN

Die Bibliotheken Gais und Uttenheim verfügen über einen Bestand von **9.704** Medien. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **27.080** Medien entlehnt.

HAUPTSITZ GAIS	2015
Buch- und Medienbestand	6.646
Aktive Leseranzahl*	591
Entlehnungen	18.864

ZWEIGSTELLE UTTENHEIM 2015	
Buch- und Medienbestand	3.058
Aktive Leseranzahl*	231
Entlehnungen	8.216

Die **Leihstelle Mühlbach** wurde mit Buchpaketen aus dem Hauptsitz versorgt.

2015 wurde in den Bibliotheken Gais und Uttenheim zum dritten Mal die Besucheranzahl ermittelt (nicht mit Zählgerät erfasst). Demnach verzeichnet **Gais** eine **Jahresbesucherzahl von 13.296**, während sich die **Jahresbesu-**

cherzahl in **Uttenheim** auf **5.929** beläuft.

Ehrenamtlich geleistete Stunden insgesamt: 979

HINWEIS AN ALLE VEREINE DER GEMEINDE: SAMMLUNG „GRAUE LITERATUR“

Die Stadtbibliothek Bruneck ersucht Privatpersonen, Gemeinden und vor allem Vereine um die Übermittlung von kostenlosen und kostenpflichtigen Schriften, Broschüren, Kalendern und ähnlichen Dokumentationsmaterialien, die nicht im Buchhandel erhältlich sind. Von drei Publikationen, die an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden, bleibt eine vor Ort, eine wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eine in den Bestand der Bibliothek des Innsbrucker Ferdinandeums aufgenommen. Auch in der Öffentlichen Bibliothek Gais sollte ein Exemplar abgegeben werden, damit es in den Bestand eingearbeitet und für Interessierte zugänglich gemacht werden kann.

DANKSAGUNG

Im Namen aller Verantwortlichen der Bibliothek möchte ich der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung und dem Bildungsausschuss meinen herzlichen Dank aussprechen. Auch allen, die in irgendeiner Form durch ihren Einsatz oder ihre Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, möchte ich für ihre wertvolle Hilfe ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Ein besonders großes Dankeschön geht auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihre tatkräftige Hilfe!

Die Bibliothekarin: Paula Seeber

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN IM FRÜHJAHR

- **16. Februar 2016 – Vortrag:** „Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen – wie Lernen von selbst geschieht“ mit Rita Schwingshackl
- **04. März 2016 – Eröffnung Bilderausstellung** mit Margareth Wiedenhofer zum Thema „Kleines ganz groß“ – Die Tierwelt der Gatzau – Ahrauen“, Eröffnung um 18 Uhr
- **Mitte März: Buchvorstellungen** in Zusammenarbeit mit der GS Gais //

@ KIDS SICHER IM NETZ

Das Internet bietet jede Menge Ideen, Neuigkeiten, Anregungen, Spiele und Entdeckungen. Kinder sollen lernen, dieses Medium richtig zu nutzen statt es nur passiv zu konsumieren. Deshalb stellen wir hier geprüfte Kinderseiten mit empfohlener Altersangabe vor, welche Spiele, Hörinhalte, kreative und wissenschaftliche Inhalte haben. Wählen Sie und Ihre Kinder aus folgenden Empfehlungen von klick-tips.net©.

Tipps 1: internauten.de

Sicherheit im Netz Rio, Nina und Ben jagen Internetverbrecher. So lernen Kinder richtiges Mailen, Chatten, Suchen und Runterladen. Im Lexikon gute Begriffserklärungen.

Lustig, lehrreich, spannend, witzig und es gibt lustige Spiele.
(Jin-Han, 10)

Altersangabe: 6+

Tipps 2: Blinde-kuh.de: Spielkiste

In der Spielkiste findet man mehr als 1.500 Onlinespiele aus vielen Internetseiten. Alle sofort spielbar!

Toll, hier gibt es auch Spiele in anderen Sprachen. (Sandra, 8)

Altersangabe: 4+

Tipps 3: baeren-blatt.de: täglich aktuell

Jeden Tag alle Neuigkeiten: Was passiert in der Welt? Was gibt's Neues im Kino? Und tolle „Action-Grafiken“ zum Spielen in der Rubrik „Schlau-meier“.

Viele Erklärungen werden lustig dargestellt, zum Beispiel bei Schlau-meier. (Maria, 12)

Altersangabe: 10 +

Tipps 4: juki.de: Clips von und für Kinder

Videos und Trickfilme drehen und dann hochladen. Das geht hier ganz sicher. Außerdem viele Filme von anderen zum Anschauen.

Man kann tolle Trickfilme machen!
(Peddy, 12)

Altersangabe: 6+

Basteltipp: Blumenseife

Material: getrocknete Blüten, Gießformen (oder Joghurtbecher), transparente Seifenrohmasse auf Glycerinbasis, Duftöl (nach Belieben), Frischhaltefolie

Anleitung: Eine kleine Portion Seifenrohmasse nach Herstelleranleitung einschmelzen und etwas von der flüssigen Seife in die Gießform geben. Wenn die Masse leicht zähflüssig geworden ist, die Blüte vorsichtig in die zähe Masse drücken. Dann ein wenig warten, bis die Seifenmasse hart geworden ist.

Achtung: Nicht sofort die gesamte



Seifenmasse schmelzen, sonst wird die Seife zu schnell wieder hart. Schmelze nun eine neue Portion der Seifenrohmasse und gieße diese flüssige Seife auf die Blüte, bis sie vollständig bedeckt ist. Wer möchte, kann ein paar Tropfen Duftöl hinzugeben. Die fertige Seife sollte in Frischhaltefolie verpackt werden. So bleibt sie länger frisch und duftig. //

Kinderkreuzworträtsel

Piraten

Lösungswort:



► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Projekt „Lebensstil“



Die Schülerinnen und Schüler der 3./4./5. Klasse der Grundschule Uttenheim nehmen in diesem Schuljahr am Projekt „Lebensstil“ teil. Das Projekt ist ein Gesundheitsprojekt für Grundschulen zu Ernährung, Bewegung und Zahnhygiene. Es wird in Zusammenarbeit des Gesundheitsbezirks Bruneck, der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung und dem Pädagogischen Beratungszentrum Bruneck durchgeführt.

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Die Kinder erkennen die Bedeutung von Essen und Trinken, entwickeln einen genussvollen und verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und können das Gelernte durch bewusstes selbständiges Tun in der Praxis umsetzen.
- Kinder erfahren, dass Bewegung und Sport wichtige Bausteine für das allgemeine Wohlbefinden sind.
- Kinder wissen, wie sie ihre Zähne gesund erhalten können und lernen die richtige Zahnputztechnik.

// Petra Mairl



 SEEBER Der Boden Il pavimento	 TENDACOR Vorhänge, Sonnenschutz Tendaggi, protezione solare
--	---

**BÖDEN
MARKISEN
VORHÄNGE**

BESTE QUALITÄT
ZUM BESTEN PREIS

T 0474 504535 / www.seeber.bz

► EXPO 2015

Feeding the Planet, Energy for Life!



Der Südtirol-Stand auf der Expo in Mailand



Das Expo Wahrzeichen: „Der Baum des Lebens“



Ein Teil der Reisegruppe vor dem Pavillon des Oman



Auch Haiti, Kongo und Zimbabwe waren auf der Expo vertreten.

Den Planeten ernähren, Energie für das Leben“ - so lautete das Motto der Expo, die 2015 in Mailand stattfand. Die Gemeindeverwaltung und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich die Ausstellung angesehen. Die Bildungsfahrt fand am 24. Oktober statt.

Die Weltausstellung, auch als Exposition Universelle Internationale, Exposition Mondiale oder World's Fair bezeichnet, ist eine internationale Ausstellung, die sich zur Zeit der Industrialisierung als technische und kunsthandwerkliche Leistungsschau etablieren konnte. Sie dauert zwischen drei und sechs Monate. Die Pavillonbauten auf Weltausstellungen zeichnen sich meist durch architektonische Besonderheiten aus, die das Charakteristische des jeweiligen Landes ausdrücken. Die oft sehr aufwendigen und teuren Bauten werden nach den Ausstellungen meistens wieder abgerissen. Die Expo in Mailand wurde zu einem Großevent, das Besuchermassen aus aller Welt anlockte. So



Die nächste Expo findet 2017 In Kasachstan statt.

zählte man an Wochenendtagen etwa 250.000 Besucher und Besucherinnen. Auch die Gemeindeverwaltung und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie die Fraktionsverwaltung von Gais nutzten die Gelegenheit (und die Nähe des Ausstellungsortes), um sich diese besondere Ausstellung anzusehen. Es war ein einmaliges Erlebnis. So viele Menschen unterschiedlicher Kulturen an einem Ort trifft man schließlich nicht oft. Mithilfe der EOS war es der Besuchergruppe aus Gais im Vorfeld gelungen, Führungen zu organisieren,

sodass sie sich ohne stundenlanges Anstehen verschiedene Pavillons ansehen konnte. Während sich z.B. Österreich, Iran, Oman, Estland, Ecuador und Belgien und viele andere Staaten in überzeugender Manier präsentierten und die Besucher und Besucherinnen aus Gais beeindruckten, hielt sich die Begeisterung über den Südtirol-Stand eher in Grenzen. Gut ankamen zwar die Idee des Baumhauses und die zu Sitzgarnituren

umfunktionierten gastronomisch enttäuschte der Stand jedoch. In dieser Hinsicht hätte sich Südtirol südtirolerischer präsentieren können: Hot Dog und Poretti-Bier sind nicht wirklich ein Stück Heimat zum Verkosten.

// aldar



Der russische Pavillon

► KIRCHENCHOR GAIS

Cäcilienfeier mit Ehrungen



Alle Fotos: Kirchenchor

Ehrung von Dagmar Großgasteiger (3. von links)

Die heilige Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik. Am Cäciliensonntag traf sich der Kirchenchor zu einer Feier, bei der u. a. engagierte Chormitglieder geehrt wurden.

Die Messgestaltung am Cäciliensonntag bildete nach der musikalischen Gestaltung des Erntedank- und Allerheiligentages einen weiteren Höhepunkt, bei dem der Chor unter der Leitung von Michl Schwärzer eine moderne, rhythmische Messe zu Gehör brachte. Im Anschluss an die Messfeier ging es zur Cäcilienfeier im Schüsslerhof

in Michlreis. Da Obfrau Ulrike Großgasteiger aus Krankheitsgründen abwesend war, begrüßte Günther Ausserhofer die anwesenden Gemeinde- und Fraktionsvertreter sowie Dekan Martin Kammerer. Nach einigen kurzen Gruß- und Dankesworten ihrerseits fand die Ehrung engagierter Sängerinnen statt: Dagmar Großgasteiger ist bereits seit 25 Jahren aktives Mitglied beim Kirchenchor Gais, Ulrike Großgasteiger ist dem Kirchenchor schon seit 30 Jahren treu verbunden. In ihrer Abwesenheit lobte der Chorleiter Ulrike Großgasteiger als sehr engagierte und verlässliche Sängerin und Obfrau. „Ihr

und Dagmar Großgasteiger gilt unser Dank für ihren Einsatz bei den Proben und Auftritten und für ihren wertvollen Beitrag für unsere Chorgemeinschaft“, sagte Schwärzer. Beiden wurde die entsprechende Urkunde des Vereines der Kirchenchöre Südtirols überreicht. Ein Dankeschön richtete Schwärzer auch an Barbara Hofer, die stets für ein sauberes Probelokal sorgt. Auf den offiziellen Teil der Cäcilienfeier folgte der gemütliche Teil, der von Günther Ausserhofer und Erhard Gatterer musikalisch umrahmt wurde und am Nachmittag fröhlich ausklang. // gru



Michl bedankt sich bei Sängerin und Raumpflegerin Barbara Hofer.



Sie sorgten für die musikalische Umrahmung der Cäcilienfeier: Günther Ausserhofer und Erhard Gatterer.

► PATROZINIUM IN GAIS

Begegnung mit dem Bischof



Zwei, die sich verstehen: BM Gartner und Bischof Muser



Bischof Ivo Muser begegnet den Firmlingen.

Seit seiner Weihe zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen feiert Msgr. Ivo Muser alljährlich das Patroziniumsfest (Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes) mit seiner Heimatgemeinde. Damit unterstreicht der Bischof seine enge Verbundenheit mit Gais. So war es auch im vergangenen Jahr. Im Anschluss an die Messfeier luden der Pfarrgemeinderat und die Gemeindeverwaltung zu einem Umtrunk ins Foyer des Pfarrheimes.

In den letzten Jahren wurden die Vereinsvorstände der ehrenamtlich tätigen Vereine immer nach der Patroziniumfeier zu einem Umtrunk ins Foyer des Pfarrheimes geladen, als Dank und

Anerkennung für ihre wertvolle Tätigkeit. Stets dabei war auch Bischof Ivo Muser.

Im vergangenen Jahr nun wollte man einen anderen, neuen Weg gehen und die gesamte Bevölkerung zu einem „Tag der Begegnung mit dem Bischof“ einladen. Viele Gaisingerinnen und Gaisinger sind dieser Einladung gerne gefolgt. Neben Bischof und Ehrenbürger Ivo Muser waren auch sein Sekretär Michael Horrer, Dekan Martin Kammerer, Pfarrer Franz Santer und der aus Gais stammende Malser Dekan Stefan Hainz zur Feier gekommen. Auch Senator Hans Berger besuchte die Messe und mischte sich anschließend unters „gemeine Volk“. Er feiert im Übrigen

am Johannestag seinen Namenstag. Pfarrgemeinderatspräsident Michl Schwärzer und Bürgermeister Christian Gartner bedankten sich in ihren Grußworten beim Bischof für seine Bereitschaft, jedes Jahr zusammen mit den Gaisingerinnen und Gaisingern das Patroziniumsfest zu begehen. Darüber hinaus riefen sie die Firmlinge dazu auf, bereits auf „Tuchföhlung“ mit ihrem Firmspender, dem Bischof, zu gehen. Anschließend unterhielten sich alle in lockerer und angenehmer Atmosphäre. Es ist jedes Jahr aufs Neue etwas ganz Besonderes, wenn der Bischof zu Gast in Gais ist!

// aldar



Die Fraktionsverwalter von Gais: Karl Renzler und Robert Schwärzer



Dekan Martin Kammerer



(v.l.n.r.) BM Christian Gartner, Bischof Ivo Muser, Senator Hans Berger, Alt-BM Max Brugger und Vize-BM Alex Dariz



Tag der Begegnung - ein Fest für alle



Die Begegnung mit dem Bischof - ein besonderer Tag auch für die Jugend!



Stefan Hainz, Malser Dekan mit Gaisinger Wurzeln



(v.l.n.r.) Pfarrer Franz Santer, Doktor Walter Rastner und Heimatkundler Alois Brugger



Fam. Plaickner

Tesselberg 25 Montassilone · I-39030 Percha - Perca

Tel.: +39 0474 559988 · Fax: +39 0474 559994

info@hotel-miraval.com · www.hotel-miraval.com

► NACHRUF

Moch's guit, Margareth!

Am 21. November 2015 ist Margareth Regensberger, eine sehr engagierte und liebe Mitbürgerin, für immer von uns gegangen. Die Ortner-Bäuerin war langjährige Ortsbäuerin, ehemalige Präsidentin der Seniorenvereinigung und Bezirksbäuerinnenstellvertreterin. Sie hat viele Spuren hinterlassen.

Margareth war eine besondere Frau. Sie wuchs zusammen mit ihren fünf Brüdern im „Simmile Haisl“ oberhalb von Gais auf. Bereits in jungen Jahren musste sie lernen, auf eigenen Beinen zu stehen. Sie wurde früh Mutter, insgesamt bekam sie drei Kinder: Sohn Alexander und die Töchter Angelika und Franziska. Ein sehr schwerer Schicksalsschlag für Margareth war der frühe Tod ihres Sohnes Alexander, der 1997 bei einem Autounfall ums Leben kam. Umso mehr freute sie sich später über die Geburt ihrer Enkelkinder Julian, Paul und Greta.

Mit Freude und Einsatz beteiligte sie sich am Aufbau der Seniorenvereini-

gung und der Initiative „Mitanondo sing“. Sie war Ortsbäuerin der Ortsgruppe Gais, Mitglied im Bezirksausschuss der Bäuerinnen, Patin der Freiwilligen Feuerwehr Gais und in jungen Jahren Mitglied des Kirchenchores. Sie arbeitete zeitweise auch freiwillig bei der Notfallseelsorge, in der Hospizbewegung und bei der CARITAS.

Margareth hatte ein Gespür für Menschen, für ihre oft unausgesprochenen Gefühle, Sehnsüchte, Sorgen und Ängste und war mit ihrer Lebensenergie, Liebe und positiven Einstellung vielen eine große Hilfe.

Sie liebte die Natur, die Tiere und das Leben. Und sie war mit Leib und Seele Bäuerin. Ständig offen für Neues und immer bestrebt, das Bestehende zu verbessern, startete sie 2005 die Aktion „Urlaub auf dem Bauernhof“. Viele weitere Ideen setzte sie mit ihrem Mann Oswald und den Kindern um. In der Familie galt sie als Fels in der Brandung, der auch in schwierigen Zeiten immer einen Weg des Zusam-



menhalts fand. Gais hat durch den allzu frühen Tod von Margareth eine Frau mit Vorbildcharakter verloren. Ihr Engagement, ihre Ideen, Visionen und ihr unermüdlicher Einsatz waren ein Nährboden, auf dem viel gewachsen ist.

Ihre offene, liebe und gewinnende Art wird vielen fehlen. Behalten wir sie – über den Tod hinaus – im Gedächtnis. Sie ist jetzt ein Stück vom Himmel, hoch über Gais. //

Erziehungsfragen · Sorge Belastung · Überforderung · Pubertät

Kommen Sie vorbei! Jeden Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr

Liebe Mütter, Liebe Väter,

Eltern sein ist manchmal ganz schön schwer! Ständig tauchen neue Fragen und Herausforderungen auf.

Während der „Eltern-Fragen“ stehen Ihnen erfahrene Fachleute zur Seite mit praktischen Tipps und Anregungen für die kleinen und großen Alltagssorgen rund um den lieben Nachwuchs.

Insbesondere junge Eltern mit Kleinkindern und Babys brauchen manchmal Unterstützung.

Ort: Familienberatungsstelle Bruneck (Oberragen 15)

Für Informationen: 0474 555 638 oder bruneck@familienberatung.it

Unterstützt von:



Trägerverein:

Æ Ehe- und Erziehungsberatung
Südtirol



Eltern-Fragen

fabe
Familienberatung
Consultorio familiare

► **SOZIALREFERAT**

Dienste und Anlaufstellen



Ulrike Großgasteiger (Referentin für Soziales)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 seit etwas mehr als einem halben Jahr darf ich in unserer Gemeinde den Bereich „Soziales“ betreuen. Dabei habe ich festgestellt, dass wir sehr gut funktionierende soziale Strukturen im Ort, aber auch auf Bezirks- und Landesebene haben.
 Der Bereich „Soziales“ umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen in verschiedenen (Not-)Situationen, sondern auch eine große Anzahl an Betreuungsangeboten, Selbsthilfegruppen, Dienstleistungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Einrichtungen wie Altersheime, Sozialwohnungen,... Integration und vieles andere mehr. Allerdings habe ich auch festgestellt, dass es nicht einfach ist, sich einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und Leistungen zu verschaffen. Deshalb werde ich künftig diese Seite im Gemeindejournal dazu nutzen, um euch die verschiedenen Dienste und Anlaufstellen vorzustellen, über Tarife und Begünstigungen zu informieren und euch neue gesetzliche Bestimmungen und Initiativen näherzubringen.

Eure Referentin für Soziales
Ulrike Großgasteiger

BEZIRKSGEMEINSCHAFT PUSTERTAL – SOZIALSPRENGEL BRUNECK/UMGEBUNG

Einer der wichtigsten Ansprechpartner in sozialen Fragen ist der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung. Er bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine Vielfalt an sozialen Dienstleistungen. Diese zielen darauf ab, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Zudem setzt der Sozialsprengel Impulse und Maßnahmen zur Stärkung des Wohlbefindens der Bevölkerung.

Tätigkeitsbereiche

- Kinder, Jugendliche und deren Familien – Sozialpädagogische Grundbetreuung
- Erwachsene - Sozialpädagogische Grundbetreuung

- Begleitung am Arbeitsplatz
- Pflegebedürftige Personen und deren Angehörige - Hauspflege
- Finanzielle Unterstützungen – Sozialhilfe
- Berechnung der Kostenbeteiligung der Klienten für soziale Dienstleistungen
- Familiäre Anvertrauung von Kindern und Erwachsenen
- Infostelle Pflege zu Hause
- Tagespflegeheim Demenz

Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung

Adresse: Paternsteig 3, 39031 Bruneck
 Telefon +39 0474 555548
 E-Mail (offiziell) sozialsprengel.bruneck-umgebung@bzgpust.it

HAUSPFLEGEDIENST

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauspflege unterstützen Personen mit Betreuungs- und Pflegebedarf durch mehrere praktische Hilfsangebote am Wohnort und in Pflegezentren.

Wer kann die Hauspflege in Anspruch nehmen?

- Senioren oder deren Angehörige
- Menschen mit Beeinträchtigung
- Psychisch/physisch kranke Menschen
- Menschen mit einer Abhängigkeitsproblematik
- Familien in sozialen Notlagen

Welche Leistungen bietet die Hauspflege an?

Pflege und Betreuung zu Hause

- Körperpflege
- Hilfe bei der Haushaltsführung
- Transport und Begleitung
- Wohnbegleitung

Leistungen in den Pflegezentren

- Badehilfe
- Haarwäsche
- Fuß- und Nagelhygiene
- Wäscheversorgung

Essen auf Rädern

- Lieferung eines Mittagessens nach Hause

Kosten:

Die Hauspflege ist kostenpflichtig. Die entsprechende Tarifberechnung erfolgt im Sozialsprengel (Berechnungsdienst).

Kontakt:

Susanne Ungericht,
 Tel. 0474 554128;
sozialsprengel.bruneck-umgebung@bzgpust.it

Dienstleitung: Barbara Oberheinricher //



► PFARRCARITAS BRUNECK

LeO – Lebensmittelsammlung für den guten Zweck



Lebensmittelsammlung in Gais beim „Edl“ und vor der Metzgerei Stolzlechner.



aldar

Am 12. Dezember 2015 fand im Rahmen des Projektes LeO (Lebensmittel und Orientierung) in Gais eine Lebensmittelsammlung für notleidende Menschen im Pustertal statt. Josef Unteregelsbacher ist der Koordinator des Projektes.

„Ich möchte mich bei den Organisator/-innen und freiwilligen Helfer/-innen von Gais für die Sammlung von Lebensmitteln, die bedürftigen Personen unseres Dekanats bzw. Sozialsprengels Bruneck zugutekommen, ganz herzlich bedanken“, schreibt Unteregelsbacher an die Redaktion des Gemeindejournals. „Den Spendern gebührt ein großes Vergelt's Gott für die vielen Lebensmittel und anderen Produkte, den Geschäftsinhabern gebührt ein Dankeschön, weil sie die Sammlung ermöglicht haben.“ Die Initiative LeO gibt es seit mittlerweile zwei Jahren. Seitdem konnte schon vielen Menschen geholfen werden. Zusammen mit Vertretern der Pfarrcaritas Bruneck, des Sozialsprengels, des Caritas-Büros sowie der Stadtgemeinde Bruneck gehört Unteregelsbacher zu den Zugpferden, die die Idee zur Lebensmittelausgabe an bedürftige Personen von Anfang an mitgetragen und vorangetrieben haben. „Dass die Regale immer gut gefüllt sind, verdanken

wir vielen Privatpersonen, Institutionen, Vereinen, Firmen und Bauern, die uns entweder mit Geld-oder Lebensmittelspenden unter die Arme greifen“, sagt Unteregelsbacher. „Wenn viele Ehrenamtliche mithelfen und die Spender sich mit den Bedürftigen solidarisch zeigen, kann das Projekt LeO weitergeführt werden“, ist er überzeugt. Die Lebensmittelausgabestelle befindet sich am Brunecker Nordring in einem Holzblockhaus am großen Parkplatz beim Kreisverkehr. Sie ist immer dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis ca. 10 Uhr und freitags von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr geöffnet. Zurzeit werden an ca. 120 bedürftige Personen samt Angehörigen Lebensmittel ausgegeben. Laut Unteregelsbacher kamen beispielsweise am 13.11.2015 32 Menschen zur Ausgabestelle. Sie erhielten für 55 Erwachsene und 40 Kinder Lebensmittel ausgehändigt (72 Packungen Nudeln, 60 Flaschen/Dosen Pelati, 29 kg Zucker, 56 kg Mehl, 102 Säckchen Obst/Gemüse/Kartoffeln, 29 abgefüllte Säckchen Brot, 30 kg Reis, 27 Liter Öl, 76 Obst-, Gemüse-, Fischdosen, 28 Marmeladegläser, 281 Stück Süßigkeiten, 121 Teebeutel, 25 verschiedene Reinigungs- bzw. Hygieneartikel, 186 Eier, 383 verschiedene Milchprodukte, 43 verschiedene andere Artikel).

Nähere Informationen über das Projekt erhalten Interessierte während der Öffnungszeiten oder telefonisch unter der Nummer 3427008967. Lebensmittel und auch andere Sachen können während der Öffnungszeiten bei der Lebensmittelausgabestelle abgegeben werden. Wer das Projekt mit Geldspenden unterstützen möchte, kann das gerne über ein Spendenkonto bei der Raika Bruneck machen (IBAN IT30Q0803558242000400649996). Mit den Geldspenden werden Lebensmittel gekauft, die nicht lagernd sind. Den Spendern wird nach dem Einkauf der Kassabon der eingekauften Ware zugeschickt. //



Josef Unteregelsbacher im „LeO-Haisl“.

Gem. Bruneck

► PATER ALOIS EDER

Priestermangel

Nach achtjähriger Tätigkeit in der italienischen Hauptstadt habe ich im August des vergangenen Jahres Rom verlassen und bin nach Ellwangen/Deutschland umgezogen, wo sich das Mutterhaus unserer deutschsprachigen Provinz befindet. Dieser Ortswechsel wird wohl mein letzter sein. Mit 82 Jahren kann ich natürlich keine großen Dienste mehr anbieten, wohl aber an Sonntagen und während der Woche in der Stadt und in deren Umgebung Gottesdienste abhalten. Dafür sind die Menschen sehr dankbar, denn die Zahl der heiligen Messen muss wegen des akuten Priestermangels immer mehr reduziert werden.

Viele äußern ihr Bedauern und ihre Besorgnis über den Priestermangel, der vor allem in Europa und auch bei uns in Südtirol allmählich dramatische Ausmaße annimmt. Besonders wir von der älteren Generation jammern wahrscheinlich etwas früher und etwas lauter, da wir noch den „Überfluss“ an Priestern erlebt haben, während die Jüngeren die Lage nicht ganz so dramatisch sehen. Sie sind zum Teil mit dieser Situation aufgewachsen und schenken diesem Phänomen vielfach auch weniger Beachtung, weil ihre Bindung an die Kirche und das Religiöse im Alltag stark im Schwinden ist. Leider! Ich gehöre noch zu den starken „Priesterjahrgängen“, als es pro Jahr 20 und auch mehr Neupriester gab. Wer hätte sich damals auch nur im Entferntesten vorstellen können, dass so eine Situation eintreten würde, wie wir sie heute kennen? Niemand!

1998 bin ich von den Philippinen nach Südtirol zurückgekehrt. Im Jahr darauf habe ich am Gründonnerstag mit dem Bischof und dem Großteil der Diözesanpriester und Ordensleute im Dom von Brixen an der feierlichen Chrisam-Messe teilgenommen. Dabei war ich ganz schockiert, da ich so wenige junge Priester unter den Teilnehmern entdecken konnte. In der Diözese San Pablo auf den Philippinen, wo ich fünf Jahre lang eingesetzt war, gab es zur damaligen Zeit an die 100 Diözesanpriester, von denen die meisten kaum älter als 40 Jahre alt waren. Einer von ihnen sagte mir, dass Priester, die vier oder fünf Jahre vorher geweiht worden seien, bereits zur älteren Generation gezählt werden. Ich selber wurde 1958 zum Priester geweiht. Natürlich lud ich alle 21 (!) Pfarrer und Kooperatoren des Dekanats Taufers zur Teilnahme an meiner Primiz ein. Was würden wohl heu-

te so viele Priester im Dekanat tun? Denn viele wichtige und zeitaufwendige Aufgaben der Pfarrer und Kooperatoren von damals gibt es heute nicht mehr. Früher lagen der gesamte Religionsunterricht und die Beicht- und Erstkommunionvorbereitung der Kinder in den Händen der Priester. Außerdem legten wir die vielen Krankenbesuche und Versehänge zu Fuß zurück und verbrachten viele Stunden im Beichtstuhl. Diese Aufgaben sind inzwischen ganz oder zum Teil weggefallen. Natürlich sind andere, neue hinzugekommen: die vielen Versammlungen in der Pfarrei und in der Diözese, ... Früher war die Mitarbeit der Laien in den Pfarreien nicht gefragt und wurde auch nicht gebraucht, außer bei der Kirchenreinigung, beim Läuten der Glocken an Sonn- und Festtagen, bei Prozessionen, beim Gesang im Kirchenchor... Es galt das Motto „Fas tutto mi“, wie die Italiener zu sagen pflegen.

Heute ist das ganz anders. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil arbeiten die Laien auf allen Ebenen der Diözese und der Pfarreien verstärkt mit und übernehmen immer mehr Verantwortung. Das hat es in dieser Art in der Geschichte der katholischen Kirche wohl noch nie gegeben, außer in den sogenannten Missionsländern im vorigen Jahrhundert. Die Kirche und auch die gesamte Seelsorge haben anscheinend diese „Revolution“, diesen Umbruch gebraucht. Gott ist manchmal „fast gezwungen“, besondere Mittel anzuwenden, um gewisse Ziele zu erreichen oder eine neue Entwicklung anzubahnen. Wir müssen uns heute viel ehrlicher bemühen, das viele Gute und Schöne neu zu entdecken und zu sehen, Gott dafür zu danken sowie auch den vielen Menschen, die hinter dem Positiven, Hoffnungsvollen stehen. Eine wichtige Rolle dabei spielt unser Papst Franziskus, der sehr viel dazu beiträgt, dass die Kirche ihren Weg neu entdeckt, einen Weg, der dem Plan Jesu entspricht und der Menschheit zum Wohle gereicht.

// Pater Alois Eder



Pater Alois Eder

Gewerbegebiet an der Ahr 5/C
39030 GAIS-UTTENHEIM
Tel.: 0474 597 347
Mobil: +39 335 634 27 13
E-mail: oberfrank.paul@rolmail.net

OBERFRANK

Oberfrank Paul
MALERMEISTER

► TAUFERER BAHN

Vision für die Zukunft

Am 23. Jänner fand im Rathaus von Gais die Eröffnung der Ausstellung „Renaissance für die Tauferer Bahn“ statt. 17 Ausstellungstafeln informierten zwei Wochen lang über die Potenziale einer Überlandesbahn.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als der Tourismus auch hierzulande zu florieren begann, dachten die Fremdenverkehrspioniere des Tales über eine Neugestaltung der Zufahrt für Gäste und Einheimische ins Tauferer Tal nach. Bis zu dem Zeitpunkt gab es nur den teuren Postkutschendienst, den sich die Bewohner kaum leisten konnten. Deshalb waren viele mit Privatfuhrwerken oder zu Fuß unterwegs, wenn sie die Märkte in Sand in Taufers oder Bruneck besuchen wollten.

Dr. Ing. Josef Riehl und Josef Beikircher, berühmte Tiroler Eisenbahnplaner, übernahmen damals die Projektierung. Insgesamt waren ab Juli 1907 etwa 300 Arbeiter mit dem Bau beschäftigt. Am 21. Juli 1908 fuhr der erste Zug der Lokalbahn Bruneck-Sand in Taufers. Somit war der Hauptort Sand in Taufers an das europäische Eisenbahnnetz angebunden. Bei der Bahn handelte es sich um eine Normalspurbahn, die mit 800 Volt Gleichstrom gespeist wurde. Die Bahnlinie lief entlang der Ahr und folgte dieser über St. Georgen, Gais, Uttenheim, Mühlen in Taufers, Kematen bis nach Sand in Taufers. Die Bahntrasse war insgesamt 15,4 Kilometer lang.

Die Tauferer Bahn war während der beiden Weltkriege im Einsatz, im Jahr 1945 wurde jedoch ein Linienbus der Firma Tralli eingesetzt. Bald nahm der Busverkehr überhand und löste den Zugverkehr im Tauferer Tal ab. Am 31. Jänner 1957 fuhr der letzte Zug der Tauferer Bahn. Seit einigen Jahren nun denkt man wieder an eine Reaktivierung dieser Bahn.

AUSSTELLUNG

Im Rahmen einer Ausstellung wurden letztthin die Chancen für eine Reaktivierung und Verlängerung der Bahn



V.l.n.r.: Dr. Heiner Mohnheim, Dr. Wittfrieda Mitterer, Senator Hans Berger, BM Christian Gartner, Vize-BM Alex Dariz, Ref. Josef Schwärzer.

Foto: dudu

durchleuchtet. Grundlage der Ausstellung bildeten die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie. Auf 17 Ausstellungstafeln wurden die Besucher und Besucherinnen über die Potenziale einer solchen Bahn informiert, außerdem wurde auf ihnen der mögliche Trassenverlauf aufgezeigt. Die Initiative kam vom Kuratorium für Technische Kulturgüter in Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumentwicklung und Kommunikation Trier. Überlandesbahnen haben in den letzten Jahren europaweit eine Renaissance erfahren. Was spricht also dagegen, die Tauferer Bahn wieder zu reaktivieren? Eine Hilfestellung beim Finden einer Antwort darauf soll die am vergangenen Samstag von Wittfrieda Mitterer, Direktorin des Kuratoriums für Technische Kulturgüter, eröffnete Wanderausstellung in Gais bieten. Der Verkehrsplaner und Geograph Dr. Heiner Mohnheim führte durch die Ausstellung und zeigte die Vorteile einer Überlandesbahn auf. Die Realisierung würde in etwa 65 Mio. Euro kosten. Wenn die Technik in eini-

gen Jahren so weit ausgereift ist, dass oberleitungsfreie Fahrzeuge gebaut werden können, würden die Kosten noch sinken. Senator Hans Berger, der das Projekt von Anfang an stark unterstützte, nutzte die Gelegenheit, um dafür zu werben und sprach von einer Vision für die Zukunft, die durchaus realisierbar sei. Sogar eine Anbindung an das Zillertal könnte angedacht werden.

Die öffentlichen Verwaltungen sowie die einzelnen Gemeinden setzen sich nun mit dem Thema auseinander und prüfen, ob es aus ihrer Sicht eine Möglichkeit bzw. Chance zur Reaktivierung der Tauferer Bahn gibt. Der Staat würde derartige Studien auf alle Fälle mitfinanzieren. „Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, meinte Bürgermeister Christian Gartner. Er zeigte sich dem Projekt gegenüber aufgeschlossen und will bei einer der nächsten Gemeinderatssitzungen auch seinen Rat informieren und damit beschäftigen.

// aldar

► DIE JUGEND IN UNSERER GEMEINDE

A so gsechn...

Bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindejournals wurden Jugendliche gefragt, wie sie ihre Gemeinde sehen, was sie gut und was sie weniger gut finden. Die Meinung der Jugend und ihre Sicht der Dinge sind wichtig, und deshalb hat Manuel Raffin im Auftrag des Gemeindejournals (GJ) auch für diese Ausgabe mit zwei Jugendlichen gesprochen: mit Dominik Lercher aus Gais, 14 Jahre alt, und Julian Rieder aus Uttenheim, 15 Jahre alt. Beide besuchen die WFO in Bruneck.

Dominik Lercher & Julian Rieder



Dominik Lercher (links) und Julian Rieder (rechts)

GJ: Was gefällt dir an deiner Heimatgemeinde?

Julian: Es gibt einige Möglichkeiten für uns, wie zum Beispiel den Jugendverein „slash“, der sich um die Anliegen der Jugend in Uttenheim und Gais kümmert. Es gibt zudem auch noch viele Sportvereine im Dorf, deshalb sollten in der Sportzone einige Änderungen durchgeführt werden.

Dominik: Ich bin auch der Meinung, dass der Jugendverein „slash“ für uns Jugendliche notwendig und sinnvoll ist. Es ist auch positiv, dass die Turnhalle in Gais montags für uns zugänglich ist. Somit können wir dort auch unsere Freizeit verbringen.

Außerdem finde ich gut, dass es die Sportzone in Gais gibt. Die Baggalocke sollte weiterhin bestehen bleiben, da sie für uns ein Treffpunkt im Sommer ist. Positiv zu erwähnen ist auch, dass die Tennisbar umgebaut wurde.

GJ: Was würdest du ändern bzw. verbessern?

Julian: Es sollten noch mehr Freizeitmöglichkeiten angeboten werden. Ich denke da z.B. an die Nutzung des Eisplatzes in der Sportzone in Uttenheim. Des Weiteren sollte

der Jugendverein an mehreren Tagen geöffnet sein.

Dominik: Auch in Gais sollte meiner Meinung nach mehr für die Jugend getan werden, so sollte z.B. für uns Fußballer ein Kunstrasenplatz anstelle des Sandplatzes errichtet werden. Das Gebäude von „slash“ sollte auch renoviert werden.

GJ: So sehe ich meine Gemeinde – nenne 3 Adjektive!

Julian: gut, schön, ausbaufähig!

Dominik: angenehm, gemütlich, verbesserungsfähig!

GJ: Wie, glaubst du, sieht deine Gemeinde in 20 - 30 Jahren aus?

Julian: Ich denke, da wird meine Gemeinde mehr Geld zur Verfügung haben, um Projekte realisieren zu können. Es werden sicherlich neue

Projekte umgesetzt sein, wie z.B. die Sportzone in Uttenheim, die Breitbandverbindung und die Brücke, auf die ich und viele andere schon warten.

Dominik: Ich denke, dass in 30 Jahren die Straßen neu geteert sein werden. Außerdem glaube ich, dass das Zentrum in 30 Jahren neu gestaltet sein wird, und auch die Sportzone wird aufgewertet sein.

GJ: Wirst du in Gais alt werden?

Julian: Ich werde sicherlich in Uttenheim oder in Gais alt werden, weil ich mich dort sehr wohlfühle.

Dominik: Ich weiß noch nicht, was die Zukunft bringt.

GJ: Vielen Dank für das Interview! //

► SLASH

Wie immer "slashig" viel um die Ohren!

„2015 ist vorbei und es tat sich allerlei. Aber heuer wird's nochmals neuer, denn man wird dem Sommer treuer. Und auch Leut' gibt' s andere heut', was uns slashig freut. Denn junge Köpf', mit oder ohne Zöpf', lassen' s krachen und können einfach tolle Sachen machen.“

A SMILE IS THE PRETTIEST THING YOU CAN WEAR

Diesem Motto gemäß betrat Philipp Benedetti Ende des vergangenen Jahres mit einem breiten Grinsen im Gesicht die Räumlichkeiten des Treffs. Er ist der neue Jugendarbeiter und vertritt seit Dezember 2015 Alex Psaier, der eine Auszeit nimmt. Philipp überzeugte sofort mit seiner offenen Art und stürzte sich voller Elan in die Arbeit, sodass viele spannende Veranstaltungen auf die Jugendlichen warten. Los geht's mit dem Workshop „music&songwriting“, den Philipp am 30. Jänner und am 27. Februar anbietet. „Als Musiker möchte ich den Jugendlichen den Raum und die Möglichkeit geben, Freude am gemeinsamen Musizieren und Komponieren zu erfahren“, so Philipp. Ebenfalls ein neues Gesicht erblickt man im Vorstand des Vereins: Gerd Reichegger, dem die Anliegen der Jugendlichen sehr wichtig sind, löste Magdalena Steger als Vizepräsidentin ab und bereichert nunmehr den Verein. An dieser Stelle geht ein großer Dank an „unsere“ Magda für ihre jahrelange tatkräftige Unterstützung in so vielen Belangen rund um den Verein.

SOMMER + SONNE + SPASS = „SUMMER FUN“

Schon jetzt an die wärmste Zeit des Jahres denken? Klar, denn obwohl draußen Schnee und Kälte dominieren, werden im Jugendverein SLASH schon etliche Pläne für den Sommer 2016 geschmiedet. Nach dem abwechslungsreichen Sommer 2015 wird auch heuer in Ko-

operation mit dem Jugendverein LOOP/Sand in Taufers den Grundschüler/-innen und Mittelschüler/-innen in den Gemeinden Gais und Sand in Taufers ein umfangreicheres Programm geboten. Dabei stehen Ausflüge, Workshops, Projekte und auch eine gemeinsame Reise im Vordergrund. Viel Action erleben werden die Jugendlichen u.a. beim Rafting, Kajakfahren, im Hochseilgarten oder beim Bogenschießen. Neben Koch- und Kreativprojekten werden auch ein toller Reitkurs und ein

auch der Winter hat (noch) so einiges zu bieten: Einen gelungenen Start ins Jahr 2016 legte der Jugendverein gleich mit einem Programmhilite hin: Der neue Jugendarbeiter Philipp, selbst Musiker, bietet an einem Samstag im Jänner und an einem Samstag im Februar einen besonderen Workshop zum Thema „music&songwriting“ an, zu dem sich interessierte Jugendliche schon jetzt anmelden können. Zudem finden wieder leckere Kochabende, eine Shopping-Tour nach



spannender Musicalworkshop angeboten. Zudem steht ein Projekt mit dem bekannten Künstler Wolfgang Zingerle an. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Jugendtreffs SLASH gerne zur Verfügung. Die Anmeldetermine für die einzelnen Veranstaltungen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben oder können direkt im Jugendtreff Slash erfragt werden. Zudem gibt es auch heuer wieder die Möglichkeit, während der Sommermonate als Praktikant/Praktikantin im Jugendverein tätig zu sein. Interessierte können sich ab sofort melden (Tel.: 349 5415772).

WINTER - WONDER - SLASH(LAND)

Doch nicht nur im Sommer geht es im Jugendverein SLASH hoch her. Nein,

Innsbruck mit Irene, ein Kreativworkshop zum Thema „Vinylart“ sowie der Power-Action-Samstag „Freerunning“ statt. Auch die Turnhallen in Gais und Uttenheim werden gerade während der kalten Jahreszeit gern und oft von den Jugendlichen besucht (Öffnungszeiten Turnhalle Gais: montags von 16 – 18.45 Uhr, Öffnungszeiten Turnhalle Uttenheim: mittwochs von 16 – 17.30 Uhr). Sie sind noch bis zum Beginn der Sommerferien - außer an den schulfreien Tagen - regelmäßig geöffnet.

Auf der Vereinshomepage <http://www.jugendverein-slash.com/> können alle Informationen zu Terminen, Veranstaltungen und Kontaktmöglichkeiten eingesehen werden.

// Irene Erlmoser

▶ YOUNG & DIRECT

„Ich wünschte, ich wäre tot“

Selbstmord: Viele Jugendliche denken über Suizid nach. Das ist normal. Problematisch wird es, wenn Todesphantasien zu einer fixen Idee werden.

„Am liebsten würde ich sterben.“ Dieser Satz steht in vielen Mails, die Jugendliche an Young+Direct schreiben. Wenn Jugendliche Probleme haben oder es ihnen schlecht geht, dann reagieren sie unterschiedlich: Die einen drehen ihre Stereo auf volle Lautstärke, die anderen kehren der Welt mittels Smartphone den Rücken. Die einen schwingen sich aufs Rad und strampeln sich den Frust von der Seele, die anderen trösten sich mit Schokolade. Viele Jugendliche reden mit den Eltern oder mit Freunden und befreien sich so von ihrer Last.

SEHNSUCHT NACH WENIGER SCHMERZ

Manchmal taucht in Krisensituationen auch der Gedanke an den Tod auf. Jugendliche stellen fest, dass sie ihr Leben in der eigenen Hand haben, und der Tod wird als eine von vielen Möglichkeiten gesehen, ein (vorübergehendes) Problem (endgültig) zu lösen. Sie malen sich in diesen Momenten aus, wie es wäre, wenn sie ihr Leben beenden würden, kommen dann aber wieder auf andere Gedanken. Wenn Jugendliche sich wünschen, tot zu sein, dann bedeuten das vor allem, dass sie sich Erleichterung wünschen und sich nach weniger Schmerz sehnen, als sie gerade erleben. Selten bedeutet es, dass sie wirklich sterben und nie mehr etwas fühlen wollen. Wenn sie die Schmerzen durchgestanden haben und sich wieder besser fühlen, sehen sie das Leben erneut aus einer positiven Perspektive.

Es passiert aber auch, dass Jugendliche bei den Gedanken an Suizid ins Grübeln geraten und an solchen Fantasien hängen bleiben. Depressive oder besonders labile Jugendliche, die über längere Zeit das Gefühl haben, mit der Welt nicht mehr zurecht zu kommen, flüchten sich häufig in diese Gedanken und können sie nicht mehr abschalten. Wenn ihr Leidensdruck nicht erkannt und ihnen nicht geholfen wird, wächst ihre Verzweiflung.

Der Suizid wird für sie mehr und mehr zum scheinbar einzigen Ausweg. Die Phantasien werden immer realer, schließlich treffen sie konkrete Vorbereitungen und nehmen sich das Leben.

UNTERSCHIED ZWISCHEN URSACHE UND AUSLÖSER

Um diesen Prozess besser nachvollziehen zu können, ist es wichtig, zwischen Ursache und Auslöser zu unterscheiden. Der Auslöser ist fast nie die Ursache eines Suizids, sondern nur der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Bei den Ursachen spielen länger anhaltende Faktoren eine Rolle, zum Beispiel eine psychische Krankheit, ständig steigende gesellschaftliche Ansprüche, schwierige Familienverhältnisse, aber auch traumatische Erlebnisse in der Kindheit, zum Beispiel, wenn Kinder vernachlässigt oder ständig kritisiert werden, wenn zu hohe Leistungen von ihnen erwartet werden, wenn sie misshandelt werden oder Opfer von sexueller Gewalt sind.

Auslöser für einen Suizid sind hingegen aktuelle Anlässe: wenn zum Beispiel ein Elternteil oder ein Geschwister stirbt, Eltern sich scheiden lassen, Jugendliche von Freunden getrennt werden oder eine Liebesbeziehung zerbricht, es Probleme in der Schule oder im Beruf gibt.

AUFMERKSAM SEIN

Die innere Entwicklung, die einen Menschen dazu bringt, sich selbst zu töten, ist von außen schwer zu erkennen. Trotzdem gibt es Zeichen, die auf eine Gefährdung hindeuten. Man sollte hellhörig werden, wenn jemand zum Beispiel plötzlich sein Verhalten ändert, gleichgültig und lustlos ist, Kontakte abbricht, sich zurückzieht und isoliert.

Wenn jemand offen ausspricht, dass er sich umbringen will, so muss das ebenfalls ernst genommen werden. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Menschen, die über Suizid reden, sich nicht töten. 80 Prozent der Menschen, die sich umbringen, teilen ihre Absicht vorher jemandem mit. Bei Jugendlichen passiert es häufig, dass sie ihre Suizidabsichten einer Freundin oder einem Freund erzählen, allerdings mit dem Hinweis, es ja nicht



weiterzusagen. In dieser Situation ist es wichtig, sich nicht unter Druck setzen zu lassen und in jedem Fall Hilfe zu holen.

ANSPRECHEN

Menschen, die Suizidabsichten äußern oder bei denen man solche vermutet, sollte man direkt darauf ansprechen. Viele glauben, das Beste wäre in so einer Situation, das Thema zu wechseln, um die Betroffenen abzulenken. Doch es ist wichtig, diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, über ihre Suizidgedanken und die zu Grunde liegenden Probleme zu reden und sie zu unterstützen, Hilfe zu holen. Das entlastet sie.

Die meisten Menschen, die sich das Leben nehmen wollen, sind hin und her gerissen zwischen dem Wunsch zu leben und dem Wunsch zu sterben. So wenig es oft braucht, dass sie sich für den Tod entscheiden, so wenig braucht es oft, dass sie sich wieder dem Leben zuwenden.

Weitere Infos und Hilfe:



WhatsApp: 345 0817 056

Facebook: YoungDirect Beratung
Consulenza

Jugendtelefon: 8400 36366
online@young-direct.it

Skype: young.direct
www.young-direct.it

► SÜDTIROLER FORSTVEREIN

Tag des Baumes – die Grauerle

Am 2. Oktober 2015 fand in Gais der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Tag des Baumes statt. 120 Interessierte aus allen Landesteilen trafen sich zur Veranstaltung des Südtiroler Forstvereins, um viel Wissenswertes über den Lebensraum Auwald und die Grauerle zu erfahren.



Aufweitung Ahr im Bereich der Gatzau



Gottlieb Moling referierte über die Erle.

Nach einer kurzen Stärkung eröffnete Christoph Hintner, Geschäftsführer des Südtiroler Forstvereins, die Veranstaltung. Nach den Grußworten an die Referenten und die zahlreich erschienenen Teilnehmer lud er zu einer Wanderung durch die „Lahne“ ein. Dabei erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über die Bedeutung und Ausdehnung der Auwälder.

Die „Lahne“, ein ehemaliger Hangauwald, ist heute ein Fichten- und Lärchenwald und mit seinem Wandernetz und der Nähe zum Dorf ein wichtiges Erholungsgebiet. Langfristig ist geplant, die „Lahne“ in einen Laubwald zu überführen. In der Waldtypisierung Südtirols sind große Teile der „Lahne“ als potentieller Kastanien- und Traubeneichenwald ausgewiesen.

Die Auwälder sind in den letzten Jahrzehnten durch ihre Nähe zu intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, durch die Erweiterung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie durch die Ver-

bauung von Bachläufen und die sich dadurch verändernde Abflussdynamik stark zurückgedrängt worden. Innerhalb der letzten 150 Jahre hat sich die Fläche des Auwalds zwischen Gais und Uttenheim von ehemals 68 ha auf heute 33 ha reduziert.

ÖKOLOGIE DER ERLE

Dr. Gottlieb Moling vom Forstinspektorat Bruneck referierte über die Verbreitung und Ökologie der Erlen. Demnach sind in Mitteleuropa die drei Arten Grau-, Grün- und Schwarzerle heimisch. Erlen bilden an ihren Wurzeln sogenannte Wurzelknöllchen und können so den Luftstickstoff binden und für die Pflanze verfügbar machen. Durch diese ganz spezielle Symbiose können sie auch nährstoffarme Standorte besiedeln.

Die Grünerle ist ein sommergrüner Strauch, der an feuchten Standorten von der Tallage bis auf 2800 m Höhe vorkommt. In den Hochlagen hat sie eine wichtige Funktion als Boden- und Lawinenschutz.

Die Schwarzerle erreicht eine Höhe von

bis zu 30 m, hat eine von Rissen durchzogene Rinde und kommt an nassen und öfter überschwemmten Standorten vor. In Südtirol kommt sie vorwiegend entlang der Etsch im Vinschger Talboden vor, da sie einen größeren Wärmebedarf hat.

Die Grauerle hat - im Unterschied zur Schwarzerle - eine glatte Rinde und besiedelt vor allem Uferbereiche von Gebirgsbächen und -flüssen.

Das Holz der Auen ist ein beliebtes Brennholz. Um die Stockausschlagfähigkeit der Laubhölzer zu erhalten, ist es wichtig, dass die Bestände nicht überaltern. Bei der Grauerle sollte eine Umtriebszeit von etwa 30 Jahren angestrebt werden. Die Bäume sollten in der Safruhe geschlägert und die Stöcke dabei ebenerdig und etwas schräg abgeschnitten werden.

AUWÄLDER – WICHTIGER HOCHWASSERSCHUTZ

Seit 1999 arbeitet die Abteilung Wasserschutzbauten am Gewässerbetreuungskonzept Untere Ahr. Projektleiter



Der Eisvogel mit Beute

Dr. Peter Hecher berichtete im Rahmen der Veranstaltung, dass durch die Aufweitung des Flussbettes der Hochwasserschutz zwischen Mühlen in Taufers und Bruneck verbessert und der gewässerökologische Zustand der Ahr nachhaltig gesichert werden sollen. Durch die Verbreiterung des Flussbettes und die Schaffung von Schotterinseln solle auch die Strukturvielfalt erhöht werden.

Mit einer gezielten Besucherlenkung werden Interessierten die Besonderheiten des Auwaldes und der Ahr zugäng-

sätzlichen Hochwasserschutzraum zurückzugewinnen.

DIE GRAUERLE – BELIEBTES BRENNHOLZ

Christoph Sternbach, Gründungsmitglied des Südtiroler Forstvereins und selbst Auwaldbesitzer einer 3,5 ha großen Fläche, berichtete über die Entwicklung des Auwaldes und seine Erfahrungen mit der Grauerle.

Seiner Meinung nach gibt es mehrere Ursachen dafür, dass die Vitalität der Grauerle und die Stockausschlagfähig-

gewordener Überschwemmungen - die letzten größeren Hochwasserereignisse wurden 1965 und 1987 verzeichnet - stark zugenommen, was sich seiner Meinung auch negativ auf das Aufkommen der Grauerle auswirkt.

Herr Sternbach hat in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt 80 Raummeter Holz genutzt. Dabei hat er besonderen Wert auf den richtigen Schlägerungszeitpunkt gelegt. Die Schlägerungen wurden bei abnehmendem Mond durchgeführt.

Nach der Schlägerung wurden Teilflächen mit Grauerlen, Bergulmen, Vogelkirschen und Gemeinen Eschen aufgeforstet.

Die gepflanzten Bäume sind gut angewachsen, jedoch konnte festgestellt werden, dass das Höhenwachstum von erstaunlich vielen Erlen über Stockausschläge stärker ist.

EISVOGELVEREIN – ENGAGEMENT FÜR DEN NATURSCHUTZ

Klaus Graber, Präsident des Vereins Eisvogel, referierte über die Wichtigkeit des Natur- und Umweltschutzes.

Der Eisvogelverein wurde im Jahr 2001 notariell gegründet und verfolgt das Ziel, sich für die Erhaltung der selten gewordenen Lebensräume, wie Aulandschaften, Heckengürtel und Feuchtbiotope, einzusetzen. Heute zählt der Verein mehr als 1000 Mitglieder.

Mit Exkursionen, Wanderungen und Vorträgen zu verschiedenen Themen möchte der Verein auf die Schönheit der Natur und die Artenvielfalt hinweisen.

Der Eisvogel, Maskottchen des gleichnamigen Vereins, ist zwar in weiten Teilen Europas beheimatet, sein Bestand ist jedoch schon lange rückläufig. Umso erfreulicher ist es, dass einige Teilnehmer den Eisvogel während der Exkursion gesichtet haben.

Auf Initiative des Eisvogelvereins ist vor einigen Jahren auch der Kinofilm „Aulandschaften in Südtirol“ entstanden. Darin wird den Zuschauern anhand hochauflösender Luftaufnahmen sowie Aufnahmen von Gewässern die Artenvielfalt von Flora und Fauna vor Augen geführt.

Nach der Wanderung gab es für alle Teilnehmer ein zünftiges Mittagessen und die Veranstaltung klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Danach traten alle gut gestärkt und mit vielen neuen Informationen den Heimweg an.

// Stefan Schwingshackl



Christoph Sternbach erläuterte seine Erfahrungen mit der Grauerle.

lich gemacht und gleichzeitig Rückzugsräume geschaffen, um Tiere und Pflanzen zu schützen.

In Zukunft sind weitere Rekultivierungsmaßnahmen geplant. So etwa wird demnächst im Bereich der „Gatzau“ in Gais mit der Absenkung einer 3 ha großen Fläche begonnen, um die Auwaldfläche als Lebens- und als zu-

keit im Laufe der letzten Jahre abgenommen haben.

Zum einen ist der Grundwasserspiegel der Ahr aufgrund des Schotterabbaus in Uttenheim seit den 60er Jahren stark gesunken, zum anderen hat sich die Bodenvegetation verändert. Der Bewuchs mit Brombeersträuchern hat in den letzten Jahren aufgrund selten



30.09.15 Kehlburgstraße



15.09.15 Kartoffelsack voller Müll



10.11.15 Gemeindeplatz



10.12.15 Kehlburgstraße



30.09.15 Gemeindeplatz

SO NICHT !!!



03.09.15 Vereinshaus Uttenheim

Wussten Sie, dass

- NUR Schachteln, Kartone aller Art, Verpackungsmaterial aus Karton und Wellpappe zur **Kartonage** gehören?
- Kartone **donnerstags ab 17 Uhr bis freitags um 8 Uhr** bei den vorgesehenen Sammelstellen abgelegt werden dürfen?
 - Papier **nicht** zu den Kartonen gehört?
 - Kartone sauber, gefaltet, geschachtelt und gebündelt sein sollten, um Windflug zu vermeiden und Platz zu sparen?
 - Kartone **keine** anderen Inhalte haben dürfen als Kartone?
- Milch- und Getränkepackungen (Tetra Pak) nicht zu den Kartonen gehören, sondern in den Restmüll?
- Müll, Milchtüten, Nylon, Styropor, Matratzen bei der Kartonagensammlung absolut nichts verloren haben?
 - im Bereich „Abfallentsorgung“ empfindliche **Strafen von bis zu 1.000,00 Euro** vorgesehen sind, wenn Bestimmungen und Termine nicht eingehalten werden? **Kontrollen werden durchgeführt!**
 - Kartone während der Öffnungszeiten im Recyclinghof abgegeben werden können?
Öffnungszeiten des Recyclinghofes:
Dienstag: 13 – 15 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr
erster Samstag im Monat: 8.30 – 11.30 Uhr

Die Aktionsgruppe „Sauberes Gais“

Referent Josef Schwärzer
Gemeinderätin Reinhilde Seeber
Gemeinderat Martin Stolzlechner
Gemeinderat Richard Kugler

► KINDERWELT ONLUS

Der Sommer kommt bald wieder...



Der Rückblick auf den Sommer 2015 ist sehr erfreulich - nicht zuletzt deshalb, weil die Gemeinde Gais in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Kinderwelt Onlus“ zwei getrennte Gruppen für Kindergartenkinder und für Grundschul Kinder anbieten und somit der großen Nachfrage nach Betreuungsplätzen gerecht werden konnte. Dadurch war es möglich, wöchentlich bis zu 25 Kinder je Gruppe aufzunehmen und mit einem altersgerechten Programm durch den

Sommer zu begleiten. Auch in diesem Jahr wird die Sommerbetreuung wieder angeboten.

Höhepunkt der Sommerbetreuung waren wiederum die tollen Ausflüge, etwa auf den Klausberg oder zum Stillwagerhof. Die insgesamt sieben Wochen vergingen mit Spielen, Bewegung, Bastelwerkstätten und kreativen Angeboten wie im Flug. Und während die Grundschul Kinder sich beim wöchentlichen Badetag erfrischen konn-

ten, erlebten die Kindergarten Kinder jede Woche noch zusätzlich einen abenteuerreichen Waldtag. In beiden Gruppen arbeitete man auch immer am Sprachenprojekt zur Förderung der zweiten Sprache. Dabei wurde den Kindern mithilfe der Handpuppe „Gino“ auf spielerische Art und Weise die italienische Sprache nahegebracht.

Auch im Sommer dieses Jahres erwarten die Kindergarten- und Grundschul Kinder wieder jede Menge Spaß und viele Erlebnisse. Die ersten beiden Wochen ab dem 4. Juli werden, so wie im vergangenen Jahr, in Uttenheim stattfinden, danach folgen fünf Wochen in Gais. Neu hinzukommt in diesem Sommer die 7. Woche vom 16. bis zum 19. August. Beide Gruppen werden diese Tage ausschließlich im Freien verbringen: Die Kindergarten Kinder verbringen sie im „Waldkindergarten“, während für die Grundschul Kinder eine Outdoor-Woche mit naturkundlichem Programm vorgesehen ist. Informationen über die Projekte und die einzelnen Wochen erhalten Interessierte direkt beim Verein (www.vereinkinderwelt.com und Tel. 0473/211634). Anmeldungen werden bis zum 4. März 2016 in der Gemeinde Gais entgegengenommen.

// Martina Ladurner



▶ SPORTHAUS UTTENHEIM

Sporthaus in den Startlöchern



Nordansicht



Westansicht



Südansicht



Ostansicht

Das Sporthaus in Uttenheim ist in einem schlechten Zustand. Ein Um- bzw. Neubau ist deshalb notwendig. Aufgrund der Dringlichkeit wurde in einem Eilverfahren ein Planungswettbewerb ausgerufen. Das Ergebnis liegt jetzt vor.

In den letzten Wochen und Monaten hat die Gemeindeverwaltung alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Planung für den Um-, bzw. Neubau des Sporthauses in Uttenheim voranzutreiben.

Diese bauliche Maßnahme war notwendig geworden, zumal den Sportvereinen schon seit geraumer Zeit eine Sanierung des bestehenden Gebäudes zugesichert wurde und sich der aktuelle Zustand der Räumlichkeiten aufgrund einer akuten Schimmelproblematik teilweise desolat darstellt.

So wurden nun in regelmäßigen und intensiven Besprechungen, sowie in en-

ger Absprache mit den Sportvereinen von Uttenheim, die Voraussetzungen geschaffen, um den entsprechenden Planungswettbewerb einzuleiten und noch innerhalb Jänner 2016 mit der Abhaltung des Preisgerichtes abzuschließen.

Als Sieger des Wettbewerbes ging schließlich einstimmig der Entwurf des Architekturbüros *forer°unterpertinger* hervor, welcher einen funktionellen, zeitgemäßen eingeschossigen Baukörper vorsieht und den konkreten Anforderungen somit vollumfänglich gerecht wird.

In die Planungen mit einbezogen wird auch die Erschließung durch die neu zu errichtende Fahrradbrücke über die Ahr, welche die gesamte Zone aufwerten und zu einem Treffpunkt für Jung und Alt machen soll.

Ziel wird es nunmehr sein, innerhalb März 2016 ein genehmigungsfähiges

Ausführungsprojekt zu erstellen, um somit die Beitragsgesuche an die Autonome Provinz Bozen stellen zu können. Landesrat Schuler hat in diesem Zusammenhang bereits im Herbst 2015, nachdem er sich selbst vor Ort ein Bild der Situation gemacht hatte, sowohl den Sportvereinen, als auch der Gemeindeverwaltung eine großzügige finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Sofern diese Finanzierungszusage eingehalten wird, kann bereits im kommenden Jahr mit dem Bau des Sportgebäudes begonnen werden.

Ein Besonderer Dank gebührt schließlich dem Projektbetreuer Arch. Hansjörg Plattner, sowie dem Architekturbüro *forer°unterpertinger*, welche trotz der knappen zeitlichen Vorgaben ein tragfähiges und zukunftsweisendes Projekt auf den Weg gebracht haben.

// Daniel Duregger

KANALREINIGUNG

Kröll Richard

I-39030 Gais
 Gewerbegebiet Lahnbach 1b
 Zona Produttiva Lahnbach 1b
 E-Mail info@kroell-richard.it
 Handy 348 444 79 30 oder 340 683 19 65

SPURGO FOGNATURE E POZZI NERI



► **KARL WIESER**

Der Baggerkönig ist 80!

Am 30. Jänner feierte der Unternehmer Karl Wieser aus Mühlen in Taufers im Mühlbacher Badl seinen 80. Geburtstag. Doch nicht das Geschäftliche, sondern die Musik prägte diesen Tag – und so wurde aus der Geburtstagsfeier ein Fest der guten Töne.

Der Feiertag begann mit einem Wortgottesdienst in der Kapelle des Mühlbacher Badls. Gestaltet wurde er von Frau Martha Kofler Messner, musikalisch umrahmt wurde er von zwei Violinistinnen und vier Vertretern des Männerchores von Sand in Taufers. Die Musik war es dann auch, die die Feierlichkeiten maßgeblich bestimmte. Das verwundert nicht, denn wer Karl kennt, der weiß, dass sich nicht nur die Bagger, sondern auch die Musik wie ein roter Faden durch sein ganzes Leben zieht. Und so wird er nicht nur als Unternehmer weitum geschätzt, sondern auch als Musiker.



Die Bürgerkapelle Sand in Taufers spielte nach der Messfeier für den Jubilar.

69 JAHRE MUSIKANT

Karl ist immer zur Stelle, wenn irgendwo ein guter Ton gebraucht wird. Die Leidenschaft steht ihm ins Gesicht geschrieben, wenn man ihn auf seinem Flügelhorn spielen sieht. Seit 69 (!) Jahren ist er in der Bürgerkapelle Sand in Taufers tätig. Keine Frage also, dass die Musik auch bei der Geburtstagsfeier zum Achtzigsten eine große Rolle spielte. Nach dem Gottesdienst erwartete die Bürgerkapelle Sand in Taufers den Jubilar. Beim Mittagessen

im Badl gab's immer wieder Einlagen eines Gesangsquartetts und weitere musikalische Leckerbissen, dargebracht von Peter Oberhollenzer, Elsa Steinmair und Florinda Oberbichler. Der Bürgermeister von Sand in Taufers, Sigfried Steinmair, war mit einem Blumenstrauß ins Badl „nachgereist“, weil

er den Jubilar zu Hause nicht angetroffen hatte. Er erinnerte sich an seine Zeit als junger Oppositionspolitiker in der damaligen sozialistischen Partei in Sand in Taufers, als Karl Gemeinderat der SVP war. Steinmair sagte, Karl habe ihm damals – obwohl er einem anderen politischen Lager angehörte – mehr

DAS BADL

Einen Wunsch hat sich Karl mit dem Wiederaufbau des „Mühlbacher Badls“ selbst erfüllt. In den 1970er Jahren hat er die Brandstatt dieses seit dem letzten Jahrhundert bekannten Kurortes gekauft, von Grund auf erneuert, mit einem eigenen Kraftwerk autark mit Energie versorgt sowie die als heilend bekannte und geschätzte Quelle neu gefasst und reaktiviert. Die umliegenden Hochwälder hat er durch Forststraßen für die Holzbewirtschaftung erschlossen, außerdem hat er den sicheren Lawinenschutzweg wieder angelegt sowie die baufällige Kapelle nach modernen Maßstäben geplant und neu aufgebaut. Diese Kapelle wur-

de im August 2004 von Kardinal Crescenzo Sepe, dem Bischof von Neapel, dem HI. Karl von Borromäus geweiht. Die infrastrukturelle, touristische und kulturelle Bedeutung des Bauernbadls mag zwar nur wenigen bewusst sein, der große Mühlbacher Bürger, der ehemalige Diözesankonservator Dr. Dr. Karl Wolfsgruber, hat die Bedeutung des Badls jedoch mit folgenden Worten ganz treffend beschrieben: „...hier wurde das einsame Gebirgstal ausgestattet mit einem funktionierenden Gästehaus und einer Kapelle, die sich wie ein Edelstein wunderbar in das Gefüge des Rieserferner-Naturparks hinein fügt.“ //





Mit einem Gottesdienst begann die Geburtstagsfeier.

zugehört als jeder andere und er habe durchaus fair debattiert. Der Gaisinger Bürgermeister Christian Gartner erinnerte sich an die Pionierzeit des Unternehmers, die eng mit jener seines Vaters verbunden ist. Gartner würdigte auch den Erhalt des Mühlbacher Bads durch den Jubilar und sicherte die Unterstützung der Gemeinde zu, wenn Hilfe gebraucht werde. „Wir werden dich möglichst viel, aber sicher nicht alles tun lassen“, schmunzelte Gartner. Karl Wieser ist bekannt als praktisch denkender Mensch. „Wenn es gar nicht geht, muss der Wieser her“, hat es oft geheißen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil er Probleme auf seine Art löste.

FESTREDE

Die Festrede hielt Karls Schwiegertochter Adele. Sie zeichnete kurz des Jubilars Werdegang nach und erinnerte an die schwere Kindheit nach dem Tod der Brüder und des Vaters. Seine bisweilen gefürchtete Strenge und Härte sind in Anbetracht dieses Schicksals wohl verständlich und waren für den eingeschlagenen Lebensweg sogar manchmal notwendig. Adele Wieser wünschte ihrem Schwiegervater weiterhin viel Freude mit der Musik und noch viele schöne Augenblicke im Leben.

AUSKLANG

„Seelenverwandte“ von Karl sind die Geschwister Oberhüller aus St. Lorenzen, die es auf Grund einer privaten



Ein Musiker mit Leib und Seele: Karl Wieser (links) und Walter Reden (rechts)

Familienfeier nicht rechtzeitig ins Badl geschafft hatten. Sie besuchten Karl jedoch am Abend zu Hause in Mühlen, wo sie bis in die Nacht hinein musizierten und sangen und dem Jubilar so eine ganz besondere Freude bereiteten. So klang ein Tag aus, der geprägt war vom Zusammentreffen vieler Personen, denen die Musik am Herzen und im Blut liegt und die – frei von jeder gesellschaftlichen, politischen, geschäftlichen Verbindung – einfach dem Karl gratulieren wollten. // aldar

ZUR PERSON

Karl Wieser wurde am 30. Jänner 1936 als sechstes und jüngstes Kind von Margareth und Josef, einem Zimmerer, in Mühlen in Taufers geboren. Nachdem die beiden älteren Brüder im Krieg gefallen waren und sein Vater früh verstorben war, musste Karl schnell lernen, auf eigenen Beinen zu stehen. Er übernahm das Sägewerk seines Vaters und belieferte den Bau des Neves-Stausees. Anfangs nur mit Holz, dann auch mit Schotter. Schließlich kaufte er einen Bagger, um die Zuleitung zum Stausee zu reparieren. Was niemand für möglich gehalten hatte, setzte Karl Wieser mit viel Einsatz, harter Arbeit und Disziplin um. Das war dann auch die Geburtsstunde des heutigen Unternehmens. Einen Namen gemacht hat sich Wieser vor allem durch den Bau von Skipisten und Speicherseen, sowie durch die Errichtung von E-Werken, Druckrohrleitungen und Kraftwerksbauten. //



Die Bürgermeister von Sand (links) und Gais (rechts) gaben sich die Ehre.



Kapellmeister Robert Schwärzer und Obmann Werner Oberhuber überreichten Karl Wieser ein Bild des Jubilars.

► NEWS

Verbraucher-Beratung in Gais

Im Jahr 2015 ist das Verbrauchermobil in Gais zweimal zum Beratungs-Einsatz gekommen. Dabei stellten die Berater/-innen fest, dass der Informationsbedarf über Konsumententhemen bei den Bürgerinnen und Bürgern hoch ist.



Nicht weniger als **48 Personen** haben das Verbrauchermobil aufgesucht, um sich von Ex-

pert/-innen informieren und beraten zu lassen. 11 Personen haben sich mit Informationsmaterialien eingedeckt, 37

Personen haben eine individuelle Beratung in Anspruch genommen. Dabei wurden die meisten Fragen zu den Bereichen **Konsumentenrechte** (Banken, Versicherungen), **Wohnen/Bauen/Energie** (Förderungen) und **Telekommunikation** (Internet, Telefonanbieter, Telefonmarketing) gestellt.

Aufgabe der Berater/-innen ist es, das jeweilige Problem zu erfassen und den Konsument/-innen die Adressen der zuständigen Zentren und Ämter zu nennen, bei denen sie Unterstützung erhalten. Neu hinzugekommen ist die Beratung des **Zahnartzfuchses**, der einen Preisvergleich verschiedener Zahnarzt-Angebote vornimmt.

Die Berater/-innen, die mit dem Verbrauchermobil unterwegs sind, erfüllen somit nicht nur Beratungsaufgaben, sondern fungieren auch als Wegweiser im landesweiten Ämter-Dschungel.

2016 wird das Verbrauchermobil am 14. April und am 10. November in Gais anrollen. //

DETAILLIERTE AUFLISTUNG DER BERATUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2015		
RATSUCHENDE	MÄRZ	NOVEMBER
Männer	16	12
Frauen	12	10
Insgesamt	28	20
Anwesenheit VB-Mobil in Gais:	1X	1X
ERTEILTE AUSKÜNFTE + BERATUNG		
Konsumentenrecht	3	1
Banken, Finanzen	2	2
Wohnen, Bauen, Energie	6	2
Ernährung	0	0
Umwelt, Gesundheit	3	3
Versicherung, Vorsorge	2	1
Freizeit, Hobby	0	0
Auto, Verkehr	0	1
Telekommunikation	3	2
Haushalt, Kleidung	0	0
EVZ: Reisen, Internet, Auslandsgeschäfte	0	1
Zahnartzfuchs	2	0
Infomaterial	4	7
Handy-Test	3	4
Sonnenbrillen-Test	0	0

Sammelbehälter für Kleinbatterien auf öffentlichem Grund

Die Sammlung von Kleinbatterien in Sammelbehältern, die auf öffentlichem Grund stehen und jederzeit unkontrolliert zugänglich sind, entspricht nicht mehr dem Stand der aktuellen Abfallbewirtschaftung. Deshalb dürfen keine unbeaufsichtigten Sammelbehälter aufgestellt werden. Darüber hinaus müssen die bestehenden Behälter baldmöglichst entfernt werden. Laut Gesetz können die Batterien im Handel (evtl. Edl fragen), bei den periodischen



Schadstoffsammlungen oder im Recyclinghof der Gemeinde abgegeben werden. // jos

Auslandspraktika in Oberfranken

Jugendlichen, die eine Ausbildung absolvieren - egal ob als Lehrling, Oberschüler oder Student und egal ob im produzierenden oder freiberuflichen Gewerbe - wird die Möglichkeit geboten, für einige Zeit in einem Betrieb oder in einer sozialen Einrichtung die Arbeitswelt und das soziale Umfeld in Oberfranken kennen zu lernen. Dies ist eine hervorragende Möglichkeit für junge Menschen, ihren Horizont zu erweitern und wertvolle Erfahrungen zu



sammeln. Interessierte Jugendliche können sich im Gemeindeamt oder beim Referenten Josef Schwärzer melden (Tel. 3427582421). // aldar

Bobby, der Polizist

Beim Vorbeifahren sehen sie täuschend echt aus, in Wirklichkeit bestehen sie aber nur aus Pappe: die Papp-Polizisten. Eine Studie für Verkehrssicherheit hat ergeben, dass die „falschen“ Polizisten abschreckend wirken und die Autofahrer dazu veranlassen, langsamer zu fahren.

Die Ortschaftspolizei Bruneck (ehemals Stadtpolizei) hat bereits öfters einen

Papppolizisten im Einsatz gehabt. Da er ein flexibler und verlässlicher Kerl ist und nie jammert, hat ihn die Ortschaftspolizei Bruneck nun nach Gais abkommandiert. Seit geraumer Zeit steht er dort Streife. // aldar



70-er Zone

Auf Antrag des Vizebürgermeisters Alex Dariz hat der Straßendienst des Landes (Abteilung 12) entlang der Ahrntaler Staatsstraße (S.S. 621) die Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h auf 70 km/h herabgesetzt, und zwar von km 5+920 bis km 6+230 in Fahrtrichtung Sand

in Taufers und von km 6+230 bis km 5+850 in Fahrtrichtung Bruneck. Ein entsprechendes Verkehrsschild wurde angebracht. Durch diese Maßnahme soll die Verkehrssicherheit gewährleistet, der Kreuzungsbereich der Industriezone sicherer und für die Bewohner entlang der Straße eine Lärmreduzierung erreicht werden. // aldar

Arbeitsgruppe Partnerschaft

Seit Oktober besteht die Arbeitsgruppe „Partnerschaft“. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Stephanie Auer, Josef Schwärzer und Michl Schwärzer. Diese haben sofort nach der Gründung der Gruppe Kontakt mit den zuständigen Partnerschaftsbeauftragten der Partnerstädte aufgenommen. Dabei haben sie festgestellt, dass von Seiten dieser großes Interesse an der weiteren Pflege der Partnerschaft besteht. Im Jahr 2016 wird das 45-jährige Jubiläum der Partnerschaft Gais/Coburg (Lützelbuch) begangen. Aus diesem Anlass wird in der Stadt Coburg am letzten Wochenende im August eine Feier stattfinden. Die Jugendvereine Slash (Gais) und Domino (Coburg) haben miteinander Kontakt aufgenommen und werden ein Austauschprogramm für den heurigen Sommer ausarbeiten. // jos



Neue Medien

Neben der Homepage der Gemeinde liefern auch die Facebookseite „Gais Aktuell“ und die Facebookgruppe „Mein Gais, 4 Dörfer, 1 Gemeinde“ wichtige Informationen über Gais, die Fraktionen und natürlich auch über die Leute selbst. // aldar



Zubringerdienst Mühlbach/Tesselberg

Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, den Zubringerdienst Mühlbach/Tesselberg bis Ende des Jahres 2016 zu verlängern. Das heißt, dass zur wöchentlichen Fahrt an den Mittwochvormittagen am zweiten und vierten Freitag jeden Monats eine weitere Fahrmöglichkeit nach Bruneck und zurück angeboten wird.

Der Zubringerdienst startet um 08.15 Uhr in Tesselberg und fährt um 11.30 Uhr von Bruneck aus zurück.

Der Dienst wird vom Mietwagenunternehmen „Motz“ durchgeführt (Tel. 374-4414100).

Für weitere Fragen steht Ihnen der zuständige Referent Manuel Raffin (340-1285408) gerne zur Verfügung.

// rama

UHRZEITEN MITTWOCH- UND FREITAGBUS

TESSELBERG – BRUNECK	UHRZEIT
Tesselberg	08:15 Uhr
Gasthaus Huber	08:20 Uhr
Pircher	08:30 Uhr
Uttenheimer Brücke	08:40 Uhr
Gais-Haltestelle Dorfeinfahrt	08:45 Uhr
Bruneck-Busbahnhof	08:50 Uhr
BRUNECK – TESSELBERG	UHRZEIT
Bruneck-Busbahnhof	11:30 Uhr
Gais-Haltestelle Dorfeinfahrt	11:35 Uhr
Uttenheimer Brücke	11:40 Uhr
Pircher	11:45 Uhr
Gasthaus Huber	11:50 Uhr
Tesselberg	12:00 Uhr

Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld beantragen

Bis zum 31. März 2016 können die lohnabhängigen Arbeiter in der Landwirtschaft wieder um das Arbeitslosengeld ansuchen. Als landwirtschaftliche Arbeiter sind auch die Arbeiter in landwirtschaftlichen Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sen-

nereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien usw. versichert. Die Betroffenen können sich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden, um das Gesuch zu stellen.

// aldar

Polizeidienst

Im Jahr 2015 war die Ortpolizei Bruneck insgesamt 326,5 Stunden in bzw. für Gais im Einsatz (das Stundenkontingent umfasst 350 Stunden). 92 Verwaltungsstrafen wurden dabei ausgestellt. 65 davon sind Geschwindigkeitsübertretungen. Ein Großteil der Strafeinnahmen fließt – laut Konvention mit der Gemeinde Bruneck – in

die Gemeindekassa. Das sind für das Jahr 2015 knapp 6.000 Euro. Die Kosten pro Dienststunde beliefen sich auf 52,00 Euro. Dieser Stundensatz wird heuer um den amtlich ermittelten Verbraucherpreisindex der Provinz Bozen, und zwar um 0,5%, aufgewertet. Das entspricht einem Wert von 0,26 Euro. Bei einem Kontingent von 350 Stunden beträgt die Kostenbeteiligung der Gemeinde Gais für das Jahr 2016 somit 18.291,00 Euro.

// aldar

Neue Hausärztin für Gais & Uttenheim

Laut Tiefgaragensgesprächen im Brunecker Spital geht Doktor Franz Oberhofer mit Ende Mai 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. An seiner statt soll Frau Dr.in Michaela Jesacher als Allgemeinmedizinerin in Gais ein Ambulatorium

einrichten. Sie hat die Stellenausschreibung gewonnen. Angesichts des drohenden zukünftigen Hausärztemangels eine absolut erfreuliche Nachricht!

// aldar

1487 Stunden im Einsatz

Am 30. Jänner fand die Jahresvollversammlung der FF Uttenheim statt. Kommandant Reinhard Kugler leitete die Versammlung. Er bedankte sich bei seiner Frau- und Mannschaft für den unermüdlichen Einsatz. 1487 Stunden war die FF Uttenheim im letzten Jahr im Einsatz. Eine wirklich tolle Leistung, die auch viel Aufopferung braucht. Der abwehrende Brandschutz ist dabei schon lange nicht mehr die zeitintensivste Aufgabe. Vor allem die technischen Einsätze haben zugenommen. Drüberhin übernimmt die FF Uttenheim durch die Organisation des „Uitnoma Kirschtsa“ auch einen wichtigen kulturellen Auftrag.

Im Rahmen der Jahresvollversammlung wurde Peter Eppacher zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem wurde ein neues Mitglied in die Truppe aufgenommen: Benjamin Niederbrunner. Na dann, gut Heil!

// aldar



► MAX BRUGGER

Ein Mann mit Visionen

Als Max Brugger 1980 zum Bürgermeister von Gais gewählt wurde, standen die Gemeindeverwalter vor großen Herausforderungen. Wichtige Hoch- und Tiefbauarbeiten - das Wegenetz, Straßen, Kanalisierungen und Wasserleitungen betreffend - mussten realisiert werden. Zudem war Gais im Wachsen begriffen und die Geldmittel waren mehr als bescheiden. Dennoch hat Gais eine Entwicklung durchlaufen, die sich durchaus sehen lassen kann. Einen wichtigen Teil dazu beigetragen hat Max Brugger, der 25 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde Gais gelenkt hat. Manuel Raffin hat im Auftrag des Gemeindejournals mit Brugger gesprochen.

Manuel Raffin (GJ): Herr Brugger, wann waren Sie Bürgermeister der Gemeinde Gais?

Max Brugger: Ich war von 1980 bis 2005 Bürgermeister der Gemeinde. Vorher war ich eine Amtsperiode lang Assessor unter Bürgermeister Jaufenthaler.

GJ: Wie empfinden Sie ihre Amtszeit?

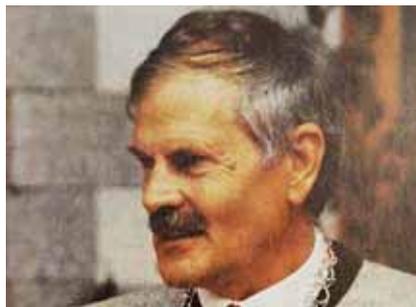
Sie war sehr turbulent und herausfordernd. Ich war vor allem bestrebt, eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinde zu fördern und Frieden in der Bevölkerung zu stiften.

GJ: Welche Entwicklungsschritte und großen Entscheidungen wurden während Ihrer Amtsperiode gemacht bzw. getroffen?

Die größten Herausforderungen waren die primären und die sekundären Zuständigkeiten. Zu den primären Zuständigkeiten gehörten damals die Tiefbauarbeiten, wie Kanalisierung, Wasserleitungen, Wegenetz und Straßen. Zu den sekundären zählten die Schulbauten, die Bauten der Kindergärten sowie der Bau der Feuerwehrehalle in Mühlbach.

In meiner Amtszeit haben wir viele Bauarbeiten realisiert. So wurden das Vereinshaus „Haus der Dorfgemeinschaft“ in Uttenheim, der Kindergarten mit

einer Sektion und die Feuerwehrräume errichtet. In Gais wurde die Grundschule saniert und die Turnhalle und der Zwischentrakt wurden neu gebaut. Einige Jahre später mussten das Rathaus und das Sozialzentrum neu errichtet werden. Zur gleichen Zeit wurden in Uttenheim die Sanierungsarbeiten an der Grundschule, der Neubau des Kindergartens und der Turnhalle und in Mühlbach der Bau der Feuerwehrehalle durchgeführt. Einige Jahre später wurde die Grundschule in Mühlbach saniert, gleichzeitig wurden in Gais und Uttenheim die Erschließungsarbeiten für die Erweiterungszonen vorangetrieben. Als Letztes wurde die Feuerwehrehalle in Gais saniert und erweitert.



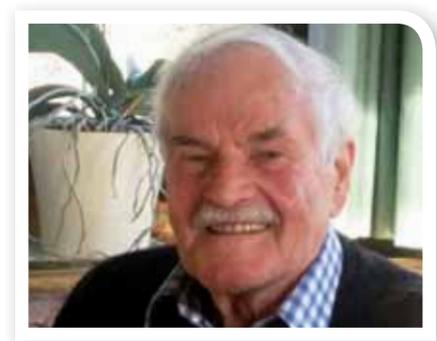
Bürgermeister Max Brugger bei der Einweihung des neuen Rathauses im Jahr 1989

GJ: Was ist der Unterschied zwischen der früheren und der heutigen Gemeindepolitik?

Meiner Meinung nach gibt es keinen großen Unterschied. Allerdings gibt es heute mehr Bürokratie und die Gemeinden haben mehr Zuständigkeiten. Deshalb ist es für viele Gemeinden heute schwieriger, Geld für größere Vorhaben und für die Wünsche der Bürger und Bürgerinnen aufzubringen.

GJ: Wie sah die Zusammenarbeit mit der damaligen Landesverwaltung und mit anderen Gemeinden aus?

Wir haben mit der damaligen Landesverwaltung und auch mit den Ämtern gut zusammengearbeitet. Das Land hat uns bei vielen Projekten, etwa bei der Erschließung der Höfe, finanziell unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden war gut. Anders wäre es auch nicht gegangen. Es muss-



ten nämlich eine übergemeindliche Müllentsorgung eingeführt und eine übergemeindliche Zusammenarbeit bezüglich der Abwasserversorgung angestrebt werden. Auch im sozialen Bereich mussten wir uns mit anderen Gemeinden zusammenschließen, um für unsere Senioren Heimplätze zu errichten. So ist beispielsweise das Pflegeheim Sand in Taufers in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Gais entstanden. Das Gleiche gilt für Bruneck - auch das dortige Pflegeheim hat die Gemeindeverwaltung von Gais mitfinanziert.

GJ: Wie hat sich Gais bis heute entwickelt?

Gais ist stets gewachsen und damit zusammenhängend natürlich auch der Wohnungsbedarf, sodass neue Bauzonen ausgewiesen werden mussten. Gleichzeitig wurde das Industriegebiet aufgebaut und erweitert. Das geschah zu jener Zeit, als die Einwohnerzahl der Gemeinde von ca. 2.000 auf 3.300 angestiegen ist.

GJ: Was wünschen Sie den amtierenden Gemeindepolitikern?

Ich wünsche mir, dass die amtierenden Gemeindeverwalter es schaffen, in der Bevölkerung ein Gefühl der Zufriedenheit zu verbreiten und ein gutes Zusammenleben zu gewährleisten.

GJ: In welche Richtung soll sich Gais in Zukunft weiterentwickeln?

Die Entwicklung wird auch vor Gais nicht haltmachen. Wichtig ist, dass der Gefahrenzonenplan baldmöglichst ausgearbeitet wird. Und wenn Bedarf besteht, sollte ein Wohn- oder Industriegebiet ausgewiesen werden, damit Gais den Anforderungen der Zeit gerecht werden kann.

GJ: Herr Brugger, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Danke auch Ihnen und viel Freude bei der Arbeit für die Gemeinde! //

► FF MÜHLBACH/TESELBERG

Feuerwehren des Abschnittes 7 proben den Ernstfall

Großbrand und Unfall als Übungsszenarien

Die Freiwilligen Feuerwehren von Gais bis Sand in Taufers sowie jene von Percha und Oberwienbach übten in Mühlbach den Ernstfall. Dabei ging man von folgenden Übungsszenarien aus: einem Großbrand beim Gasthof Huber in Mühlbach und einem Verkehrsunfall am Eingang des Mühlbacher Tals mit verletzten Personen.

Die Alarmpläne der Feuerwehren in Südtirol sehen je nach Größe des jeweiligen Einsatzes die Zusammenarbeit von mehreren Feuerwehren vor. Dies garantiert eine schnelle, effiziente und angemessene Präsenz von Einsatzkräften und Gerätschaften. Aus diesem Grund sind neben den Übungen innerhalb der Feuerwehren auch feuerwehrübergreifende Übungen notwendig, um die Abläufe und die Zusammenarbeit zu optimieren. Im Abschnitt 7 des Bezirkes Unterpustertal werden solche Übungen zweimal pro Jahr durchgeführt. Im Oktober letzten Jahres wurde eine dieser Übungen in Mühlbach bei Gais durchgeführt. An der Übung haben alle zehn Feuerwehren des Abschnittes 7 (Ahornach, Gais, Kematen, Lappach, Mühlbach-Tesselberg, Mühlen in Taufers, Mühlwald, Rein in Taufers, Sand in Taufers und Uttenheim) sowie die Nachbarwehren von Oberwienbach und Percha teilgenommen.

ÜBUNGSSZENARIOEN

Für die Übungen wurden gleichzeitig zwei Übungsszenarien angenommen: Zum einen ging man von einem Großbrand beim Gasthof Huber in Mühlbach mit verletzten Personen im Kellergeschoss sowie mehreren Personen, die sich aus Panik auf den Balkon in das Dachgeschoss geflüchtet haben und dort festsäßen, aus. Daher war der Einsatz von schwerem Atemschutzgerät sowie der Drehleiter erforderlich. Die Wasserentnahmestellen bildeten die zwei Hydranten in der Nähe des



Einsatz der Drehleiter beim Gasthof Huber

Gasthofes Huber sowie der ca. 800 m entfernte Mühlbacher Bach, von dem aus Gründen der Redundanz zwei unabhängige Zubringerleitungen gelegt wurden. Zum anderen wurde ein Unfall am Eingang des Mühlbacher Tals beim Stausee simuliert, bei dem zwei Personen im Auto eingeklemmt waren und eine Person in den Stausee geschleudert wurde, sodass einerseits hydraulische Rettungsgeräte (Rettungsschere und Rettungsspreizer) und andererseits die Bootsgruppe Sand in Taufers zum Einsatz kamen.

DER EINSATZ

Die Alarmierung erfolgte um 13 Uhr vom Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Mühlbach-Tesselberg. Dabei wurden den einzelnen Wehren die Übungsbeschreibung sowie die jeweils benötigten Gerätschaften und die Anzahl der Einsatzkräfte übermittelt. Die Feuerwehren von Gais und Oberwienbach rückten jeweils mit einem Tanklöschfahrzeug sowie mit schwerem Atemschutz an, die Feuerwehr von Mühlen in Taufers mit der Drehleiter und schwerem Atemschutz. Die Feuerwehr Rein rückte

Alle Fotos: FF Mühlbach



Endaufstellung der Feuerwehren bei der Übungsbesprechung

ebenfalls mit schwerem Atemschutz an. Den Aufbau der zwei Wasserförderleitungen übernahmen die Feuerwehren von Ahornach, Kematen, Mühlwald und Lappach. Diese rückten jeweils mit einer Tragkraftspritze und 400 m Schlauch an. Die Ankunft der ersten Feuerwehren beim Großbrand wurde um 13:20 Uhr verzeichnet. Die Lösch-tätigkeiten wurden um 13:35 Uhr aufgenommen, der Aufbau der Wasserförderleistung wurde um 13:48 Uhr bzw. 13.55 Uhr abgeschlossen. Die Übung „Brandeinsatz“ wurde um 14:30 Uhr beendet, insgesamt wurden 4 verletzte Personen mithilfe von schwerem Atemschutz und 4 Personen mithilfe der Drehleiter gerettet. Außerdem wurden 1.600 m B-Schlauch verlegt.

Bei der Übung, bei der man von einem Autounfall ausging, rückten die Feuerwehren von Uttenheim und Percha mit hydraulischem Rettungsgerät sowie die Feuerwehr Sand in Taufers mit der Bootsgruppe an. Die Ankunft der ersten Feuerwehr beim Autounfall wurde um 13:18 Uhr verzeichnet. Die Übung wurde um 14:20 Uhr beendet, insgesamt wurden 2 verletzte Personen aus

dem Fahrzeug sowie eine Person – sie wurde durch eine Puppe gestellt - aus dem Stausee gerettet.

GELUNGENE GEMEINSCHAFTS-ÜBUNG

Bei der abschließenden gemeinsamen Übungsbesprechung bedankte sich der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Anton Wolfsgruber, beim Besitzer und Fraktionsvorsteher von Mühlbach, Karl Wolfsgruber, für das Zur-Verfügung-Stellen der Räumlichkeiten des Gasthofs Huber und bei den Stadtwerken von Bruneck für die Möglichkeit, den Stausee in die Übung einzubinden. Er dankte auch den gesamten Feuerwehrleuten - insgesamt waren 110 Mann anwesend - für die Teilnahme an der Übung. Zudem bedankte er sich bei Reinhard Kammer, Bezirksfeuerwehrpräsident und Vertreter des Bezirks Unterpustertal, beim Bezirksfeuerwehrpräsidenten-Stv. Raimund Eppacher, beim Abschnittsinspektor von Abschnitt 7, Michael Oberhollenzer, beim Abschnittsinspektor von Abschnitt 1, Karl Oberparleiter, sowie beim Vertreter der Gemeinde-



Einsatz der Bootsgruppe Sand in Taufers

verwaltung der Gemeinde Gais, Ausschussmitglied Joseph Schwärzer, für ihr Kommen. Im Anschluss lobten die Vertreter der Bezirksverwaltung die Organisation der Übung. Sie unterstrichen die Wichtigkeit, Übungen in dieser Größenordnung in unterschiedliche Abschnitte mit entsprechenden Abschnittsleitern und Funkabschnitten zu unterteilen. Auch wurde die Wichtigkeit von den Dorffeuerwehren wie Mühlbach-Tesselberg unterstrichen, zumal sich bei der Übung gezeigt hat, dass die Ankunftszeit von auswärtigen Feuerwehren auch bei entsprechender Vorbereitung über 20 Minuten beträgt und im Ernstfall durch die Alarmierung nochmals einige Minuten dazukommen. Herr Josef Schwärzer bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung bei allen anwesenden Feuerwehrmännern für ihren Einsatz und gratulierte zur erfolgreich zu Ende gebrachten Gemeinschaftsübung. Am Ende bedankte sich der Kommandant bei den anwesenden Kameraden und lud alle zu einer Stärkung in die Feuerwehrhalle ein.

// SF Daniel Fraccaroli



Vertreter des Bezirksverbandes Unterpustertal und der Gemeinde Gais mit KDT Anton Wolfsgruber



Bergung eines Unfallautos

► FF UTTENHEIM

Aktive Jugend

2015 war das bisher erfolgreichste Jahr für unsere Jugendfeuerwehr: Neben den Ski- und Rodelrennen, Fußballturnieren, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählt vor allem die Teilnahme am Landesjugend-Feuerwehrleistungsbewerb und am Zeltlager zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres.

Sich auf einen Leistungsbewerb vorzubereiten heißt, über einen längeren Zeitraum mindestens zwei Mal pro Woche hart zu trainieren. Eine Jugendgruppe, die bei einem Bewerb mitmacht, besteht aus acht Wehrmännern und dem Gruppenkommandanten. Jede Gruppe tritt jeweils zweimal an, einmal in der Kategorie Bronze und anschließend in der Kategorie Silber. Dabei müssen ein Angriff ausgeführt, eine 60 m lange Schlauchleitung gelegt, verschiedene Knöpfe gemacht und Armaturen und Geräte dem richtigen Bild zugeordnet werden. Anschließend muss noch ein Staffellauf mit verschiedenen Hindernissen bewältigt werden. Der Schlussläufer muss das Strahlrohr, das während des Staffellaufes mitgetragen und weitergegeben werden muss, an zwei C-Schläuche anschließen und über die Ziellinie bringen. Die Feuerwehrleistungsbewerbe erfolgen unter der Aufsicht von eigens ausgebildeten Bewertern. Führt ein Gruppenmitglied einen Schritt nicht korrekt aus, werden zu den Punkten, die die Gruppe für die benötigte Zeit erhält, noch Strafsekunden dazugezählt.

GUTE ERGEBNISSE

Die Früchte unseres intensiven Trainings konnten wir bei verschiedenen Wettbewerben einfahren, so etwa beim Vorbereitungsbewerb der Jugendgruppen der östlichen Landeshälfte, der am Samstag, dem 30. Mai in Rodeneck stattfand. Dabei landeten wir mit einem 13. Platz in der Kategorie Bronze und einem 15. Platz in der Kategorie Silber im Mittelfeld der Ergebnisliste. Zwei Wochen später, am 13. Juni, nahmen wir dann am Vorbereitungsbewerb in Riffian teil. Dort mussten wir allerdings außer Konkurrenz starten, da wir bereits an einem Vorbereitungsbewerb teilgenommen hatten. Mit zwei vierten



Voller Einsatz beim Finale des Südtirolcups in Klausen

Alle Fotos: FF Uttenheim

Plätzen konnten wir ein Top-Ergebnis erzielen.

Am Samstag, dem 27. Juni ging's dann weiter zum Landesbewerb nach Deutschnofen. Mit 22 Trainingseinheiten hatten wir uns auf diesen Bewerb sehr gut vorbereitet. Die Angriffszeiten in den Kategorien Bronze und Silber lagen im Mittelfeld, durch zwei nahezu perfekte Staffelläufe konnten wir schlussendlich einen sehr guten Endpunktstand erzielen. Am Nachmittag sahen sich einige von uns noch die Bewerbe an, einige absolvierten den Kuppelbewerb der aktiven Gruppen und einige spielten Fußball. Am Abend fand dann die Siegerehrung auf dem Sportplatz in Deutschnofen statt. Wir waren alle gespannt, welche wohl die 15 Gruppen sein würden, die die heißbegehrten Tickets für den

Südtirolcup, der nur alle 2 Jahre stattfindet, erhalten. Als der Landesjugendreferent Peter Volgger unsere Gruppe als neuntbeste von über 80 Gruppen aufrief, waren alle außer sich vor Freude! Im Anschluss an die Siegerehrung aßen wir noch eine wohlverdiente Pizza im Sportcenter in Deutschnofen. Am nächsten Tag standen dann die Bezirksspiele an, an denen wir ebenfalls teilnahmen, ehe wir schließlich unseren Heimweg antraten.

FUSSBALLLANDESMEISTERSCHAFT

Am 4. Juli fuhren wir nach Pfalzen zur Fußballlandesmeisterschaft der FF Jugendgruppen Südtirols. Dort konnten wir uns den 4. Rang sichern – und landeten bei 30 Grad Hitze schlussendlich alle im Pool.



Die FF-Jugend vor ihrem Zelt beim Landesbewerb in Deutschnofen



Abkühlung nach der Landesfußballmeisterschaft in Pfalzen

SÜDTIROLCUP

Am Samstag, dem 1. August ging in Mitterolang der erste von drei Bewerbungen des Südtirolcups über die Bühne. Wir waren alle sehr nervös und landeten schlussendlich mit 10 Strafsekunden auf dem 12. Platz. Bereits zwei Wochen später, am 14. August, stand der zweite Bewerb in Schlanders an. Dort erzielten wir ein sehr gutes Ergebnis und wurden Fünfte.

Am 22. August wurde dann das Finale des Südtirolcups in Klausen ausgetragen. Dabei wurden wir von sehr vielen mitgereisten Fans lautstark unterstützt. Doch die Nerven lagen blank und wir belegten aufgrund einiger Fehler nur den 15. Platz. Bei der Prämierung bekam jede Gruppe einen Preis überreicht, wir gewannen einen Klettergutschein für den Klettergarten von Terlan, den wir im Frühjahr einlösen werden. Am 18. Oktober beendeten wir schließ-

lich mit dem Wissenstest in Telfes ein sehr arbeitsintensives Jahr - insgesamt hatten wir 32 Trainingseinheiten für die Bewerbe absolviert und 174 Stunden in die Jugendarbeit gesteckt.

WICHTIGE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren in Südtirol steht ganz im Dienste der Nachwuchssicherung, denn über 50% der Mitglieder der Jugendgruppen, die das Höchstalter von 17 Jahren erreicht haben, treten in den aktiven Feuerwehrdienst über. Heute zählt der Landesfeuerwehrverband 128 Jugendgruppen mit 1.307 Mitgliedern. Die Gerätschaften, die wir bei der Vorbereitung auf die verschiedenen Wettbewerbe benötigen, mussten heuer alle neu hergestellt oder angekauft werden, da die alten nach über 20 Jahren ausgedient hatten. Dabei haben wir große Unterstützung von der Firma Schwärzer, der Tischlerei Leico und Maler-

meister Paul Oberfrank erhalten. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Ein Dank gilt auch unseren beiden Kommandanten Reinhard und Günther, die sich viel Zeit für die Anliegen der Jugendfeuerwehr genommen und uns immer unterstützt haben. Die Arbeit mit den Jugendlichen war auch für uns Betreuer sehr interessant, manchmal brauchten wir zwar etwas Geduld, aber schlussendlich haben wir zusammen viel erreicht und vor allem sehr oft zusammen gelacht.

Momentan besteht unsere Jugendgruppe aus 12 Jugendlichen. Wir freuen uns über jeden Neuzugang. Sollten also Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren Interesse haben, in die Jugendgruppe einzutreten, können sie sich gerne bei unserem Kommandanten Reinhard Kugler (3396975038) melden.
// Evelyn Forer



Platz 12 für die Feuerwehrjugend Uttenheim beim Südtirolcup in Olang



Die Jugendgruppe der FF Uttenheim beim Vorbereitungswettbewerb in Rodeneck

► MK UTTENHEIM

Wenn Lieder zu Brücken werden...

Gemeinsames Kirchenkonzert der Musikkapelle und der Grundschule Uttenheim mit Spendenaktion

Ein musikalisches Ereignis der besonderen Art durften die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen des Kirchenkonzertes in der Pfarrkirche von Uttenheim vor kurzem erleben: Die Musikkapelle und der Kinderchor der Grundschule hatten zum Konzert geladen, um, wie es in der Einladung hieß, Lieder und Musik zu Brücken werden zu lassen.

Eine erste Brücke entstand schon allein durch die Zusammenarbeit zwischen der örtlichen Musikkapelle unter der Leitung von Astrid Bär Schwärzer und dem Kinderchor der Grundschule unter der Leitung der Lehrpersonen Petra Mairl, Petra Unteregelsbacher und Carmen Ploner. Eine nächste Brücke wurde dann beim Kirchenkonzert zum zahlreich erschienenen Publikum geschlagen, das Stücke der Musikkapelle, Lieder des Kinderchores und als Höhepunkt zwei Musikkostbarkeiten von Chor und Musikkapelle in einem harmonischen Miteinander genießen durfte. Da berührten sich wahrlich Himmel und Erde, wie es in einem der Lieder hieß. Besinnliche Texte zum Thema „Brücken“ rundeten die musikalischen Darbietungen ab. Eine dritte Brücke wollten die Veranstalter dann noch nach Äthiopien schlagen, indem sie um Spenden für



Die MK Uttenheim und der Kinderchor der Grundschule beim gemeinsamen Konzert.



Der Kirchenchor der Grundschule

die Caritas-Initiative „Schenken mit Sinn“ baten. Mit der stolzen Spendensumme von 2.003,07 Euro wird das Projekt „Bücher für die Schule“ unterstützt, in dessen Rahmen Schulpakete für Kinder in den armen Gebieten Äthiopiens angekauft werden und so vielen Kindern der Zugang zur Bildung ermöglicht wird. Das Konzert ging mit einem adventlichen Text und Lied zu Ende.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer belohnten die Musikkapelle und den Kinderchor mit einem lang anhaltenden Applaus und vielen herzlichen Rückmeldungen. Das Anliegen, Brücken zu schlagen, scheint rundherum gelungen zu sein.

// Carmen Ploner

► MUSIKKAPELLE GAIS

182-mal im Einsatz für die Musikkapelle

Wer sich entscheidet, bei der Musikkapelle mitzuspielen, weiß, dass er viel Freizeit opfern muss. Musikanten absolvieren – wie man an der Tabelle sehen kann – ein strammes Programm, das sich aus Voll-, Teil- und Marschierproben sowie kirchlichen und weltlichen Auftritten mit der gesamten Kapelle und in Kleingruppen zusammensetzt. Der Zusammenhalt, das Vereinsleben und die Freude am gemeinsamen Musizieren entschädigen jedoch für alle Mühen.

Die Musikkapelle beendete das Jahr 2015 mit der traditionellen Cäcilienmesse, die am 21. November von Dekan Dr. Martin Kammerer feierlich abgehalten wurde. Er lobte und dankte den Musikanten für die Zeit, die sie für die musikalische Umrahmung von kirchlichen sowie weltlichen Feiern aufbringen. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Musikanten und Musikantinnen mit ihren Partnern, die Ehrengäste sowie die Altmusikanten zur gemeinsamen Cäcilienfeier eingeladen. Dabei wurden auch heuer wieder einige Musikanten für ihren Fleiß belohnt und erhielten vom Verband Südtiroler Musikkapellen das Ehrenabzeichen. Hansjörg Algrang, seines Zeichens Bezirksstabführer, hatte die ehrenvolle Aufgabe, Erhard Gatterer, Kapellmeister der Musikkapelle, das Ehrenzeichen in Silber für seine 25-jährige Tätigkeit als Musikant zu überreichen. Werner Lercher erhielt das Ehrenzeichen in Gold für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle, während Johann Astner das Ehrenzeichen in Großgold

für seine 50-jährige Tätigkeit als Musikant überreicht wurde. Herbert Ausserhofer wurde als Ehrenobmann mit einer von der Musikkapelle Gais angefertigten Urkunde ausgezeichnet. Und weil hinter einem Musikanten meistens eine starke Frau steht, die die Tätigkeit duldet, erhielt Ausserhofers Frau als Dank dafür einen schönen Blumenstrauß. Eine Woche später, am 28. November, folgte dann die Jahreshauptversammlung, mit der die Musikkapelle Gais das 61. Musikjahr abschloss. Während Kapellmeister Erhard Gatterer einen Rückblick auf ein erfolgreiches und intensives Musikjahr gab, bedankte sich Obmann Michael Niederwanger bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und erläuterte das Jahresprogramm 2016. Nach den Grußworten von Bürgermeister Christian Gartner, Pfarrer Franz Santer und vom Fraktionsvorsteher Karl Renzler klang das Musikjahr bei einem gemeinsamen Essen aus. Obwohl für die Musikkapelle damit das Musikjahr 2015 offiziell endete, waren einige Musikanten auch danach noch im Dienste der Musik unterwegs. So gestalteten eine Klarinettengruppe, eine Blechbläsergruppe und die Jungmusikanten im Dezember drei Roraten. Außerdem lud die Musikkapelle am Goldenen Sonntag zum traditionellen Adventspiel am Musikpavillon und auf Schloss Neuhaus ein und am Heiligen Abend nach der Christmette gaben



Die Blechbläsergruppe spielte nach der Christmette.

die Saxophonisten und der Bassbläser Markus Hellweger weihnachtliche Weisen zum Besten.

2016 STEHEN UNTER ANDEREM FOLGENDE TERMINE AN:

- 09. April 2016** - Frühjahrskonzert
- 28. und 29. Mai** - Musikfest
- 05. Juni** - Herz-Jesu-Konzert mit Fröhshoppen, Auftritt der Jugendkapelle JUGAIS
- 26. und 28. August** - Fahrt nach Lützelbuch – Coburg
- 01. und 02. Oktober** - Kirchtag in Gais

// Ulrike Stifter

TÄTIGKEITSBERICHT 2015	
Vollproben	44
Teilproben	21
Marschierproben	5
Kirchliche Auftritte	10
Konzerte	7
Auftritte der Böhmischen „Oschpile Mugg`n“	5
Proben „Oschpile Mugg`n“	8
Beerdigungen (nur Fahnenabordnung)	4
1 Fahnenabordnung Jubiläum in St. Georgen	1
Feste (Musikfest und Jubiläumfest „10 Jahre Oschpile Mugg`n“)	2
Vollversammlung	1
Ausschusssitzungen	13
Andere Veranstaltungen (Fasching, Gedenkfeier, Taufen...)	7
Proben Jugendkapelle	23
Ausrückungen Jugendkapelle	2
Proben Gruppen	20
Ausrückungen Gruppen	9
Insgesamt	182



Ehrung verdienter Mitglieder im Rahmen der Cäcilienfeier

► **MGV GAIS**

Musik liegt in der Luft....

VEREINE & VERBÄNDE

Es schwinden jedes Kummers Falten, solange' des Liedes Zauber walten“, meinte einst Friedrich Schiller. Dass er damit Recht behalten sollte, beweisen 26 junge und jung gebliebene Männer unserer Gemeinde, die sich mindestens einmal wöchentlich treffen, um sich am klassischen und modernen, am volkstümlichen und geistlichen Liedgut zu erfreuen. Denn wie schon Oscar Wilde erkannte, ist das Spannende an der Musik, dass sie „der vollkommenste Typus der Kunst ist, da sie ihr letztes Geheimnis niemals preisgibt“.

Das Repertoire erstreckt sich von Liedern, bei denen die Sänger ihre Stimme von der Leine lassen können, bis hin zu melancholischen Weisen. Kurz gesagt: Es ist für jeden Geschmack etwas dabei! Zurzeit liegt die künstlerische Leitung des Vereines in der Hand von Alois Gasser aus St. Lorenzen, der sich mit seinen 19 Jahren bereits für den Männerchor und die dazugehörige Literatur begeistert. Der MGV ist ein Verein, der nur wenige, meist kirchliche Auftritte im Jahr hat. Deshalb arbeitet er großteils im Rahmen von Projekten. Eines davon war das heurige Frühjahrskonzert sein, auf das sich alle Sänger bereits fleißig vorbereiten. Ein Highlight des vergangenen Jahres war die Gestaltung der Weihnachtsmesse am 26. Dezember, bei der Chorleiter Alois die „Waldlermesse“ von Ferdinand Neumeier aus Landshut, die zu den bekanntesten alpenländischen Messkompositionen Bayerns zählt, zur Auf-führung brachte. Dabei wurde der Chor, wie bereits im Jahr davor, von einem kleinen Orchester begleitet.



Der MGV Gais in Gummer

Des Weiteren steckt der Verein viel Energie in eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Chören und Vereinen. Das zeigen die zahlreich durchgeführten Projekte, etwa mit dem Männerchor Stegen, dem Frauenchor Milland und dem Kirchenchor Gummer. Wie in vielen anderen Vereinen werden auch im MGV Möglichkeiten zur Weiterbildung geboten. Mindestens einmal pro Jahr wird ein umfangreiches Stimmbildungswochenende organisiert. Im vergangenen Jahr entschied sich der Chorleiter, Herr Karl Oblasser aus Klagenfurt einzuladen, der ein europaweit angesehener Stimmbildner ist und es verstand, auch neue Mitglieder, die nach eigenen Angaben „nicht singen können“, für das Singen im Chor zu begeistern und es ihnen anhand von präzisen Hinweisen und Ratschlägen erheblich zu erleichtern. Auch wenn es um einen guten Zweck geht, lässt sich der MGV nicht



Die Sternsinger zu Gast bei Hartmann Polt.

lange bitten. Der beste Beweis dafür ist die Sternsingeraktion, die in jedem zweiten Jahr stattfindet. Im heurigen Jahr war es wieder so weit. Das Doppelquartett des MGV besuchte, als Sternsinger verkleidet, mehrere Hotels in Gais und Uttenheim und ließ die Sternsingerlieder erklingen. Diese gaben sie auch bei der Vorabendmesse am 5. Januar zum Besten.

Der MGV freut sich sehr über neue Mitglieder, die dem Chorgesang frönen möchten! Bei Interesse steht Chorleiter Alois Gasser (Handy: 3453219023) für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung.

// alga



Heinrich Untergasser: 40 Jahre Vereinstreue



Chorleiter Alois Gasser bei der Ansprache.



Bei der Probe...

► ELKI GAIS

Tolles Programm!

Das Elki Gais startet mit einem tollen, abwechslungsreichen Frühjahrsprogramm ins neue Jahr.

Dieses reicht von interessanten Vorträgen zu verschiedenen Themen über Baby- und Klangschalenmassagen, Rückbildungsgymnastik, Zöpfe flechten, einen Erste-Hilfe-Kurs, Basteln zum Mutter- und Vatertag, einen Kreativmarkt, den Besuch der Stadtpolizei (samt Durchlaufen eines Parcours) bis hin zu einer Ahrauenwanderung. Weitere Informationen gibt es unter <http://elki.bz.it/eltern-kind-zentrum-gais/programm.html>.

Zum offenen Treff am Mittwoch von 15 - 17 Uhr und am Freitag von 9 - 11 Uhr sind alle herzlich eingeladen, um mit ihren Kindern im großen Bewegungsraum zu spielen. Auch der Krabbelgruppe am Dienstag von 9 - 10 Uhr

können sich alle Interessierten laufend anschließen.

Einen besonderen Programmhöhepunkt bildet das Familienfest, das am Samstag, 21. Mai 2016 auf dem Gemeindeplatz stattfindet und zu dem alle ganz herzlich eingeladen sind! Dabei ist für Unterhaltung mit Luftballina, einem Kasperletheater, einem Spielebus und auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt!

Wir wünschen allen einen spannenden Frühling!

// Marion Lingg



Danke für 1000 mal speedy-B

Mehr als 1000 Kunden haben sich für das blitzschnelle Internet **speedy-B** entschieden.

Mit **speedy-B** auf der Überholspur.

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



TERRABONA.IT

NEU
aktualisiert

<p>STARTER Asymmetric Mehr Leistung - Gleicher Preis</p> <p>Download/Upload 10/0,5 10/1 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 29,89 €</p>	<p>BASIC Asymmetric Mehr Leistung - Gleicher Preis</p> <p>Download/Upload 30/1 30/2 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 42,70 €</p>	<p>PROFESSIONAL Asymmetric Top Leistung - Reduzierter Preis</p> <p>Download/Upload 122,- 30/3 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 103,70 €</p>
<p>BUSINESS Symmetric Top Leistung - Top Preis</p> <p>Download/Upload 10/10 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net</p>	<p>CORPORATE Symmetric Für hohe Ansprüche</p> <p>Download/Upload 30/30 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net</p>	<p>ENTERPRISE Symmetric Superschnelle Lösung - Reduzierter Preis</p> <p>Download/Upload 100/100 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net</p>

► PFADFINDER GAIS

40 Jahre Pfadfinder Gais

2016 ist ein Jubiläumsjahr für den Pfadfinderstamm Gais. Im April findet deshalb ein großes Diözesanfest fest, an dem rund 250 Pfadfinder aus ganz Südtirol teilnehmen werden.



Mit Schwung ins neue Arbeitsjahr



Spieltage in Toblach mit Ministranten

Frieden, Freundschaft, Umweltbewusstsein, Spaß, Glaube und Gerechtigkeit – dafür setzen sich Millionen Pfadfinder weltweit schon seit über hundert Jahren ein und versuchen, gemeinsam Stück für Stück eine bessere Welt zu schaffen.

1907 vom englischen Offizier Robert Baden Powell gegründet, verbreitete sich das Pfadfindertum rasend schnell auf der ganzen Welt. Powell hatte schon früh erkannt, dass man Jugendlichen allemal alltägliche Aufgaben zutrauen kann. Diese Idee gefiel wohl auch Christian Mair aus Gais, und so gründete er 1976 nach einem Gespräch mit dem damaligen Leiter Robert Hochgruber aus Sand in Taufers in Gais eine Pfadfindergruppe. Die Gruppenstunden fanden anfangs in Christians Elternhaus statt, bis schließlich von der Gemeinde ein Raum im Kindergartenkeller und später in der Schule zur Verfügung gestellt wurde.

Als Christian 1983 bei einem tragischen Rodelunfall starb, drohte die Gruppe auseinanderzubrechen. Kurz darauf sorgten allerdings neue, motivierte Leiter für Schwung und arbeiteten hart am Neuaufbau.

Und so können die Pfadfinder Gais nun in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Um dieses Jubiläum gebührend zu begehen, wird vom 23. bis

zum 25. April ein großes Diözesanfest organisiert, zu dem rund 250 Pfadfinder aus ganz Südtirol erwartet werden. Mit dabei sein werden auch viele freiwillige Helfer aus der Dorfgemeinschaft, der Naturtreff Eisvogel und die Amateurfunker, die sich bereit erklärt haben, beim großen Dorfspiel jeweils eine Spielstation zu betreuen.

Aktuell besteht der Pfadfinderstamm Gais aus 40 motivierten Kindern, Jugendlichen und Pfadfinderleitern. Schon seit Ende September treffen sich die Wölflinge und die Pfadis zu ihren wöchentlichen Gruppenstunden. Dabei haben sie jede Menge Spaß und genießen es, unter Freunden zu sein.

Nach einer tollen Halloweenfeier, einem Kinobesuch, zahlreichen Aktivitäten im Freien und der Friedenslichtaktion im

vergangenen Jahr sind auch für heuer wieder viele Aktionen geplant, u.a. der Ölberggang, die Rosenaktion, ein Hüttenlager und die Teilnahme an einem internationalen Zeltlager Anfang August in Wien, wo sich tausende Pfadfinder aus aller Welt zu einem großen Lager treffen.

Die Pfadfinder bedanken sich an dieser Stelle bei all den fleißigen und motivierten Eltern, der Gemeinde Gais und der Fraktion, die sie tatkräftig unterstützen, damit sie weiterhin tolle Abenteuer erleben und an der Verwirklichung von Powells Forderung - „Versucht die Welt ein wenig besser zu hinterlassen, als ihr sie vorgefunden habt“ arbeiten können!

Gut Pfad!

// Thomas Bacher



Little Monsters – Halloweenfeier

Das Rezept

von Küchenmeister
Alexander Seeber aus Uttenheim

DAS REZEPT



Spinatpressknödel auf marinierter Ochsenherztomate

Zutaten (für 4 Personen)

200 g Knödelbrot
ca. 100 ml Milch
130 g Graukäse (gerieben oder klein geschnitten)
50 g Zwiebelwürfel
50 g Lauch (in feine St. reifen geschnitten)
100 g gekochter passierter (fein gehackter) Spinat
3 Eier
Salz, Pfeffer
etwas Butter

Weiteres:

Etwas Butter zum Anbraten
geraspelter Parmesankäse

Zum Anrichten:

- 1 Ochsenherztomate
- Olivenöl
- Balsamessig (weiß)
- Kräuter gemischt (fein geschnitten)
- fein gezupfte Salatherzen zum Dekorieren
- Salz, Pfeffer
- gebräunte Butter zum Abschmelzen

Zubereitung:

- Die Zwiebelwürfel und den Lauch in etwas Butter goldbraun andünsten
- Alle Zutaten, wie Knödelbrot, Graukä-

se, Spinat, Eier, Salz, Pfeffer, Milch, geröstete Zwiebel- und Lauchwürfel vermischen und gut durchkneten

- Den Teig etwa 30 Minuten lang rasten lassen
- Anschließend aus dem Teig gleichmäßige Knödel formen und diese leicht flachdrücken (pressen)
- In einer flachen Pfanne (am besten in einer alten Gusseisenpfanne) die Butter erhitzen und darin die Pressknödel auf beiden Seiten goldbraun anbraten
- Die Pressknödel in Salzwasser je nach Größe 8 – 10 Minuten kochen lassen.

Fertigstellung:

- Während die Knödel kochen, aus der Ochsenherztomate dünne Scheiben schneiden
- Die Tomatenscheiben auf flachen Tellern verteilen und mit den Kräutern, Olivenöl, Balsamessig, Salz und Pfeffer marinieren
- Die gekochten Pressknödel aus dem Wasser nehmen und auf den marinierten Tomaten anrichten
- Mit den Parmesanraspeln und der gebräunten Butter abschmelzen
- Die Pressknödel mit feinen Salatherzen dekorieren und servieren //

alperia

**Strahlend
Lebenskraft
spenden.**

*wir sind
südtiroler
energie*

www.alperia.eu